



Ältester Verband der seit 1931 e.V.
TIERHEILPRAKTIKER
Deutschlands

DER TIERHEILPRAKTIKER

Berufsorgan des Ältesten Verbands der Tierheilpraktiker Deutschlands, seit 1931 e.V.



Ausgabe März 2024
83. Jahrgang

- Protokoll der Jahreshauptversammlung
- Unterstützung mit Heilpflanzen
im Jahresverlauf: Teil 2
- Erste Hilfe für Hunde: Ein umfassender Blick
mit Tierärzten und Tierheilpraktikern



WIR SIND AUCH ONLINE FÜR SIE DA!

Ältester Verband der
TIERHEILPRAKTIKER seit 1931 e.V.
Deutschlands

Allgemeine Informationen und Neuigkeiten finden Sie unter www.THV-verband.de

WIR UNTERSTÜTZEN EURE ARBEIT IN DER PRAXIS

Kleine Dinge können den Praxisalltag enorm erleichtern. Wir als Verband stellen euch einige Arbeitsmaterialien zur Verfügung, die sich für die Arbeit des Tierheilpraktikers als äußerst nützlich und hilfreich erwiesen haben. Nicht nur das Verbandssignet, welches ihr als Stempel und als Logo führen dürft, sondern noch viele andere Dinge könnt ihr über das Verbandsbüro beziehen.

Informationen, Preise und Bestellung unter:

Ältester Verband der Tierheilpraktiker, info@thp-verband.de

IMPRESSUM

Herausgeber „Der Tierheilpraktiker“

Ältester Verband der Tierheilpraktiker Deutschlands, seit 1931 e.V.

Hölkenbusch 11, 48161 Münster

Tel. +49 (0) 2533 919971, Fax +49 (0) 2533 919979

info@thp-verband.de, www.thp-verband.de

neue Bankverbindung

Sparkasse Schwaben-Bodensee

DE 83 7315 0000 0190 2017 15, BIC: BYLADEM1MLM

Redaktion

Anja Köhler: redaktion.ak@thp-verband.de

Christiane Liedtke: redaktion.cl@thp-verband.de

Britta Schlüter-Pieper: redaktion.bs@thp-verband.de

Corinna Schramm: redaktion.cs@thp-verband.de

Miriam Steinmetz: redaktion.ms@thp-verband.de

Kathi Timmer: redaktion.kt@thp-verband.de

Birgit Vorndran: redaktion.bv@thp-verband.de

Konzept/Gestaltung

Birgit Vorndran, redaktion.bv@thp-verband.de

Anzeigen

Kathi Timmer, redaktion.kt@thp-verband.de

Kleinanzeigen im Fließtext sind für Verbandsmitglieder kostenlos.

Für alle anderen Anzeigenschaltungen fordern Sie bitte die Mediadaten an.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 18 vom Januar 2019.

Auflage Ausgabe März 2024

500 Exemplare

Bezug

„Der Tierheilpraktiker“ ist das offizielle Organ des Verbands. Das Magazin kann ausschließlich von Verbandsmitgliedern bezogen werden. Der Bezugspreis ist mit dem jährlichen Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Druck: www.wir-machen-druck.de

Fotografie

Archiv Ältester Verband der Tierheilpraktiker Deutschlands, seit 1931 e.V., private Archive, stock.adobe.com, pexels.com

Beiträge

Die Redaktion freut sich über Beiträge! Sie behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für eingesendete Beiträge übernimmt der Verband keine Haftung. Die mit dem Verfasseramen gekennzeichneten Beiträge geben die Auffassung des Autors/der Autorin wieder und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion. Alle erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors/der Autorin.

Erscheinungsweise

„Der Tierheilpraktiker“ erscheint dreimal pro Jahr (März, Juli, November).

Alle Angaben ohne Gewähr. Alle erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verbandes oder der Autoren.

AUS DEM VERBAND

Qualitätszirkel am 8. September 2023 in Schleswig-Holstein: Neue Möglichkeiten durch Pferdethermografie	05
Qualitätszirkel am 16. und 17. September 2023 in Bayern: Tierkommunikation	09
Qualitätszirkel am 11. Oktober 2023 in NRW: Sellizine für die Seele	11
Prüfung vom 22.-23. September 2023 in Münster (Nordrhein-Westfalen)	14
Protokoll der Jahreshauptversammlung am Samstag, den 23. September in Münster.....	15
Facharbeit (Auszug) FIP – Feline Infektiöse Peritonitis	17
Facharbeit (Auszug) Teil 2 Der cystinurische Hund – Ursachen, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten	23

AUS- und FORTBILDUNG

Themen und Termine	29
--------------------------	----

FÜR DIE PRAXIS

Unterstützung mit Heilpflanzen im Jahresverlauf: Teil 2: Pferde, Hunde und Katzen natürlich im Herbst unterstützen	31
Zähne putzen beim Hund – ernsthaft?.....	36
Das Silberhäutchen des Reiskorns Eine Vitalitäts-Quelle für Mensch & Tier	38
Erste Hilfe für Hunde: Ein umfassender Blick mit Tierärzten und Tierheilpraktikern	41
Trend: Kaltgepresstes Trockenfutter für Hunde	44

AUS DER PRAXIS

BABESIOSE bei Hund und Pferd	48
Der homöopathische Fall: Mopswelpen mit Anaphylaxie	52
Warum frühkastrierte männliche Meerschweinchen besonders intelligent sind – ein Erklärungsversuch	65
Egon – ein Praxisfall von Anja Köhler	58

HISTORISCHE TEXTE

Drohende Gefahren durch Medikamente im Viehfutter	61
---	----

EDITORIAL	04
-----------------	----

IMPRESSUM	02
-----------------	----

Hallo liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

„Und plötzlich weißt Du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.“ (Meister Eckhardt)

Mit diesem wunderschönen Zitat möchten wir Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, noch alle guten Gedanken, Wünsche und Vorsätze für das Jahr 2024 schicken. Lasst uns gemeinsam auch dieses Jahr für unsere tierischen Patienten die Wunderwerke der Natur nutzen, um ihnen ursachenorientiert ganzheitlich zu helfen.

In dieser ersten Ausgabe findet ihr unser Protokoll zur Jahreshauptversammlung am 23.9.2023 in Münster sowie die Einladung für die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen am Freitag, dem 28.6.2024 ab 16 Uhr in Hohenroda. Richtig gelesen – in Hohenroda, im Rahmen der THP-Tage vom 28.- 30.6.2024 zu den Themen „Atemwege“ und „Verhalten“.

Weiterhin haben wir einen Auszug aus der Facharbeit von Britta Stein zu dem Thema „FIP“ bei der Katze. Ein weiterer spannender Artikel zu dem Thema „Erste Hilfe für Hunde“ zeigt auf, wie wichtig Erste Hilfe Kurse für Mensch und Hund sind.

Zum immer wiederkehrenden Thema der Fütterung bei Hunden, stellt uns Lea Reich das kaltgepresste Trockenfutter „Alpenwuff“ welches sie zusammen mit ihrem Bruder Justus auf den Markt brachte, vor. Dabei ist ihnen die Zusammenarbeit mit Hundetrainern, Tierheilpraktikern, Tierärzten oder auch Tierphysiotherapeuten wichtig, statt in große Handelsunternehmen zu gehen.

Wie ihr lest, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, gibt es auch 2024 wieder viele neue Möglichkeiten, Ansätze und Vorhaben um die Welt für unsere tierischen Freunde ein Stück besser zu machen und ihnen unsere Unterstützung zur Gesundung durch Wissen zu ermöglichen.

Ich wünsche euch eine gute Zeit, viel Spaß beim lesen und ganz besonders GESUNDHEIT – an jedem einzelnen Tag.

Anja Köhler



QUALITÄTSZIRKEL AM 8. SEPTEMBER 2023 IN SCHLESWIG-HOLSTEIN: Neue Möglichkeiten durch Pferdethermografie

Was ist eine Thermografie?

Thermografie ist die bildliche Darstellung der Temperaturverteilung an der Oberfläche eines "festen" Körpers. Man kann also die Temperatur an der Oberfläche darstellen, aber nicht in Objekte hineinschauen. Sie dient der Eingrenzung der tiermedizinischen Diagnostik, Trainingskontrolle, Auswirkung von Narben und Verletzungen, Überprüfung von Ausrüstung, Wirkung von Therapien und Therapiegeräten.

Kann man mit jeder Wärmebildkamera effektive Bilder machen?

Nein, es bedarf einer geeigneten Kamera. Die thermischen Auflösungen sind relevant, um auswertbare Bilder zu erstellen, da für uns schon kleine Temperaturunterschiede entscheidend sind. Hat eine Kamera keine gute Auflösung, werden diese kleinen Abweichungen nicht dargestellt.

Kann man die Wärmebildkamera wie beim Fotografieren anwenden?

Nein, es kommt auf den richtigen Bildausschnitt, die korrekte Fokussierung, die richtigen Abstände an. Ebenso die reflektierte Temperatur, die richtige Farbpalette und auch die Temperaturskala. Einige Werte können beim Nachbearbeiten mit der Software eingestellt werden.

Es gibt Aufnahmestandards, die einzuhalten sind. Sonst ist keine Vergleichbarkeit möglich. Diese sind unter anderem: Winkelung, Abstand, wie muss das Pferd für die verschiedenen Aufnahmen stehen? Weiter erfolgt immer eine Thermografie des ganzen Körpers (außer bei Nachkontrollen und Sattelthermografie). Manche Auffälligkeiten haben andere Ursachen, die in anderen Bereichen zu finden sind.

Welche Bereiche können aussagekräftig thermografiert werden?

- oberflächliche Muskulatur
- Haut
- Zähne
- Sattellage

Welche Vorteile hat die Thermografie?

Sie hat keine Nebenwirkungen und ist stressfrei für das Pferd. Durch eine Thermografie werden schulmedizinische Maßnahmen reduziert, da die Bereiche für Diagnostik eingegrenzt werden. Teilweise werden Auffälligkeiten bereits vor Auftreten von Symptomen sichtbar in der Thermografie.

Welche Nachteile hat die Thermografie?

Sie ist leider noch wenig bekannt. Weiter wird durch eine Thermografie keine Diagnose gestellt. Bei chronischen Erkrankungen werden keine Auffälligkeiten gezeigt, da es keine thermischen Abweichungen gibt (zum Beispiel bei verknöcherten Arthrosen).

Wie läuft eine thermografische Untersuchung ab?

Die Pferde müssen sauber und trocken sein, um aussagekräftige Aufnahmen zu fertigen. Nasse Stellen werden dunkel dargestellt. Decken, Gamaschen, Halfter mit Fell müssen mindestens 30 Minuten vorher entfernt werden.

Schweif und Mähne müssen eingeflochten werden, um alle darunter liegenden Bereichen darstellen zu können. Es dürfen zuvor keine Sprays und Salben am Pferd verwendet werden. Ebenfalls soll vor einer Thermografie kein Training stattfinden oder die Pferde der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein.

Die Pferde werden vor den Aufnahmen untersucht, um Verletzungen, Schrammen oder Wirbel zu notieren, da auch diese auf den Aufnahmen sichtbar sind. Ebenso muss die richtige Wahl des Aufnahmeorts erfolgen.

Besonderheit Sattelthermografie

Vorteile

- zuverlässiges Bild auch in der Bewegung
- keine störenden Unterlagen (Impression-Pad etc.), die die Bewegungen des Pferdes oder die Lage des Sattels beeinflussen
- Zusammenarbeit mit Sattlern ist möglich

Nachteile

- Westernsättel zeigen durch Fellpad kein zuverlässiges Bild

Was lässt sich feststellen?

- entzündete, gestresste und gereizte Bereiche
- Asymmetrie im Bereich der Sattellage
- fehlerhafte Polsterung
- zu enger Wirbelkanal
- falscher Schwerpunkt
- druckspitze Steigbügelaufhängung

Ablauf Sattelthermografie

- Es werden Aufnahmen vor dem Reiten gemacht.
- nach dem Reiten erneut
- ebenfalls Aufnahmen vom Sattel und dem Reiter
- Ein schiefer Reiter und auch ein schiefes Pferd können die Aufnahmen beeinflussen. Daher ist der Reiter und auch das Pferd während des Reitens genau zu beobachten. Idealerweise wird 20 Minuten in allen Gangarten am langen Zügel geritten.

Was passiert nach den Aufnahmen vor Ort?

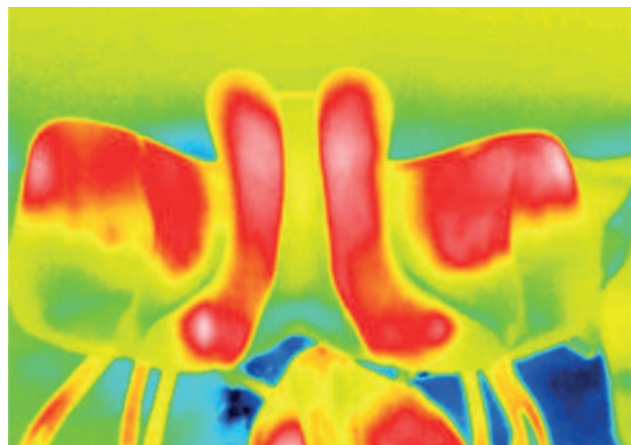
- Jedes Bild wird nachbearbeitet und bezeichnet.
- Es werden Markierungen wie z.B. Hotspots gesetzt.
- Der Kunde erhält einen Bericht mit den auffälligen Bildern.

Quelle: Beeke Lichtenberg

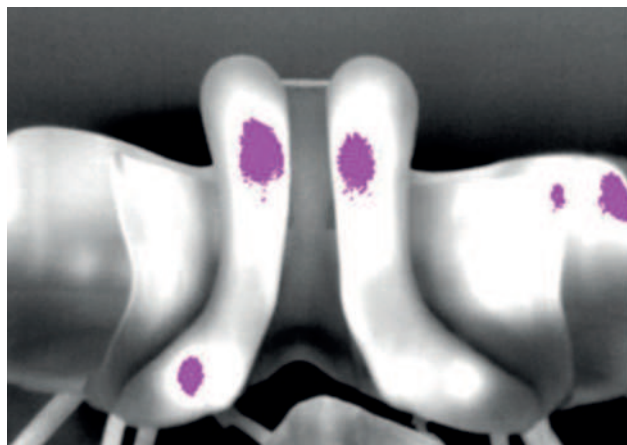
Jessica Golke Parkallee 7 24782 Büdelsdorf
Pferdeosteopathin
info@pferdeosteopathie-golke.de
<http://www.pferdeosteopathie-golke.de/>

Tätigkeitsschwerpunkte:
Osteopathie, TCM-Akupunktur, Lasertherapie

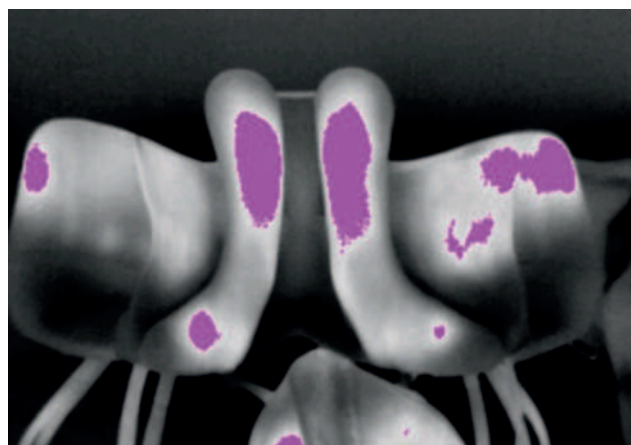




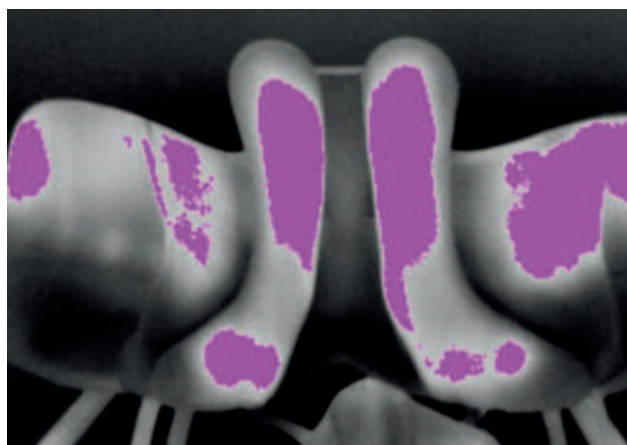
1. Fall 1 - vorne links deutlich mehr Belastung



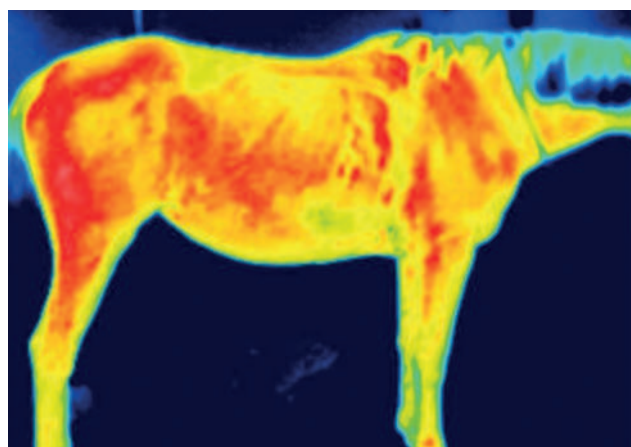
2. Fall 1 - der selbe Sattel in einer anderen Darstellung



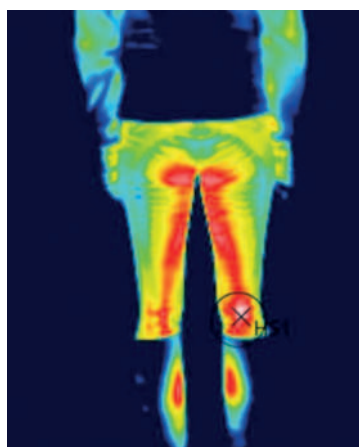
3a. Fall 1 - Obwohl das Pferd mit Correctionpad mit Einlagen vorne geritten wurde, entsteht am Sattel vorne Wärme und Druck.



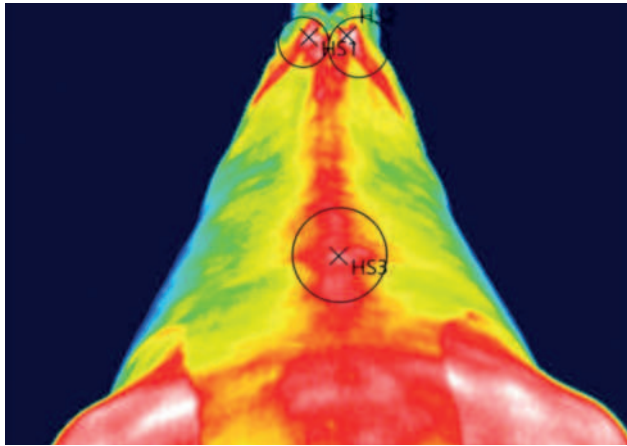
3a. Fall 1 - Obwohl das Pferd mit Correctionpad mit Einlagen vorne geritten wurde, entsteht am Sattel vorne Wärme und Druck.



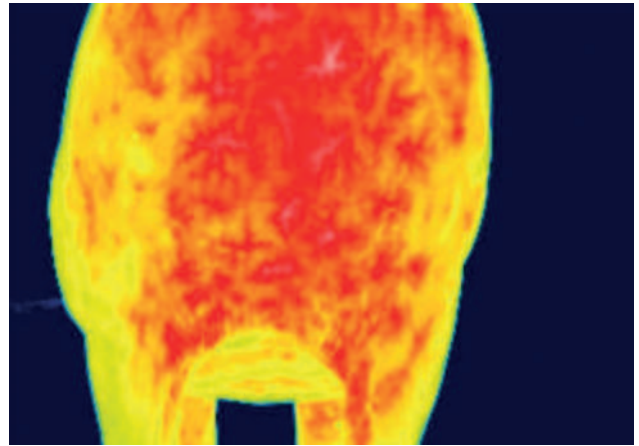
4. Fall 1 - Das Pferd zum Sattel



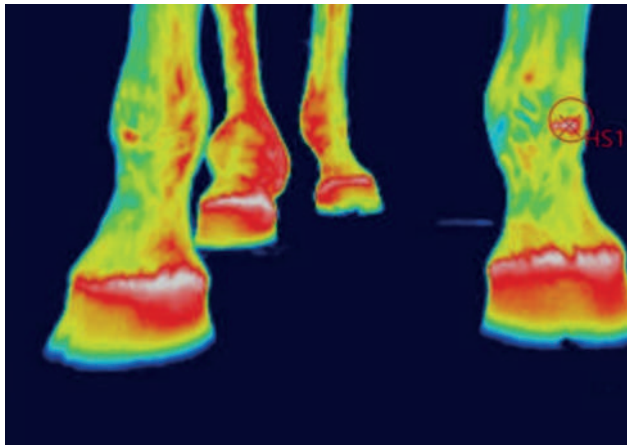
5. Fall 2 - Reiterin treibt deutlich mehr rechts



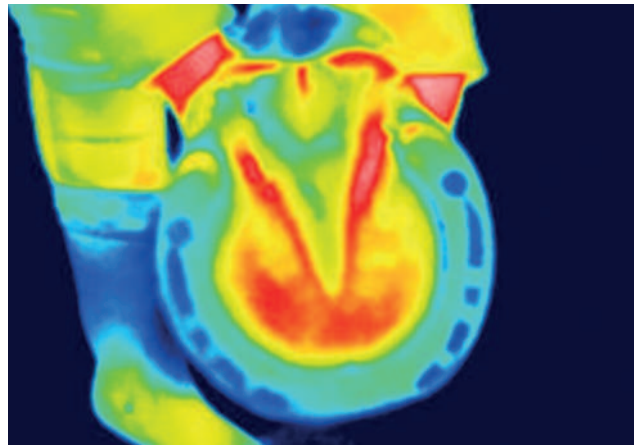
6. Fall 3 - Störungen ausgelöst durch einen unpassenden Sattel



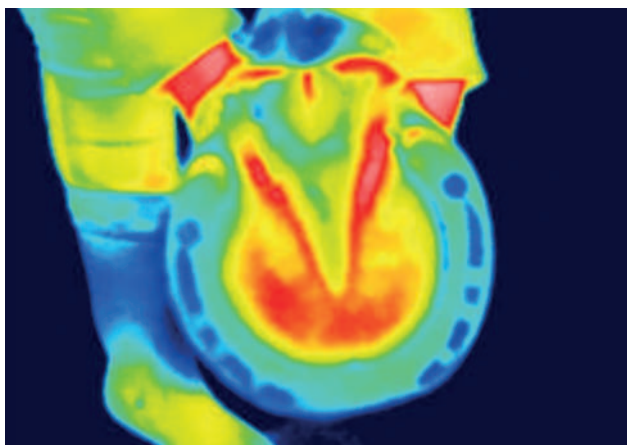
7. Fall 4 - Stoffwechselentgleisung



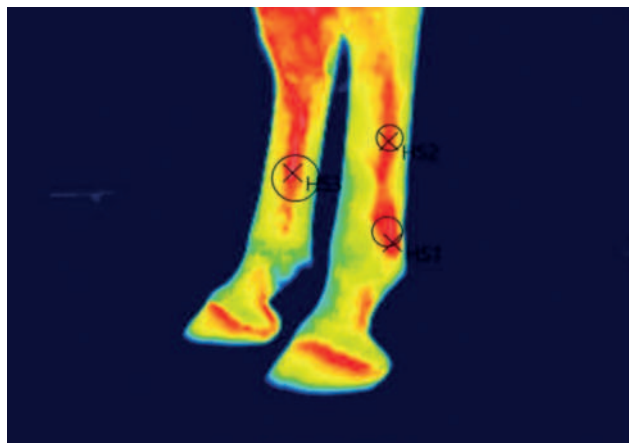
8. Fall 5 - Hinten ausgeprägter Fesselträgerschaden und deutliche Schmerzen in allen Beinen



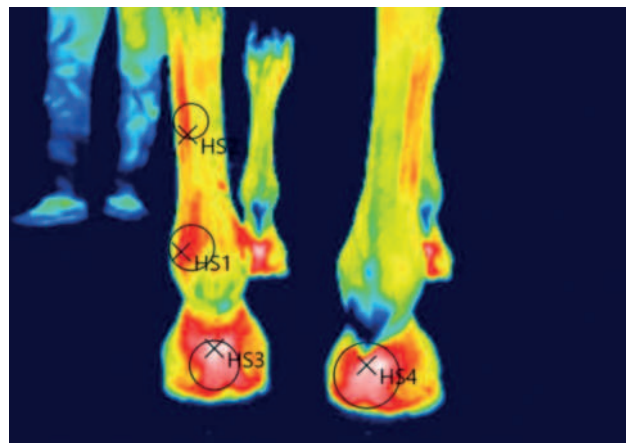
9. Fall 6 - Huf von unten, unauffällig



10. Fall 7 - Lahmheit hinten links, insgesamt aber kurztrittig



11a. Fall 8 - Hufrolle, Fesselträger auffällig. Bericht wurde Pferdeklinik zur weiteren Diagnostik übergeben



11b. Fall 8 - Hufrolle, Fesselträger auffällig. Bericht wurde Pferdeklinik zur weiteren Diagnostik übergeben

QUALITÄTSZIRKEL AM 16. UND 17. SEPTEMBER 2023 IN BAYERN: Tierkommunikation

Referentin: Heike Weizenegger, THP und Tierkommunikatorin

Die acht Teilnehmerinnen trafen sich in den Räumlichkeiten der Generali Versicherung Gellert Rosenheim zum Qualitätszirkel „Tierkommunikation“.

Vermittelt wurde uns, dass Tierkommunikation telepathisch, d. h. durch Gedanken, Gefühle und Bilder über weite Entfernungen vom Tier an den Menschen und auch umgekehrt ausgetauscht werden. Die Übertragung der Informationen erfolgt über verschiedene Kanäle z. B. Hellsehen, Hellfühlen, Hellhören und Hellwissen - je nach Veranlassung des Tierkommunikators.

Im theoretischen Teil wurde unter anderem die Vorbereitung, wie z.B. die mentale Einstimmung, und auch der Ablauf eines Tiergesprächs, sowie das Beenden einer Tierkommunikationssitzung besprochen.

Der praktische Teil startete durch eine Meditation um sich einzustimmen. Anschließend ging es an die Kommunikation durch ein von den Teilnehmerinnen mitgebrachtes Bild eines Tieres. Jeder Teilnehmer hatte ein Foto auf dem die Augen des Tieres gut erkennbar waren, zum Seminar dabei.

Niemand durfte vorher etwas über das zu befragende Tier erzählen um nicht voreingenommen zu sein. Anhand des Bildes konnte dann jeder Teilnehmer für sich im Stillen, die Fragen zu bestimmten Themen an das Tier stellen.

Allgemeine Fragen waren zum Beispiel:

- Wie fühlst du dich in deinem Zuhause/bei deinen Menschen, die mit dir leben?
- Hast du gesundheitliche Probleme?
- Welches Trauma hast du noch nicht gelöst?
- Welchen Wunsch hast du?

Zum Beenden der Kommunikation mit dem Tier, ist es wichtig, sich zu verabschieden und den geistig-mental hergestellten Kanal auch wieder zu schließen.

Die Fragen wurden von allen Teilnehmerinnen separat abgefragt, jede Teilnehmerin machte sich ihre Notizen und am Ende der Kommunikation mit einem Tier wurden die Antworten miteinander verglichen und besprochen. Obwohl nicht jede Teilnehmerin die gleiche Information erhalten hatte, war das Endergebnis in der anschließenden Be-

sprechung und Ausarbeitung trotzdem deckungsgleich.

Ein Hund wünschte sich in der Kommunikation einen „besseren“ Schlafplatz im Haus, bei dem er zwar die Familie sehen kann, aber trotzdem seinen Rückzugsort hat. Die Teilnehmerin setzte den Wunsch des Hundes noch am Abend in die Tat um und brachte zum 2. Tag gleich ein Foto vom neuen Schlafplatz mit Hund zu unserem Treffen mit.

Die Teilnehmerinnen konnten auf verschiedenste Art und Weise die „Informationen“ empfangen, so empfand eine Teilnehmerin die Problemstellen des Tieres körperlich an ihrem eigenen Körper, sie konnte sozusagen eine Muskelverspannung, eine Schwellung/Entzündung bei sich spüren. Andere führten ein Zwiegespräch mit dem Tier.

Natürlich brachten die Teilnehmerinnen Fotos von Tieren mit, bei denen ein oder mehrere Probleme (wie Tierschutztiere) vorlagen, das führte auch zu mancher Träne in der Kommunikation.

Aber, wir hatten auch ein Bild von einem Pferd das soweit „problemlos“ war, und zur Erheiterung der Damen beitrug, in dem er seine offene, freche und kommunikationsfreudige Art in der Tierkommunikation bereitstellte.

Alle Teilnehmerinnen waren vom Seminar sehr begeistert und man wird sich zu einer Auffrischungsrunde bestimmt noch einige Male verabreden.

An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmerinnen für die gute Stimmung. Auch einen herzlichen Dank an Heike Weizenegger für die sehr gute Begleitung in der Tierkommunikation und an Dagmar Gellert für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Cindy Finkel, THP Mitglied im "Ältester Verband der Tierheilpraktiker Deutschlands seit 1931 e.V." und Patricia Kleindienst



QUALITÄTSZIRKEL AM 11. OKTOBER 2023 IN NRW: Sellizine für die Seele

Am 11. Oktober 2023 hat der Landesverband NRW ein Webinar zum Thema "Sellizine für die Seele" mit Frau Elisabeth Sellin organisiert. Abends gegen 19 Uhr versammelte sich ein kleiner Kreis von interessierten Kolleginnen, um mit Elisabeth Sellin in die Welt der Sellizine einzutauchen. Bei den Sellizinen handelt es sich um Essenzen aus Bach-Blüten & Edelsteinen.

Es gibt 38 Elixiere und 7 „Standart-Kompositionen“, die zum Einsatz kommen können. Nach Erfahrungen der Referentin greifen die Sellizine oftmals schneller, tiefgreifender und langanh-

tender als einfache Bachblüten(mischungen). Wir haben erfahren wie die Sellizine gewonnen werden und sind an dem Abend auf viele Symptome eingegangen.

Schwerpunktmäßig ist Elisabeth Sellin auf die Sellizine eingegangen, die Einsatz bei Ängsten jeglicher Art (Silvester etc.), Schockzuständen, Unsicherheiten und Traumata finden. Die Sellizine sind sicher eine Bereicherung für alle Bachblütenfans.

Petra Kollerer, THP

*Was kann ich
für Ihre Seele tun?*

**Gemeinsam finden wir die
richtigen Mittel für Ihr Wohlbefinden
und Ihre Gesundheit.**




Sellizin®

38 Helfer für die Seele

Elisabeth Sellin
Hauptstrasse 20, D-79682 Todtmoos
Telefon: 0173 9399730
info@elisabeth-sellin.de
www.sellizin-elixiere.de

design: gisela huthstock.de

Essenzen aus Bach-Blüten & Edelsteinen

Alkoholische Getränke zur Gesundheitspflege für Mensch und Tier

- 20 ml Einnahmeflaschen
aus Violettglas für besten Schutz
- Ohne Barcode
- Auf Grund der sehr langen Haltbarkeit
können angebrochene Flaschen
Teil der Hausapotheke werden
- In der Herstellung erfolgen
alle Arbeitsschritte in liebevoller Handarbeit
- Alkoholfreie Zubereitungen sind bestellbar



Sie möchten mehr erfahren?
Sie können für Ihren eigenen Interessentenkreis
einen individuellen Vortrag oder Workshop buchen

Preise nach Absprache

Termine für Vorträge und Fortbildungen
finden sie auf unserer Website

Online-Ausbildung
zum/zur Sellizin®-Botschafter/in in 12 Abenden

Termine unter www.sellizin-elixiere.de/ausbildung
oder per Mail: info@elisabeth-sellin.de

Die 7 Standard-Kompositionen

Erste Hilfe
Diese Standardkomposition fördert die Selbstheilungskräfte des Körpers in allen körperlichen und seelischen Ausnahme-situationen. Das können akute Ausnahme-Zustände (z. B. bei Unfällen), Vorbereitungszeiten (z. B. auf Operationen) oder Verarbeitungsphasen (z. B. nach einem Schockerlebnis) sein.
Für eine komfortablere Anwendung auch als Spray erhältlich: 17,60 Euro/20ml Flakon*.



„Burn In“
Statt „Burn Out“... Wenn das alltägliche Lebenstempo so hoch geworden ist, dass das leib-seelische „Aufanken“ vergessen wird und die notwendigen „Ruhezeiten“ fehlen, dann kann man hier die „Lebensbatterie“ neu laden.



Gute Nacht
Erleichtert die körperliche Entspannung nach einem vollen Tag und ermöglicht das Herunterfahren im Kopf. Dadurch wird die Nachtruhe mit erholsamen Schlaf gekrönt.



„Mimms Leicht“
Fördert den souveränen Umgang mit Krisen z. B. in der Familie oder am Arbeitsplatz. So können Konflikte und Raueigkeiten des zwischenmenschlichen Alltags gut geschützt gemeistert werden, ohne „Fluchthelfer“ wie Tabak, Alkohol, Tabletten, Essen, Arbeit o. ä. notwendig zu machen.



„Köpfchen“
ist eine Lern- und Prüfungshilfe. Das Gelernte bleibt besser und länger im Gedächtnis und kann in der Prüfungssituation gut abgerufen werden.



„Trost“
nach Trennung und/oder Tod. Löst aus der Umklammerung und Starre der Trauer. Der Schmerz kann leichter ertragen und verarbeitet werden und für das eigene Leben wird eine Neuorientierung möglich.



„Umbruch“
Natürlich notwendige Veränderungen, die alters-, berufs- oder sozialbedingt sind, können geschützt durchlebt werden. Der Entwicklungsprozess vollzieht sich sicher und verwurzelt sich stabil. Z. B. Geburt, Zahnen, Abstillen, Pubertät, Wohnungs- oder Stellenwechsel, Wechseljahre, Renteneintritt, Sterbegleitung.



Die 38 Elixiere

Kubisch/ORDNUNG

Eiche & Granat
Damit Körper und Seele zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen können. Der erholsame „Boxenstopp“ für überlastete, pausenlos arbeitende Menschen.



Gelbblatt & Schalenblende **Die Vergangenheit loslassen**
Schafft die Voraussetzung für notwendige Veränderungen, indem die Aufmerksamkeit für die aktuelle „Situation geschärft wird und „alte Zöpfe abgeschnitten“ werden können.



Holzzapfel & Fluorit **Alles in Ordnung**
Reinigung und Entgiftung auf körperlicher Ebene und eine „gesunde Ordnung“ im Alltag werden gefördert.



Wein & Lapislazuli **Natürliche Autorität**
Für ein Leben voller Teamgeist, in dem das eigene Auftreten „von Innen“ kommt und so stark ist, dass auf Machtspielen oder Statussymbole verzichtet werden kann.



Hexagonal/ZIELSTREBIGKEIT

Eisenkraut & Morganit **Wohl dosiertes Engagement**
Für ein gutes Gefühl, wie viel Hilfe oder Information vom Gegenüber tatsächlich gewünscht wird. So wird man zum empfindsamen Ratgeber oder Helfer.



Hainbuche & Sugilith **Kraftvoller Individualist**
Für die Bewahrung des eigenen Ausdrucks, auch wenn das Leben Regeln und Grenzen vorgibt. Die Nische für persönliche Verwirklichung wird mühelos gefunden.



Kiefer & Covellin **In Frieden mit sich selbst**
Gibt gesunden Stolz und lässt mit der eigenen Leistung zufrieden sein. Die Jagd nach „Perfektion“, „Mehr“ oder „Schneller“ kann eingestellt werden.



Olive & Apatit **Erholsame Pause**
Nach Phasen von Überlastung, kann regeneriert werden. Um für eine vollständige Erholung zu sorgen, können (Zwangs)Pausen als Geschenk erlebt werden.



Springkraut & Aquamarin **Geduld und Ruhe**
Lässt einen „Gang zurück schalten“ und schenkt innere Gelassenheit. Für mehr Geduld mit sich und anderen.



Ulme & Beryll **Berge versetzen**
Das sicherste Erfolgsrezept zum Erreichen großer Ziele ist der Weg der Beharrlichkeit und der „kleinen Schritte“. „Das schaffe ich nicht“ wird zu „Yes, I can!“



Trigonal/BESTÄNDIGKEIT

Buche & Indigolith **Wohltun und Toleranz**
Zum vorurteilsfreien und neugierigen Annehmen alles „Fremden“. Aus Kritik wird Neugier und aus Allergie wird Akzeptanz.



Odermennig & Amethyst **Klarheit in Gefühlen**
Für einen mutigen, fairen und klaren Umgang mit Krisen oder Konflikten im Alltag, frei von „Sucht“ und „Flucht“. So entsteht echte Lern- und Konfliktfähigkeit.



Quellwasser & Bergkristall **Spiel und Spaß muss sein**
Für Flexibilität, Kreativität und Leichtigkeit im Leben. Hier schmelzen Strenge und Verhärtungen wie „Eis in der Sonne“.



Stechpalme & Chrysopras **Bedingungslose Liebe**
Der „Quell der nährenden Liebe“. Für die Bereitschaft sich selbst und andere, frei von Bedingungen zu lieben. So wird Glück für alle möglich.



Weißer Kastanie & Saphir **Gedanken abschalten**
Für eine notwendige, schöpferische Denkpause. Für erholsamen Schlaf, um danach die gedankliche Bewältigung einer Aufgabe erfrischt fortzusetzen. Sehr gute Lern-Hilfe.



Tetragonal/INTELLEKT

Ackersenf & Vesuvian **Rechtzeitig „Nein“ sagen**
Die eigene, gesunde Grenze erkennen und respektieren. So werden aus kraft- und lustlosen „Durchhalteparolen“, freudige und kraftvolle Lebensimpulse.



Esskastanie & Zirkon **Die Not wenden**
Für das Ende einer tiefen – manchmal auch unbewussten – Schwere. Der passive Dämmerzustand wird durch Eigeninitiative und aktive Veränderung abgelöst.



Kastanienknospe & Chalkopyrit **Erfahrung macht klug**
Wiederholungsstärken keine Chance! Aus Fehlern lernen und die nächste „Falle“ rechtzeitig erkennen. So werden auch kleine Unfälle und Flüchtigkeiten vermieden.



Kirschpflaume & Apophyllit **Entspannung**
Lass los und die Lösung kommt von allein! Mit diesem Motto entspannen sich Körper und Geist. Innere Sicherheit und Gelassenheit entsteht. „Alles ist zur rechten Zeit am rechten Ort“ anstatt „Ich muss alles im Griff haben.“



Rhombisch/VERWIRKLICHUNG		Triklin/SCHUTZ	
	Heidekraut & Topas <i>Geborgenheit</i> Wenn Zuwendung und Aufmerksamkeit gebraucht wird. In Phasen ohne Gesellschaft ist man sich selbst genug. Tausendgüldenkraut & Prehnit <i>Würde im eigenen Leben</i> Wenn es Mut braucht, um sich auf der „Bühne des Lebens“ so zu zeigen, dass man nicht länger übergangen oder missachtet wird. Der gute Geist tritt aus dem Hintergrund. Walnuss & Peridot <i>Der ewige Wandel</i> Wenn Veränderung ansteht, wird das neue Ziel, der neue Weg oder die beste Chance erkannt. Die ungewohnten Schritte können sicher und geschützt erfolgen. Wegwarte & Danburit <i>Klare Bedingungen</i> Geben und Nehmen sind ausgeglichen. Entscheidungen sind frei von unausgesprochenen Erwartungen und werden nur im gegenseitigen Einverständnis getroffen.		Doldiger Milchstern & Rhodonit <i>Verarbeitung</i> Ausnahmезustände, Unfälle oder schockierende Ereignisse können rasch und „narbenarm“ verarbeitet und überwunden werden. Das „Arnica“ unter den Seltzinen. Lärche & Sonnenstein <i>Gesundes Selbstwertgefühl</i> Für das positive Annehmen der eigenen (körperlichen) Besonderheiten und Fähigkeiten, gemäß dem Motto: So wie ich bin, bin ich gut. Weide & Türkis <i>Meister des Schicksals</i> Das Leben wird in allen Belangen verantwortlich selbst bestimmt und gestaltet. So wird das „arme Opfer“ zum „Meister“ und Schicksalsschläge können als Chancen genutzt werden. Zitterpappel & Larimar <i>Das „dickere Fell“</i> Hier können Menschen Schutz finden, wenn sie ihre Feinfähigkeit als Belastung erleben.
Monoklin/WANDLUNG		Amorph/SPONTANEITÄT	
	Bleiwurz & Azurit <i>Innere Führung</i> Dem ersten Impuls und der eigenen Wahrheit vertrauen. Diese intuitive Lebens- und Vorgehensweise macht ausgeglichen, sicher und glücklich. Einjähriger Knäuel & Chrysokoll <i>In Balance</i> Körperregulations- oder Stimmungsschwankungen werden ausgeglichen. Entscheidungskonflikte zwischen Herz und Verstand werden zu „Herz mit Verstand“. Es kehrt Ruhe und Ausgeglichenheit ein. Enzian & Goldorthoklas <i>Probiert's noch einmal</i> Um beharrlich und ausdauernd neue Versuche zu starten, bis das erwünschte Ziel erreicht ist. Rückschläge werden Ansporn statt Entmutigung. Optimismus breitet sich aus. Gefleckte Gauklerblume & Malachit <i>Held im Alltag</i> Den Rauigkeiten des Lebens furchtlos begegnen. Herausforderungen wie z. B. Angst vor Spinnen oder Dunkelheit, leichter annehmen und bewältigen. Sumpfwasserfeder & Kunzit <i>Gesunde Nähe und Distanz</i> Für das Gefühl von Geborgenheit und „menschlicher Nähe“, auch im Kreis fremder Menschen. Erleichtert die Kontaktaufnahme und fördert das Gemeinschaftsgefühl, obwohl jeder seine eigene Geschichte hat. Waldtresse & Lavendel-Jade <i>Weniger ist mehr</i> Erleichtert den „Multitalenten“ die Auswahl aus der Fülle an Angeboten und Verlockungen. Durch Konzentration auf wenige Interessenschwerpunkte wird Zufriedenheit, Erfolg und Bestätigung erfahren.		Rote Kastanie & Bernstein <i>Schutz der Engel</i> Für alle Lebensphasen, in denen sich zwei Wesen voneinander „abnabeln“ müssen. Die Sorge um den Anderen wird ersetzt durch Vertrauen in dessen göttlichen Schutz. Sonnenröschen & Obsidian <i>Über sich hinaus wachsen</i> Um im Angesicht großer Aufgaben, den Mut und die Beherrlichkeit einer „Löwin“ zu haben. Lampenfieber, große Aufregung oder Panik schwinden und Besonnenheit und Kraft kehren zurück. Stechginster & Gagat <i>Licht am Horizont</i> Um den Schmerz endgültigen Abschieds zu verarbeiten und nach dem vorübergehenden Rückzug wieder aktiv am Leben teilzunehmen. Weil wir aus Erfahrung wissen: auf jeden Regen folgt Sonnenschein. Waldrabe & Moldavit <i>Aufmerksamkeit für den Moment</i> Bei voller Präsenz im „Hier und Jetzt“, gehen wir unfallfrei durchs Leben und können konzentriert lernen. Ein Abgleiten ins „Wolkenkuckuckheim“ findet nur dann statt, wenn träumen erlaubt ist. Wilde Rose & Edelopal <i>Das „Ja“ zum Leben</i> Wenn wir es über lange Zeit schwer/anstrengend hatten, sehen wir uns wieder nach Lachen, Leichtigkeit und der bunten und schönen Seite des Lebens: schillernd wie ein Opal und duftend wie ein Rose.

PRÜFUNG VOM 22.-23. SEPTEMBER 2023 in Münster (Nordrhein-Westfalen)



Aulke, Yasmin

Der Fall Donatus - Hufrehe als Symptom einer Stoffwechselüberlastung

Beyer, Marie-Claire

Das alterne (Haus-)Tier in der Tierheilpraxis

Brüning, Laura

Arthrose beim Hund

Czieszo, Carmen

Moderhinke beim Schaf mit alternativen Methoden behandeln

Früchtenicht, Finnja

Alternative Heilmethoden sowie Haltungs- und Fütterungsempfehlungen zur Prophylaxe und Behandlung von Ketose bei hochleistenden Milchkühen

Gayer, Marit

Akupunktur beim Pferd

Göhl, Andrea

Anwendung der Pferdethermografie in der Tierheilpraxis

Hirtzbruch, Carola

Darmgesundheit und Futtermittelallergie - Wie bedingt sich beides gegenseitig?

Jäger, Kathrin

Das Pferd und sein Magen-Geschwür

Kaiser, Maria

Klauenerkrankungen als Bestandsproblematik beim Rind homöopathisch unterstützen

Köhler, Marnie

Equines Asthma - Chronische Atemwegserkrankungen beim Pferd

Kulbartsch, Tina

Giardiose des Hundes

Küpper, Vanessa

Zyklusstörungen bei der Hündin - Ursachen und Folgen aus der Sicht der TCM

Poppe, Emely

Atopie beim Hund naturheilkundlich mit Homöopathie und Psychokinesiologie behandeln

Reinhold, Katja

Die naturheilkundliche Begleitung im bewegten Leben von Myron

Röttger, Maya Yuki

Chronische Atemwegserkrankungen beim Pferd - Equines Asthma oder "Sultan - unser erstes Jahr mit RAO"

Schmale, Julia

Buba, ein Alaskan Malamute in meiner Tierheilpraxis

Die Vorstände gratulierten den vielen neuen Kolleginnen und freuen sich auf eine rege Zusammenarbeit.

Ebenfalls ein großer Dank an die Prüfungskommission und das Management „vor der Tür“:

- Frau Grote • Frau Kröger • Frau Timmer • Frau Wurster
- Frau Kötter • Frau Prester • Frau Weidacher • Herr Willner

Ebenso allen Hundeführern und natürlich den Hunden!

PROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG am Samstag, den 23. September in Münster

Beginn: 16:00 Uhr

Anwesende Personen 29, davon 29 stimmberechtigte Mitglieder (siehe Anwesenheitsliste). Zur Abstimmung waren aber nur noch 27 Mitglieder anwesend.

Begrüßung

Die Tagesordnung war allen Anwesenden aus verschiedenen Rundmails bekannt.

1. Geschäftsbericht

Ehrungen der langjährigen Mitglieder und einen herzlichen Dank für die langen Mitgliedschaften.

Wir haben eine Altersstatistik erstellt, um zu sehen, wo der Schwerpunkt der Altersklassen unserer Mitglieder ist: 12 Mitglieder von 71 bis 87 Jahre

19 Mitglieder von 65 bis 70 Jahre

39 Mitglieder von 60 bis 64 Jahre

89 Mitglieder von 55 bis 59 Jahre

73 Mitglieder von 50 bis 54 Jahre

83 Mitglieder von 45 bis 49 Jahre

63 Mitglieder von 40 bis 44 Jahre

80 Mitglieder von 30 bis 39 Jahre

29 Mitglieder von 20 bis 29 Jahre

Die Mitgliederentwicklung ist gleichbleibend.

Kündigungen 2022: 34

Kündigungen 2021: 31

Kündigungen 2020: 39

Kündigungen 2019: 35

Kündigungen 2018: 36

Die Neuanmeldungen sind wie immer, Tendenz gleichbleibend: 501 Mitglieder, Stand 24.09.2023.

2. Kassenbericht

Es erfolgte ein ausführlicher Kassenbericht.

Der komplette Kassenbericht kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

3. Kassenprüfung

Frau Brit Kröger war auch in diesem Jahr die Kassenprüferin. Sie hat die Ordner stichprobenartig geprüft und dabei festgestellt, dass diese in Ordnung sind. Dies ist per Bericht der Kassenprüferin vom 23.9.2023 schriftlich bestätigt.

4. Ehrungen der Prüflinge aus drei Prüfungen

Es gab zwei Prüfungen in 2023.

März-Prüfung in Schleswig-Holstein: 9 Prüflinge

September-Prüfung in NRW: 17 Prüflinge

5. Wiederwahl der beiden Bayern-Vorstände

Die Nominierung lief bis zum 01.09.2023. In drei Rundmails und in der THP-Zeitung vom Juli wurde auf die anstehende Vorstandswahl hingewiesen.

Zur Wiederwahl (in Abwesenheit) haben sich gestellt

- Frau Birgit Gnagl
- Frau Angela Lamminger

Es sind 27 Anwesende im Raum, davon 27 Stimmberechtigte. Die Wahl erfolgte in zwei offenen Wahlgängen, per Handzeichen

Frau Birgit Gnagl, 1. Vorstand

27 Stimmen mit ja

0 Enthaltungen

0 Stimmen mit Nein

Frau Angela Lamminger, 2. Vorstand

27 Stimmen mit ja

0 Enthaltungen

0 Stimmen mit Nein

Frau Gnadt und Frau Lamminger ließen ausrichten, dass sie sich auf die nächsten vier Jahre Amtszeit freuen.

6. Berufspolitische Aktivitäten und Ergebnisse im Jahr 2022/2023

Wir sind immer noch sehr aktiv mit der IG der THP-Verbände. Seit März 2023 wird der Fragenkatalog für die Kooperationsverbände mit einer Arbeitsgruppe überarbeitet.

Die Verfassungsbeschwerde im TAMG ist letzten Herbst für uns entschieden worden. Auslagen und Kosten werden nur zu einem geringen Prozentsatz erstattet:

13.708,80 Kosten

3.353,90 Erstattung

32.477,74 € Kontostand

+ 3.353,90 € Erstattung

35.831,64 € Rückzahlungsbetrag

38 % **13.616,02 € Erstattung für den THP-Verband** (20.000 €)

(Steuerberater, Kontoführung, Steuerrückerstattung etc.)

Qualitätszirkel

Einen großen Dank an alle Vorstandsmitglieder der Landesverbände. Die Qualitätszirkel sind regelmäßig mindestens viermal im Jahr, sowohl online als auch wieder präsent.

Zuschüsse

Auf alle Kleidungsstücke und sonstige Werbeflächen bekommen unsere Mitglieder 20% erstattet.

Hohenroda

War einfach klasse! Es waren 39 (!) Mitglieder aus unserem Verband anwesend.

Zeitung

Das THP-Magazin ist online verfügbar über unsere Website. Es besteht auch die Möglichkeit einer Stichwortsuche

Sprechstunde

Jeweils am ersten Montag des Monats gibt es eine offene Sprechstunde für unsere Mitglieder. Dort kann alles gefragt und besprochen werden zum Thema rund um unseren Beruf. Der Anmeldelink wird immer per Rundmail bekannt gegeben, bzw. ist im internen Bereich der Homepage hinterlegt.

Ende 17:00 Uhr

Katharina Timmer

Schriftführerin



EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Datum: Freitag, 28.06.2024

Uhrzeit: 16:00 Uhr

Ort: Hessen Hotelpark Hohenroda,
Schwarzengrund 9, 36284 Hohenroda

Unsere Jahreshauptversammlung findet in diesem Jahr im Rahmen der Tierheilpraktiker-Tage 2024 der Kooperation statt. Ein wichtiger TOP werden Vorstandswahlen sein. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage.

FACHARBEIT (AUSZUG)

FIP – Feline Infektiöse Peritonitis

von Britta Stein

Was ist FIP?

Die Feline Infektiöse Peritonitis (FIP) ist eine durch das Feline Coronavirus (FCoV) ausgelöste Erkrankung. An FIP erkranken nicht nur Hauskatzen, sondern auch Wildkatzen, Leoparden, Löwen, Geparden und Luchse. Der Name weist auf das Hauptthema bei FIP hin – die Infektion von Katzen mit der Folge einer Peritonitis.

Nachdem im Jahr 2021 zwei Katzen in meinem Bekanntenkreis an FIP erkrankt sind, stellte ich mir die Fragen: „Wie entsteht diese Krankheit?“, „Was kann ein Katzenbesitzer tun, um seine Katzen vor dieser Erkrankung zu schützen?“ und „Wie kann ich als Tierheilpraktiker erkrankte Tiere während der Behandlung begleiten?“.

Die Symptome von FIP sind sehr vielfältig, wenn sich nicht gerade Flüssigkeitsansammlungen in der Bauchhöhle (Aszites) oder Brusthöhle (Pleuraerguss) zeigen. Die Diagnose ist dann schwierig und erfolgt zumeist durch ein Ausschlussverfahren. Bricht die Krankheit aus, so verläuft sie in der Regel tödlich.

Mit naturheilkundlichen Verfahren allein lässt sich die FIP nicht behandeln. Man kann damit aber die Symptomatik reduzieren und das Wohlbefinden deutlich unterstützen und die FIP mit reiner Prophylaxe vermutlich vermeiden. Eine Infektion mit dem Felinen Enterale Virus äußert sich meist in Durchfall, Inappetenz und gelegentlich auch mit Fieber, in seltenen Fällen können auch leichte Schnupfensymptome auftreten. Bei jungen Katzen muss differentialdiagnostisch an Infektionen mit Bakterien, Parasiten oder auch andere Viruserkrankungen wie z.B. Feline Parovirose (FPV) oder Feline Leukämie Virus-Infektion (FeLV) gedacht werden. Allerdings kann Durchfall bei jungen Katzen auch einfach durch eine Futterumstellung oder Stress ausgelöst werden.

Das Feline Infektiöse Peritonitis-Virus (FIPV)

Spätestens seit der Covid 19-Pandemie ist jedem bekannt, dass das Coronavirus eine hohe Mutationsrate aufweist, weil es bei der Replikation der RNA-Viren zu „Ablesefehlern“ kommt. Warum das Feline Coronavirus bei einigen Katzen zu dem

FIP-Virus mutiert ist nicht eindeutig erwiesen. Es wird vermutet, dass bei Katzen mit einer hohen Viruslast eher eine Mutation erfolgt, wenn weitere Faktoren, wie z.B. Stress oder ein geschwächtes Immunsystem, die Veränderung begünstigen. Antikörper gegen das Feline Enterale Coronavirus bieten kaum Schutz gegen das Feline Infektiöse Peritonitis-Virus.

Durch die Mutation erlangt das Feline Coronavirus die Fähigkeit, sich an die Ribosomen von Makrophagen (Fresszellen) und Monozyten zu binden und zu vermehren und in den Organen im Körper der Katze zu verteilen. Eine FIP manifestiert sich jedoch erst, wenn der Immunstatus der Katze durch weitere Faktoren gestört wird, z.B. durch Stress. Es folgt eine starke Virusvermehrung, in deren Folge es zur Bildung von Granulomen in verschiedenen inneren Organen (z.B. Leber, Niere, Pankreas, Gehirn) und zu Entzündungen der Blutgefäße mit Zerstörung der Gefäßwände (Flüssigkeitsbildung in Brust- und Bauchraum) kommt. Die gebildeten Antikörper können das Virus häufig nicht zerstören bzw. abwehren. Durch die Vermehrung der Antikörper vermehren sich auch die Makrophagen, in denen es zu einer weiteren Vermehrung des Virus kommt. Die Antikörper, die die Erkrankung eigentlich bekämpfen sollen, führen zu einer Verschlimmerung der Erkrankung. Dieses Phänomen der „antikörperabhängigen Verstärkung der Virusinfektion“ kennt die Medizin auch bei Virusinfektionen des Menschen, z.B. bei AIDS.

Eine FIP-Erkrankung tritt häufig bei jungen Katzen in den ersten 12 Lebensmonaten (seltener zwischen 12 bis 24 Monaten) auf, bei älteren Katzen in der Regel ab 14 Jahren.

Klinische Symptome von FIP

Die ersten Symptome einer FIP-Infektion sind unspezifisch und entstehen Tage bis Monate nach der Mutation des FCoV: leichter Schnupfen, Tränen- und Nasenausfluss, Lethargie, Inappetenz, Abmagerung oder chronisches Fieber. Es müssen nicht alle Symptome zeitgleich auftreten, sodass

im Anfangsstadium viele Krankheiten und Infektionen infrage kommen können.

Die Diagnostik ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht sicher möglich. Im fortschreitenden Krankheitsverlauf manifestieren sich weitere Symptome, die immer noch auf andere Krankheiten hindeuten können. Früher wurde FIP in drei Kategorien eingeteilt: in die feuchte (exsudative), trockene (granulomatöse) und gemischte Form. Heute werden diese Formen nicht mehr unterschieden, da alle Symptome, mehr oder weniger ausgeprägt, vorhanden sind. Am schwierigsten ist die FIP-Diagnose, wenn zu Beginn ausschließlich neurologische Störungen vorhanden sind, wie z.B. Gleichgewichtsstörungen oder Lahmheiten. Neurologische Störungen entstehen bei der FIP durch Entzündungen im Gehirn.

Diese Symptome finden sich häufig zeitgleich oder wiederkehrend bei den meisten FIP-Katzen:

- chronisches Fieber, das nicht auf Antibiotika anspricht
- Inappetenz
- Apathie über einen längeren Zeitraum
- Gewichtsverlust
- Zunahme des Bauchumfangs (Aszites)
- Dyspnoe (verursacht durch Pleuraerguss)
- Ikterus
- Anämie
- Lymphadenopathie
- Veränderungen der Augen (z.B. Einblutungen, Hornhautveränderungen, Fibrinflocken)
- neurologische Ausfälle (z.B. Lähmungen, Orientierungslosigkeit, Nystagmus)

Diagnostik

Eine umfassende Diagnostik der FIP ist aufwendig und nicht leicht zu stellen, dennoch unerlässlich, um der Katze ein unnötiges Leiden zu ersparen oder eine zügige Behandlung zu starten. Bei einer FIP mit Aszites oder Pleuraerguss ist die Diagnose durch Untersuchung des Punkts der Körperhöhlenflüssigkeit eindeutig. Bei der trockenen Form der FIP ist jede Untersuchung für sich allein nicht zwingend aussagekräftig, da z.B. die Blutwerte

auch bei anderen Erkrankungen verändert sein können. Aber durch das Auftreten vieler Parameter und dem klinischen Bild des Patienten, lässt sich FIP dennoch relativ sicher diagnostizieren.

FCoV-Antikörpertiter-Bestimmung

Der FCoV-Titer wird häufig als FIP-Titer zur Diagnose von FIP herangezogen. Der Antikörper-Nachweis sagt jedoch lediglich aus, dass die Katze Kontakt mit dem Coronavirus hatte. Hierbei wird nicht unterschieden, ob es sich um das FCoV-Virus oder eine Mutation handelt. Hinzu kommt, dass an FIP erkrankte Katzen oftmals einen negativen Titer aufweisen, da die Antikörper durch die Viren zu Immunkomplexen gebunden und nicht mehr nachweisbar sind. Ein positiver Titer ohne weitere auf FIP hinweisende Symptome, bestätigt keine akute FIP-Erkrankung.

Erstellen eines großen Blutbildes und einer Serum-Protein-Elektrophorese zum FIP-Screening

Ein großes Blutbild ist immer indiziert bei Infektionserkrankungen, da die Ergebnisse viele Rückschlüsse auf die Erkrankung geben können. Die Blutwerte können auch bei anderen Erkrankungen verändert sein, aber sie geben immerhin Hinweise auf die Erkrankung und ggf. durch das klinische Bild des Patienten auch Bestärkung in der Verdachtsdiagnose.

Bei einem Verdacht auf FIP sollte in der Analyse des Blutlabors besonders auf nachfolgende Werte geachtet werden:

- erhöhtes Gesamteiweiß (TP)
- erhöhte Serumglobuline (α - und γ -Globuline) in Verbindung mit einem erniedrigtem
- Albuminspiegel. **Folge:** erniedrigter Albumin/Globulin-Quotient (A/G-Quotient)
- Anstieg/Abfall der weißen Blutkörperchen (WBC), Anstieg der Neutrophilen (NEU), Abfall der Lymphozyten (LYM)
- niedrige Werte des Hämatokrit (HKT), Hämoglobin (HGB), der roten Blutkörperchen (RBC) und kleine Erythrozyten (MCV)

- keine oder nur leicht erhöhte Leberenzyme (ALP, ALT) trotz Vorliegen eines Ikterus (erhöhte Bilirubin-Werte BIL)
- deutlich erhöhter AGP-Wert (Akutphaseprotein im Serum)
- erhöhte Werte von LDH (Lactatdehydrogenase) und AMY (alpha-Amylase)

Ultraschall und Röntgen

Durch eine Ultraschall- und/oder Röntgen-Untersuchung können vergrößerte Organe, mesenteriale Lymphknoten und auch Flüssigkeitsansammlungen im Brust- und/oder Bauchraum nachgewiesen werden. Ein Verdacht auf Flüssigkeitsansammlungen im Bauchraum oder im Thorax ergibt sich häufig schon durch Abtasten, Abklopfen oder Abhören. Die finale Bestätigung erfolgt dann durch eine Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung. Mit Unterstützung des Ultraschalls kann auch ein Punktieren der Flüssigkeit für die Rivalta-Probe und den Real PCR-Test erfolgen oder auch eine Feinnadelaspiration durchgeführt werden, um Gewebezellen aus den veränderten Organen zu entnehmen.

Rivalta-Probe

Die Rivalta-Probe ist ein kostengünstiger, in der Tierarztpraxis einfach und schnell durchzuführender Test zur Untersuchung des Punktats aus dem Thorax oder Bauchraum. Tropfen des Punktats werden in ein Reagenzglas getropft, in dem sich destilliertes Wasser und ein Tropfen Eisessig befinden. Löst sich der Tropfen innerhalb von ein bis zwei Sekunden auf, ist die Rivalta-Probe negativ. Wenn der Tropfen an der Oberfläche hängen bleibt oder langsam sichtbar zu Boden sinkt, ist die Rivalta-Probe positiv. Der italienische Arzt Fabio Rivalta entwickelte um 1900 dieses Verfahren, um ein Transsudat von einem Exsudat zu unterscheiden und gab dem Verfahren seinen Namen.

Ein Verdacht auf FIP lässt sich dadurch schon schnell untermauern. Das Punktat einer FIP-Katze ist blassgelb bis bernsteinfarben, klar und fadenziehend, die Ursache kann allerdings auch in einem malignen Lymphom oder einem Aszites

aufgrund einer bakteriellen Peritonitis liegen. Mit der Rivalta-Probe lässt sich der Verdacht auf eine FIP-Erkrankung erhärten. Da auch bei einem malignen Lymphom oder einer bakteriellen Infektion der Nachweis positiv sein kann, muss das Punktat noch auf Antikörper in den Makrophagen untersucht werden.

Real PCR Untersuchung

Der Real PCR Test wird von den Laboren IDEXX und Laboklin angeboten. Mit Hilfe der Realtime PCR (Polymerase Kettenreaktion) wird zwischen dem relativ harmlosen FECV und dem hoch-virulenten FIPV unterschieden. Dies ermöglicht relativ schnell die Diagnose bzw. den Ausschluss von FIP. Bei der Untersuchung des Punktats aus Brust- und Bauchraum, Gewebeaspiraten oder Gewebeproben ist der Nachweis von FIP relativ sicher. Bei Blutproben ist dieser Test nicht zwingend aussagefähig, da ein falsch-positives oder auch ein falsch-negatives Ergebnis erzielt werden kann. Allerdings wurde bei einer Studie von Prof. Dr. Katrin Hartmann, von der LMU München, in Zusammenarbeit mit Prof. Regina Hoffmann-Lehmann, von der Universität Zürich, eine sehr sensitive RT-PCR genutzt, die das Virus im Blut deutlich sicherer nachweisen konnte. (Hartmann et al., 2021) Hier besteht die Hoffnung, dass die deutschen Labore den schweizer Test übernehmen. Beide Labore empfehlen aktuell noch den Test mit Punktat oder Gewebeproben/Gewebeaspiraten. Bei Ergussflüssigkeit liegt die Sensitivität >90%, die Fehlerquote ist also relativ gering.

Differentialdiagnose

Bei der Diagnostik sind bei erkrankten Katzen ohne gesicherten FIP-Nachweis folgende Erkrankungen in Erwägung zu ziehen:

Effusive Form

- Neoplasie (v.a. Lymphom)
- Herzinsuffizienz
- Hypoproteinämie
- bakterielle Pleuritis bzw. Peritonitis
- Chylothorax

Nicht-effusive Form

- Feline Leukämie
- FIV
- Feline Parvirose
- Neoplasien (u.a. Lymphome, Adenokarzinom)
- Toxoplasmose

Immunsystem

Eine entscheidende Rolle bei der Virusbekämpfung und Viruseliminierung spielt das Immunsystem. Ist das Immunsystem der Katze stark genug, so gelingt es dem Tier das harmlose Feline Coronavirus im Darm unter Kontrolle zu halten und eventuell sogar zu vernichten. Generell hat das Immunsystem die Aufgabe, unter anderem Schadstoffe, Bakterien, Viren und Parasiten zu bekämpfen und Infektionen zu verhindern.

Funktion des Immunsystems

Das Immunsystem besteht aus dem Blut, dem lymphatischen System mit den lymphatischen Organen (z.B. Milz), aber auch der Haut und den Schleimhäuten. Das Mikrobiom des Darms spielt ebenfalls eine große Rolle bei der Erregerabwehr. Man unterscheidet zwischen der unspezifischen und der spezifischen Immunabwehr. Die unspezifische Abwehr ist angeboren, hierzu zählt z.B. die Erregerabwehr mittels Phagozytose durch Makrophagen (Fresszellen). Bei der spezifischen Abwehr, die sich erst später entwickelt, spielen die T-Lymphozyten und die B-Lymphozyten eine große Rolle. Sie können die Erreger durch die Bildung von Antikörpern (Immunglobuline) bekämpfen. Die erste Grundimmunisierung erhält die neugeborene Katze durch die Muttermilch (kolostrale Antikörper), eine weitere Immunisierung erfolgt dann durch sinnvolle Impfungen gegen Katzenseuche (Felines Parvovirus) und bei Freigängern eventuell gegen Tollwut...

THERAPIEANSÄTZE

Schulmedizin

Schulmedizinisch gibt es aktuell keine wirksame Therapie, die eine erkrankte Katze heilen könnte. Ist die Krankheit FIP ausgebrochen, führt sie in

der Regel zum Tod. Die meisten Katzen sterben innerhalb von neun Tagen bis zu einem Jahr nach Auftreten der ersten Symptome. Im Internet findet man Videos oder Einträge von Katzen, die eine FIP-Erkrankung überwunden haben; hier muss allerdings hinterfragt werden, inwieweit die Diagnose tatsächlich gesichert war. Mit dem schulmedizinischen Ansatz, kann nur das Fortschreiten der Erkrankung verzögert werden, indem ein Voranschreiten der Vaskulitis (Entzündung der Blutgefäße) vermindert wird. Dies wird durch folgende Therapien erreicht:

- Abziehen von Erguss-Flüssigkeit (Punktion)
- Dexamethason (Glukocorticoid) intraperitoneal oder intrathorakal
- Prednisolon (Cortison)
- felines Interferon
- Antibiotikum (zur Vermeidung von bakteriellen Sekundärinfektionen)

NATURHEILKUNDLICHE BEHANDLUNG

Homöopathie

Bitte beachten Sie, dass Tierheilpraktikerinnen und Tierheilpraktiker seit dem 28.01.2022 keine Arzneimittel aus dem Humanbereich bei Tieren anwenden dürfen (§ 50 Absatz 2 TAMG). Dies gilt auch für zugelassene Human-Homöopathika, außer für registrierte Human-Homöopathika, die seit dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 29.09.2022 bei nicht lebensmittelproduzierenden Tieren ohne tierärztliche Behandlungsanweisung angewendet werden dürfen. Für nur zugelassene Human-Homöopathika gilt diese Ausnahme nicht (erkennbar an der „Zul.-Nr.“ auf der Verpackung).

Die Tierärzte Dr. med. vet. Erich Reinhart (Veterinär-Homöopath) und Dr. med. vet. Gunther Löw **empfehlen** in Ihrem Buch „Kommentiertes Symptomenverzeichnis der Biologischen Tiermedizin“ (1. Auflage, Baden-Baden: Aurelia-Verlag, 2001) **folgende homöopathischen Komplexmittel:**

zwei- bis dreimalige s.c. Injektion (jeweils 1 bis 2 ml) im Abstand von zwei bis drei Tagen von

- **Coenzyme compositum ad us. vet.** (dieses Mittel verbessert die Energiegewinnung aller Zellen und dadurch auch deren Funktion)
- **Ubichinon compositum ad us. vet.** (Wirkfaktor des intermediären Stoffwechsels, stärkt die Körperabwehrkräfte und fördert die Entgiftung)
- **Nux Vomica Homaccord ad us. vet.** (Polychrest der Homöopathie, wirkt krampflösend, entspannend und beruhigend auf den Verdauungstrakt und das Nervensystem)

Dazwischen orale Gabe der o.g. Mittel durch den Besitzer zusätzlich je nach Symptomatik:

- **Spascupreel** -> nicht mehr für Tiere zugelassen (Alternativ kann man Sascupreel ad us. vet gegen Krämpfe im Verdauungstrakt applizieren)
- **Solidago comp. ad us. vet** (Unterstützung der Nieren, diuretische Wirkung)
- **Galium-Heel ad us. vet.** (bei Tumoren und Geschwüren, fördert die Wundheilung)
- **Gripp-Heel** -> nicht mehr für Tiere zugelassen
- **Echinacea compositum ad us. vet.** (Steigerung der körpereigenen Abwehrkräfte)

Phytotherapie

- **Taigawurzel** (Eleutherococcus senticosus) (zur Aktivierung von T-Lymphozyten und NK-Zellen, antivirale Wirkung auf RNA-/Retroviren)
- **Katzenkrallen** (Uncaria tomentosa) (gilt als phytotherapeutisches Interferon, Modulation, Regulation, Adaption der T-Zell-Proliferation)
- **Pyralvex®** -> nicht mehr für Tiere zugelassen

Mykotherapie

Da Katzen eher mäkelig sind und den Geschmack des Pilzextrakts eher nicht akzeptieren, empfiehlt es sich, das Pulver in heißem Wasser (max. 60°C) aufzulösen und später in kaltem Zustand per Spritze ins Maul zu geben.

Wanda May Pulfer (Dozentin für Mykotherapie an der Paramed Akademie, Baar, Schweiz) präferiert folgende Pilze zur Behandlung einer an FIP erkrankten Katze:

- **Chaga-Extrakt** (Schiefer Schillerporling) (wirkt immunstärkend, antioxidativ, antibakteriell, entzündungshemmend, antiviral, schützt die Leber)
- **Reishi-Extrakt** (Glänzender Lackporling) (immunstärkende, entzündungshemmende, antibakterielle und antiretrovirale Wirkung, auch zur Entgiftung)
- **Agaricus blazei Murrill-Extrakt ABM** (Brasilianischer Egerling) (bei Immunschwäche, viralen Infektionen, Leberschutz, Leberstärkung)
- **Enokitake-Extrakt** (Winterpilz) (TH1-Immunmodulierende Wirkung, Immunstärkung, antiviral, antibakteriell)

Ist die Behandlung mit GS-441524 ein Durchbruch?

In meinem Bekanntenkreis erkrankten zwei Katzen im Jahr 2021 nachweislich an FIP: Paul (Europäische Hauskatze, bei Diagnose 12 Jahre) und Ramses (Britisch-Kurzhaar, bei Diagnose sechs Monate) und wurden über 84 Tage mit **GS-441524** behandelt. Heute erfreuen sich beide Kater bester Gesundheit.

GS-441524 ist eine synthetisch hergestellte Substanz, ein sogenanntes Nukleosid Analogon, es dringt in die Zelle ein und verhindert die Virusvermehrung und damit auch die Verbreitung im Körper.

Eine Studie von Prof. Dr. Katrin Hartmann aus dem Jahr 2021 verspricht einen großen Erfolg. Sie behandelte die an FIP erkrankten Katzen mit dem **Medikament Xraphconn®** (beinhaltet GS-441524) über 84 Tage per oraler Eingabe. An ihrer Studie nahmen, aufgrund fehlender Verfügbarkeit des Medikaments, nur 18 Katzen teil. Alle Katzen konnten erfolgreich therapiert werden. Weitere Studien der LMU München sind geplant.

Das Medikament **GS-441524** kann auch per Injektion verabreicht werden. Dies war bei der Behandlung von Paul und Ramses der Fall. Über einen Zeitraum von 84 Tagen wurde das Medikament täglich gespritzt. Bereits nach zwei Tagen wurde eine deutliche Verringerung des Bauchumfangs festgestellt. Diese Medikamente sind in Deutschland nicht zugelassen, was sehr schade ist. Beiden Katzen ging es innerhalb kürzester Zeit besser, das Fieber sank, der Appetit kam zurück und der Bauchumfang schrumpfte deutlich. Im weiteren Verlauf der Behandlung verschwand der Aszites vollständig. Die erkrankten Katzen müssen während der Behandlungszeit engmaschig betreut werden. Die Blutwerte müssen regelmäßig durch den Tierarzt oder Tierheilpraktiker überprüft werden, um bei Bedarf die Dosierung des Medikaments anzupassen und auf Veränderungen in den Organsystemen reagieren zu können.

Nach 84 Tagen Behandlungsdauer beginnt die 84 Tage dauernde Wartezeit. Treten in der Wartezeit keine erneuten Symptome auf, so gilt die Katze als geheilt. **Die Kosten für eine Behandlung mit GS-441524 betragen bei einer Katze von 4 kg 1.690 €, dazu kommen noch die Kosten für regelmäßige Blutuntersuchungen.**

Verschiedene Selbsthilfegruppen wie #FIPwarriors, #gemeinsamgegenfip und #fipfree sind seit einigen Jahren sehr erfolgreich bei der Betreuung von Tierhaltern, die ihre Katzen mit FIP behandeln und retten wollen. Sie stehen den Tierhaltern von Beginn an zur Seite, organisieren die Erstversorgung (idealerweise noch am Tag der Verdachtsdiagnose) und weisen den Tierhalter auch in die Medikation ein. GS-441524 kann über das Internet durch den Tierhalter bestellt werden. **Eine Behandlung mit GS-441524 durch den Tierarzt oder den Tierheilpraktiker ist illegal, der Import der Substanz für Tierärzte ist strafbar.** Weitere Studien führen hoffentlich zu einer baldigen Zulassung für die Veterinärmedizin.

Ohne Zulassung bleibt FIP tödlich!

In Deutschland lebten im Jahr 2021 16,7 Millionen Katzen. Diese Zahl wurde am 21.04.2022 von dem Statista Research Department veröffentlicht. 1-2% der lebenden Katzen erkrankten an FIP, das sind ca. 16.000 – 32.000 Katzen. Bedenkt man, dass die meisten Katzen in ihren ersten zwei Lebensjahren erkranken, bedeutet das für viele Katzenbesitzer ein Drama, wenn ihr geliebtes Haustier nach so kurzer Zeit an einer tödlichen Krankheit erkrankt, die kein Tierarzt und auch kein Tierheilpraktiker heilen kann. Ein Todesurteil! Soll das so einfach akzeptiert werden?

Durch viele Studien konnten Wissenschaftler einen Durchbruch in der Behandlung erzielen: **GS-441524**. Dieser Stoff kann Leben retten, auch wenn das Medikament aktuell nur auf dem Schwarzmarkt, vorzugsweise aus Asien, bezogen werden kann. Jeder Tierbesitzer würde alles geben, um sein Tier zu retten und vor dem Tod zu bewahren.

Seit September 2022 läuft eine zweite Studie an der LMU München. An der Studie sind 40 Katzen beteiligt, getestet wird mit einem Medikament

(GS-441524) aus England. Die Ergebnisse werden voraussichtlich 2024 veröffentlicht.

Der Naturheilkunde und der Arbeit der Tierheilpraktiker sind bei der Behandlung der Feline Infektiösen Peritonitis Grenzen gesetzt. Es gibt keine Nachweise über eine Heilung, weder durch Homöopathie, Myko- oder Phytotherapie. Als Tierheilpraktiker können wir prophylaktisch arbeiten und dabei helfen, dass die Katze nicht erkrankt oder aber palliativ den Sterbeprozess begleiten. Aber auch ein Tierarzt kann bis dato nur symptomatisch behandeln.

Der wichtigste Punkt, Katzen vor einer Erkrankung an FIP zu schützen, ist die Vermeidung einer Ansteckung mit dem Feline Coronavirus. Züchter sollten verantwortungsbewusst sein und keine seropositiven Katzen zur Zucht verwenden. Der Katzenhalter sollte seine Katze auf das Feline Coronavirus testen lassen und lebenslang dafür sorgen, die Virusmutation zu verhindern, indem der Halter alles daransetzt, dass seine Katze sich wohl fühlt, stressfrei leben kann und das Immunsystem intakt bleibt.

FACHARBEIT (AUSZUG) TEIL 2

Der cystinurische Hund – Ursachen, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten

von Britta Schlüter-Pieper, Tierheilpraktikerin

Krankheitsspezifische Ernährung

Es ist festzustellen, dass im Regelfall bei einem gesunden Hund die tägliche perfekte Versorgung mit jedem Nährstoff weder möglich noch notwendig ist. Bei einem nicht-diätpflichtigen Hund ist eine Nährstoffberechnung mit anschließender entsprechender Futterplanerstellung pro Woche sinnvoll.

Bei bestimmten Erkrankungen, wie z.B. der Cystinurie, kann es jedoch wichtig sein, bei einem oder mehreren Nährstoffen möglichst genau auf die täglich zur Verfügung stehende Menge zu achten,

um den gewünschten diätetischen Therapieerfolg sicherzustellen.

Ziele der spezifischen Diät zur Cystinurie-Prophylaxe sind

1. die Zufuhr von Proteinen auf nicht mehr als das notwendige Maß zu limitieren, da Cystin als eine schwefelhaltige Aminosäure ein Baustein der Proteine ist, bei gleichzeitig möglichst optimaler Deckung des Energie-, sonstigen Nähr- und Mineralstoffbedarfs sowie

2. die Verbesserung der Löslichkeit von Cystin im Harn durch Schaffung eines alkalischen Milieus ($\text{pH} \geq 7$) und Erhöhung der Wasserzufuhr, um die zügige Ausschwemmung von kleinen Cystinkonglomeraten zu fördern und somit der Bildung von Cystinsteinen entgegenzuwirken.

Zu 1.:

Bei der Futterplanerstellung für einen cystinurischen Hund ist darauf zu achten, dass die pro Tag berechnete Mindestmenge an für den Organismus notwendigen Proteinen pro kg $\text{KM}^{0,75}$ (KM = Körpermasse) möglichst genau eingehalten wird, um einerseits die krankheitsbedingt über die Niere und somit den Urin ausgeschiedene Menge an der Aminosäure Cystin so niedrig wie möglich zu halten und andererseits die Ration an sonstigen Aminosäuren als Bestandteile des Proteins zuzuführen, die zur Funktionserhaltung des Organismus benötigt wird.

Zusätzlich besteht noch die Möglichkeit, sich bei der Erarbeitung des Diätplans an dem für einige Futtermittel dokumentierten Cystingehalt [3] zu orientieren.

Da die besonders proteinreichen Nahrungsmittel Fleisch, Fisch, Eier sowie Milch(-produkte) auch die hauptsächlichen Energielieferanten für einen Kaniden darstellen, Proteine aber bei der erkrankungsspezifischen Diät limitiert werden müssen, sollten als zusätzliche Energiequelle Kohlenhydrate gefüttert werden, sofern sie für den Hund verträglich sind.

Zu 2:

Der Urin-pH-Wert eines gesunden Hundes liegt im sauren Bereich (< 7), ein Wert von 7 wird als „neutral“ bezeichnet, pH-Werte > 7 sind dem alkalischen Bereich zuzuordnen.

Da Cystin im alkalischen Urin löslich ist, sollte über entsprechende Mineralisierung der Nahrung versucht werden, den Urin-pH-Wert im Idealfall bei > 7 zu halten. Die Tatsache, dass sich pathogene Keime eher im alkalischen als im sauren Milieu der Harnblase wohlfühlen und somit fleißig

vermehrten können, sollte einerseits bedacht und andererseits bei Vorhandensein einer Cystinurie als das „kleinere Übel“ angesehen werden.

Wünschenswert wäre in diesem Zusammenhang, den Patientenbesitzer in die Durchführung der einfachen Urinuntersuchung per Teststreifen (z.B. Combur Test 9® oder 10®) einzuweisen, mit welcher sich sowohl der Urin-pH-Wert kontrollieren lässt, als auch bei positiven Nitrit-, Erythrozyten- und/oder Leukozyten-Testergebnissen eine bakterielle Blasenentzündung bzw. eine Blasenreizung zügig erkannt und, sofern notwendig, therapiert werden kann. Eine einmal wöchentliche Harnuntersuchung per Teststreifen sollte im Regelfall ausreichend sein.

Folgende Maßnahmen eignen sich zur dauerhaften Trinkmengensteigerung beim Hund:

- Zurverfügungstellung mehrerer Frischwasserquellen in Wohnung/Haus/Garten,
- Trinkwasserangebot auf längeren Spaziergängen und Autofahrten sicherstellen,
- Wasser „attraktiver“ machen, z.B. durch Hinzugabe einer Kleinstmenge Leberwurst, Hüttenkäse o.ä.; auch Flüssigkeit, welche beim Kochen von ungewürztem Fleisch und Gemüse anfällt, eignet sich in stark verdünnter Form zur Trinkmotivation,
- Futter immer „suppig“ bereitstellen: Trockenfutter sollte, wenn nicht darauf verzichtet werden kann, mindestens im Verhältnis 1 : 3 (Trockenfutter : Wasser) vorbereitet werden; auch über das zu präferierende Nass- oder selbstgekochte Futter gehört für den an Cystinurie leidenden Hund eine großzügige Portion Wasser, obschon Nassfutter an sich bereits einen hohen Feuchtigkeitsgehalt hat.

Die in der einschlägigen Literatur oft empfohlene Anreicherung des Futters mit Kochsalz ist kritisch zu sehen, da sich eine erhöhte Salzzufuhr negativ auf die Herz-Kreislauf- und auch Nierenfunktion auswirken kann. Sehr kurzfristig, d.h. maximal ein bis zwei Tage, sollte die zusätzliche Gabe von

geringen Mengen Salz zur Trinkmengensteigerung allerdings möglich sein, sofern keine direkte Kontraindikation besteht (z.B. bekannte Herz- und/oder Niereninsuffizienz).

Selbstverständlich sollte einem Hund, der nun mehr als gewöhnlich Flüssigkeit aufnimmt, auch in entsprechend kürzeren Intervallen die Möglichkeit eingeräumt werden, seine Harnblase durch Entleerung zu entlasten.

Primäres Ziel der Trinkmengensteigerung in Verbindung mit einer Verkleinerung des Miktionsintervalls ist es, den trotz der o.g. Ernährungsumstellung immer noch, aber höchstwahrscheinlich deutlich weniger vorhandenen Cystinkristallen und ggf. auch pathogenen Keimen weniger Zeit zum Verweilen in der Harnblase zu geben, um Cystinsteinbildung ebenso wie übermäßige Vermehrung pathogener Keime möglichst zu verhindern.

Grundsätzlich ist es sehr gut möglich, einen cystinurischen Hund mit selbstgekochem Futter oder einem BARF-Konzept so zu ernähren, dass die Wahrscheinlichkeit eines (erneuten) Steinvorkommens deutlich reduziert wird, wenn die o.g. Vorgaben konsequent eingehalten werden.

Des Weiteren gibt es zwei industrielle Futtermittelhersteller [4], die damit werben, speziell an die Bedürfnisse eines Hundes mit Cystinurie angepasstes Nass- sowie auch Trockenfutter herzustellen.

Wenn ein cystinurischer Hund mit einem industriell hergestellten Spezialfutter ernährt werden soll, ist die vorherige sorgfältige Prüfung der optimalen Nährstoffzufuhr wünschenswert. Aus eigener Erfahrung kann festgestellt werden, dass das angebotene Spezialfutter nicht immer gut ausbalanciert ist.

Phytotherapeutische Unterstützung

Im Harntrakt desinfizierend wirken u.a. folgende Pflanzen:

- Bärentraube (*Arctostaphylos uva-ursi*)
- Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*)
- Kranichbeere (*Vaccinium macrocarpon*)
- Meerrettich (*Armoracia rusticana*)

- Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*)
- Bärentraube und Preiselbeere sollten nicht bei Jungtieren und ebenfalls nicht während der Trächtigkeit sowie Laktationsphase verwendet werden. Kapuzinerkresse und Meerrettich sind bei Magen-/Darmgeschwüren und Nierenerkrankungen kontraindiziert.

Zur Aquarese (vermehrte, aber stoffwechsel- und elektrolytneutrale Harnausscheidung durch eine gesteigerte glomeruläre Filtration in der Niere) eignen sich z.B. folgende Pflanzen:

- Ackerschachtelhalm (*Equisetum arvense*)
- Birke (*Betula*)
- Brennnessel (*Urtica*)
- Goldrute (*Solidago virgaurea*)
- Hauhechel (*Ononis spinosa*)
- Katzenbart (*Orthosiphon aristatus*)
- Liebstöckel (*Levisticum officinale*)
- Löwenzahn (*Taraxacum*; kontraindiziert bei Gallensteinen)
- Petersilie (*Petroselinum crispum*; nicht während der Trächtigkeit und bei entzündlichen Nierenerkrankungen)
- Wacholder (*Juniperus communis*; ebenfalls nicht während der Trächtigkeit und bei entzündlichen Nierenerkrankungen anwenden)

Bei Herz- und Niereninsuffizienz sowie bei Harnwegsobstruktion dürfen grundsätzlich keine aquaretisch wirkenden Pflanzen gegeben werden!

Die Firma PerNaturam [5] bietet einige Pflanzen-/Kräutermischungen an, die einem cystinurischen Hund unterstützend gegeben werden können:

- Nieren-Kräuter, bestehend aus Katzenbart, Schachtelhalm und Schließgraswurzel, gemahlen, zur Erhöhung der Harnmenge und somit Durchspülung von Nieren und Blase.
- Urogenat, in welchem Cranberryfruchtpulver (ohne Zuckerzusatz), Schließgras und Bärentraubenblätter enthalten sind, zur Stärkung von Niere und Blase, insbesondere bei Reizungen und Inkontinenz.

- Roter Pointer soll die Durchblutung der Prostata verbessern und die Blasenfunktion unterstützen und setzt sich aus Sabalfrüchten, Hagbuttenschalen, Konzentraten aus Sägepalme, Brennnesselwurzel und Kürbiskernen, Cranberrypulver, Traubenkernen und Tomatenkonzentraten zusammen.

Auch bei z.B. der Krauterie [6] gibt es Harnwegs-Kräuter/Nieren-Kräuter für Hunde zur Stärkung von Blase und Harnwegen, bestehend aus Brennnesselkraut, Birkenblättern, Melisse und Goldrute.

Homöopathische Ansätze

Mögliche Einzelmittel, welche bei durch Cystinsteinen verursachten Symptomen eingesetzt werden können, sind beispielsweise:

Acidum benzoicum

bei sehr scharf riechendem Harn, Inkontinenz und Zystitis

Arnica montana

bei Hämaturie, eitrigen Phänomenen, sehr schmerzhafter Miktion infolge Blasenentzündung, dunkelrotem Urinsediment

Belladonna

bei Steinkoliken, Harnverhaltung, dunklem, trübem und phosphathaltigem Urin, häufigem und reichlichem Urinieren, akuter Infektion der Harnwege, Inkontinenz mit dauerndem Tröpfeln und Durstlosigkeit bei Fieber

Berberis vulgaris

zur Anregung der Harnausscheidung und Förderung des Steinabgangs, bei Hämaturie mit hellrotem Sediment, Schmerzen in den Oberschenkeln und Lenden beim Wasserlassen sowie häufigem Wasserlassen

Borax

bei durchdringendem Geruch des Urins und Furcht vor dem Wasserlassen

Calcium carbonicum

bei Reizblase, Inkontinenz, reichlichem, dunkel-blutigem Urin mit weißem Sediment, der sauer riecht

Calcium phosphoricum

bei vermehrtem Harnen mit Schwächegefühl und Schmerzen in der Nierengegend

Cantharis

zur Schleimhautabschwellung, bei Zystitis mit brennenden Schmerzen, häufigem und tropfenweisem Harnabsatz, blutigem Urin, unerträglichem dauerndem Harndrang und gallertartigem Urin

Causticum

bei Überdehnung der Blase als Ursache für eine Zystitis, Inkontinenz beim Husten, Niesen und bei Erregung sowie bei langsamer Blasenentleerung

Chimaphila umbellata

ein großes Nieren- und Urogenitalmittel bei spärlichem Urin; fadenziehendem, schleimig-eitrigem oder blutigem Urinsediment, Harndrang, trübem, übelriechendem Urin und bei nur durch Pressen möglichem Urinieren

Hamamelis

bei Hämaturie mit verstärktem Drang

Lithium carbonicum

bei Schmerzhaftigkeit der Blase, des Harnleiters und der rechten Niere, spärlichem trübem Urin mit rotem Satz, subakuter und chronischer Zystitis

Lycopodium

als Umstimmungstherapie, damit der Organismus nicht mehr zur Steinbildung tendiert, bei Rückenschmerz vor dem Wasserlassen, wenn der Urin nach dem Pressen nur langsam kommt, nächtlicher Polyurie und schwerem rotem Sediment

Phosphorus

bei sehr plötzlich auftretenden Symptomen wie Hämaturie, besonders auch in Verbindung mit akuter Nierenentzündung und trüb-braunem Urin mit rötlichem Sediment

Pulsatilla

bei Zystitis, vermehrtem Drang, der sich nach dem Hinlegen bessert, Inkontinenz nachts beim Husten oder Niesen und spasmischem Blasenschmerz nach dem Wasserlassen

Sabal serrulata

als Steinertrümmerer, „homöopathischer Katheter“, bei Zystitis, Harninkontinenz, dauerndem nächtlichem Harndrang und schwierigem Wasserlassen

Sarsaparilla

bei Harngrieß, starkem Schmerz am Schluss der Miktion, tröpfelndem Urin beim Sitzen und Liegen, spärlichem, schleimigem, flockigem, sandigem und blutigem Urin

Serum Anguillae

bei Oligurie und Anurie zur Wiederherstellung der Diurese

Solidago virgaurea

zur Umstimmung des Organismus und Anregung der Harnausscheidung, macht manchmal den Kathetergebrauch unnötig, großes Nierenmittel bei klarem und übelriechendem Urin, spärlichem, rötlich-braunem und dickem Sediment, auch bei Dysurie, Grieß, schwierigem und spärlichem Urinieren sowie Eiweiß, Blut und Schleim im Urin

Thlaspi bursa pastoris

bei Harngrieß, häufigem Harndrang, phosphatreichem und schwerem Urin, der in kleinen Stößen abgeht, bei chronischer Zystitis, Dysurie, Hämaturie und Ziegelmehlsediment

Folgende Komplexmittel können hilfreich sein:**Reneel®**

zur Besserung der Beschwerden bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege

ReVet® H 18

bei Blasenentzündung, Blasenentleerungsstörung, Entzündung der harnbildenden und harnableitenden Wege sowie Harngrieß

Solidago comp.

zur Ausscheidungssteigerung

Spascupreel®

bei Koliken

Traumeel®

wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend

Selbstverständlich ist eine Unterstützung des blasensteinkranken Hundes auch mit z.B. Bioresonanz, Mykotherapie etc. pp. möglich.

Zusätzliche Möglichkeiten des Tierhalters

Als Halter eines cystinurischen Hundes hat man viele Möglichkeiten, den Krankheitsverlauf durch konsequentes Handeln und gute Beobachtung seines vierbeinigen Gefährten im Alltag positiv zu beeinflussen und ein (erneutes) Cystinsteinvorkommen im Optimalfall zu verhindern bzw. möglichst frühzeitig zu erkennen:

- eine konsequente Einhaltung der krankheits-spezifischen Ernährung gewährleisten,
- für ausreichende Trinkwasseraufnahme sorgen und ggf. Trinkmotivation steigern,
- kurze Miktionsintervalle ermöglichen,
- das Miktionsverhalten beobachten, bei Veränderungen den behandelnden Tierheilpraktiker und/oder Tierarzt informieren,
- wenn machbar, wöchentliche Urinkontrollen per Teststreifen durchführen (pH-Wert, Entzündungszeichen beachten), bei positivem Befund zügige Therapieeinleitung durch Tierheilpraktiker und/oder Tierarzt ermöglichen,
- ggf. verordnete Medikamente nach Anweisung verabreichen,
- regelmäßige Gewichtskontrolle und ggf. die Energiezufuhr und das Aktivitätslevel anpassen,
- den Schutz vor Nässe und Kälte durch z.B. geeigneten Hundemantel ermöglichen, kein unnötiges langes Sitzen oder Liegen auf kaltem Boden zulassen, den nassen Hund zügig und gründlich abtrocknen etc.

Zusätzlich ist es wünschenswert, dass der Hundebesitzer sein Tier ca. einmal jährlich einem Tierarzt zur Ultraschalluntersuchung der Blase vorstellt, um eventuell vorhandene Cystinsteine oder andere pathologische Veränderungen der harnableitenden Organe auszuschließen, die nur mittels Bildgebung relativ sicher diagnostizierbar sind (z.B. Neoplasien etc.). Bei dieser Gelegenheit könnte auch eine Blutuntersuchung erfolgen, bei welcher der Fokus auf den Nieren- und Entzündungswerten sowie den Elektrolyten liegen sollte.

Sofern ein Rassehund von Cystinurie betroffen ist, sollte außerdem der zuständige Zuchtverein vom Patientenbesitzer über die festgestellte erblich bedingte Erkrankung seines Hundes informiert werden, um geeignete Zuchtlenkungsmaßnahmen zu veranlassen.

Zusammenfassung

Bei der Cystinurie handelt es sich um eine genetisch bedingte Stoffwechselanomalie, die sich auf den Aminosäurestoffwechsel auswirkt. Aufgrund einer Rückresorptionsstörung von Cystin in den Nierenkanälchen kommt es zur Ausscheidung des Cystins über den Urin. Da Cystin im normalerweise sauren Milieu des Harns nicht lösbar ist, können sich aus den im Übermaß vorhandenen Cystinkristallen folglich Harngrieß und/oder Harnsteine bilden.

Die Verlegung der Harnwege durch Blasensteine ist eine u.U. lebensbedrohliche Komplikation der Cystinurie, die das umgehende therapeutische Eingreifen eines Tierarztes erforderlich macht (medikamentöse Steinauflösung, meistens aber chirurgische Steinentfernung).

In der Folgezeit ist eine lebenslange Steinprophylaxe notwendig:

- Ernährungsumstellung = Limitierung des Proteins auf die zur Aufrechterhaltung des Stoffwechsels benötigte Mindestmenge und somit Reduktion der mit der Nahrung aufgenommenen Aminosäure Cystin als Bestandteil der Proteine,

- Alkalisierung des Harns = Besserung der Löslichkeit des Cystins im Urin,
- Trinkmengensteigerung = Durchspülung der Harnblase und somit Ausschwemmung von kleineren Cystinkongrementen,
- engmaschige Urinkontrolle auf Entzündungszeichen = durch den harten und scharfkantigen Harngrieß und kleine Blasensteine kann die empfindliche Schleimhaut derart gereizt werden, dass es vermehrt zu Zystitiden kommen kann.

Während die Entfernung vorhandener Blasensteine bei Verlegung der Harnwege zwingend das veterinärmedizinische Eingreifen erfordert, ist es für einen Tierheilpraktiker sehr gut möglich, den Besitzer eines cystinurischen Hundes sowohl bzgl. der konsequenten Steinprophylaxe zu beraten und zu unterstützen, als auch ggf. immer mal wieder auftretende Harnblasenreizungen und Zystitiden komplementärmedizinisch zu therapieren.

Die anzustrebende gute Kooperation zwischen Patientenbesitzer, Tierheilpraktiker und Tierarzt kann für einen cystinurischen Hund ein überwiegend beschwerdefreies Leben und eine durchschnittliche Lebenserwartung bedeuten.

.....
Britta Schlüter-Pieper, Tierheilpraktikerin

Quellen:

- [1] <https://www.tiho-hannover.de/nc/pdfversion/kliniken-institute/institute/institut-fuer-tierzucht-und-vererbungsfor-schung/forschung/forschungsprojekte-hund/cystinurie> (Stand 10.03.2021)
- [2] COLA-Test = quantitative Bestimmung der Aminosäuren Cystin, Ornithin, Lysin und Arginin im Urin, z.B. durch LABOKLIN, Labor für klinische Diagnostik GmbH & Co. KG, Bad Kissingen
- [3] Zentek, Jürgen: Ernährung des Hundes, Grundlagen-Fütterung-Diätetik, begründet von Helmut Meyer; 8. Auflage, 2016
- [4] Hill's PRESCRIPTION DIET & Royal Canin (Stand 07.05.2021)
- [5] PerNaturam GmbH, An der Trift 8, 56290 Gödenroth, 06762-96362-0, info@pernaturam.de
- [6] Krauterie GmbH, Teichkoppel 36, 24229 Dänischenhagen, 04349 / 979 90 50, post@krauterie.de

AUS- UND FORTBILDUNGEN

Ausführliche Infos zu den Seminaren findet ihr in der Rubrik „Termine“ auf unserer Homepage:

www.thp-verband.de

Sie möchten Ihren Termin auch hier und online veröffentlichen? Dann schicken Sie eine Mail mit den folgenden Infos an Kathi Timmer: redaktion.kt@thp-verband.de

„Seminartitel • Kurze Beschreibung • Ort • Kontakt • Veranstalter • Datum“

Es besteht kein Anspruch auf eine Veröffentlichung.

THEMA	DATUM	ORT	ANBIETER
März 2024			
Akupunktur nach TCM - Start der Ausbildung	Samstag, 02. März bis Sonntag, 03. März	47445 Moers	www.thp-prester.de
Teufelskreis Magengeschwür beim Pferd	Dienstag, 05. März	Online	www.thp-prester.de
Detox für den Hund	Donnerstag, 07. März	Online	www.provicell.com
Das Geheimnis der Auslandshunde	Dienstag, 19. März	Online	www.communicanis.de
Trageschwäche aus Sicht der TCVM und mögliche Therapie	Dienstag, 19. März	65510 Idstein	www.vetsensus.com
Biomolekulare vitOrgan-Therapie bei Tumorerkrankungen von Haustieren	Mittwoch, 20. März	Online	www.vitorgan.de
Heuanalyse - was ist das?	Dienstag, 26. März	Online	www.thp-prester.de
April 2024			
Futterkunde	Mittwoch, 10. April	Online	www.provicell.com
Tierisch gut vorgesorgt: Altersvorsorgestrategien für Tierberufe	Freitag, 12. April	Online	www.thp-schule.de
Infoabend Darmaufbau bei Hunden und Katzen	Dienstag, 16. April	Online	www.thp-prester.de
Anwendung von Vitalpilzen in der TCVM	Samstag, 20. April	Online	www.vetsensus.com
Therapeutenschulung IBD; Leaky Gut beim Hund	Donnerstag, 25. April	Online	www.provicell.com
Kochen für den Hund – wenn BARF nicht geht	Montag, 29. April	Online	www.thp-schule.de
Mai 2024			
Gefährtenexperte	Dienstag, 14. Mai	Online	www.communicanis.de
Start des Kurses Darmaufbau bei Hunden und Katzen	Mittwoch, 15. Mai	Online	www.thp-prester.de

THEMA	DATUM	ORT	ANBIETER
Mai 2024			
Gesunde Abwehrkräfte: Natürliche Strategien zur Immunstärkung bei Hunden & Katzen	Freitag, 17. Mai	Online	www.thp-schule.de
Kinesiologisches Physio-Taping für Pferde	Samstag, 18. Mai bis Sonntag, 19. Mai	18317 Stralsund	www.tape4fur.de
Kinesiologisches Physio-Taping für Pferde	Samstag, 25. Mai bis Sonntag, 26. Mai	87752 Holzgünz	www.tape4fur.de
Juni 2024			
Infoabend Tierheilpraktiker-Ausbildung	Dienstag, 04. Juni 2024	Online	www.thp-prester.de
Was mein Haustier spiegelt	Freitag, 07. Juni 2024	Online	www.communicanis.de
Kinesiologisches Physio-Taping für Pferde	Samstag, 08. Juni bis Sonntag, 09. Juni	63571 Gelnhausen	www.tape4fur.de
Kinesiologisches Physio-Taping für Pferde	Samstag, 15. Juni bis Sonntag, 16. Juni	54524 Klausen	www.tape4fur.de
Tierheilpraktiker-Tage 2024	Freitag, 28. Juni bis Sonntag, 30. Juni	36284 Hohenroda	www.tierheilpraktiker-tage-kooperation.de
Die Außerordentlichen Gefäße	Samstag, 29. Juni bis Sonntag, 30. Juni	65510 Idstein	www.vetsensus.com

28.-30. Juni 2024



26. TIERHEILPRAKTIKER-TAGE

Der beliebte Fachkongress für alternative und komplementäre Tiermedizin!

**Fachfortbildung in kollegialer Atmosphäre
und landschaftlich reizvoller Umgebung.**

Die Tierheilpraktikertage 2024 stehen im Zeichen
von Atemwegserkrankungen und Verhalten.



Hessen Hotelpark Hohenroda



www.tierheilpraktikertage-kooperation.de



UNTERSTÜTZUNG MIT HEILPFLANZEN IM JAHRESVERLAUF: Teil 2: Pferde, Hunde und Katzen natürlich im Winter und Frühjahr unterstützen

Wann und mit welchen Pflanzen unsere tierischen Begleiter im Jahresverlauf natürlich unterstützt werden können, ist Thema dieser Artikelreihe. Schwerpunkt dieser Ausgabe ist der voranschreitende Winter und das beginnende Frühjahr. Es wird Bezug zur Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) genommen. Denn während man sich an die natürlichen ursprünglichen Zusammenhänge in unserer westlichen Gesellschaft kaum mehr erinnert, ist vieles in dem über 2000 Jahre alten Erfahrungswissen der TCM konserviert und auf unsere Breitengrade übertragbar.

Winter ist Regenerationszeit

Die uns umgebende Fauna und Flora hilft uns zu verstehen, dass es im Winter um Rückzug und Regeneration geht. Die Dunkelheit und Kälte des Winters führen dazu, dass sich alles in der Natur zurück- oder zusammenzieht und sich zentriert. Dieses energieschonende Ruhebedürfnis spiegelt die Rückkehr zum niedrigsten Energieniveau des Jahreskreises wider. Gemäß TCM sind diese Qualitäten dem großen Yin des Winters zugeordnet. Mag auch überall ein Funken Yang (u. a. Wärme, Bewegung, Expansion, Aktivität) enthalten sein, so spüren sogar die meisten Zweibeiner ein größeres Bedürfnis nach Schlaf und Regeneration. Im Winter gilt es, die Lebensenergie zu schützen und zu konservieren, bis diese mit der Wärme des Frühjahrs wieder aufsteigen kann.

Übertragen wir dies auf unsere (Haus-)Tiere, sollte der Winter als Regenerationszeit genutzt werden, in der das Organsystem Niere-Blase durch eine geeignete Lebensweise und ausgewählte Pflanzenstoffe unterstützt wird, um Ungleichgewichte zu vermeiden und den gesamten Organismus samt Seele zu stärken. Konkret bedeutet das nicht, dass wir nichts aktiv mit unseren Hunden und Pferden unternehmen sollten, aber es bedeutet auch nicht,

die Aktivität des hellen Halbjahres auf Biegen und Brechen aufrecht zu erhalten. Ausgiebige Spaziergänge in der Natur und ein Bewegungspensum, das Tier und Mensch Freude bereitet, wahren die Nierenenergie. Geschwächten oder älteren Tieren tun trockene warme Liegeorte oder eine aufgelegte Decke gut. Trockene und ausreichende Schlafplätze können in Offenställen ein Problem darstellen, wohingegen für Hunde und Katzen schnell ein warmes Plätzchen auf einer Decke oder an der Heizung hergerichtet ist.

Den Organkreis Niere-Blase im Winter unterstützen

In der TCM ist das Element des Winters das Wasser. Dazugehörige Organsysteme sind Nieren und Blase. Dies deckt sich mit dem westlichen Wissensstand. So sind die Nieren verantwortlich für das fortwährende Reinigen des Organismus durch Wasser mit der Blase als Ausscheidungsorgan. Abfall-, Fremd- und Schadstoffe werden durch Zusammenarbeit mit der Leber unter Beteiligung diverser Mikronährstoffe als Cofaktoren wasserlöslich und somit ausscheidbar gemacht. Darüber hinaus sind die Nieren laut TCM der Sitz der Lebensenergie. Wärme und Erholungsphasen bewahren diese. Auch bei uns wird geraten, die Nieren gut zu schützen und warm zu halten.

Algen, Grünlippmuschel, Fisch und Salz (Natriumchlorid) sind dem Element Wasser zugeordnet und gelten somit unterstützend für Niere und Blase. Hunde und Katzen sind meist reichlich mit Salz versorgt. Bei Pferden sollte auf eine hochwertige und bedarfsgerechte Salzzufuhr geachtet werden. Steinsalz oder lokales Siedesalz sind milder im Geschmack als industrielles Kochsalz und enthalten neben Natriumchlorid weitere lebenswichtige Spurenelemente.

(Kräuter-)Fütterung im Winter stärkt das Organsystem Niere-Blase

Sind Pferd, Hund oder Katze schnell schlapp, müde oder frieren leicht, spricht dies für einen erschöpften Nierenmeridian. Anzeichen für einen Mangel an Nierenenergie sind Schwäche, Rückensteifigkeit, Rückenschmerzen oder auch struppiges Fell. Hier kann die kurweise Fütterung mit von Innen wärmendem Ceylon-Zimt (nicht für Katzen), Rosmarin oder Hafer (frisch gewalzter Hafer für Pferde, Haferflocken für Hunde) unterstützen. Gekochte Haferflocken in geringen Mengen können Hunde ergänzt mit gekochten Gemüsen oder Kräutern wie Fenchel und Petersilienstielen/-wurzel stärken. Warmes Wasser oder angewärmtes Futter sind insbesondere für geschwächte oder ältere Tieren empfehlenswert (z. B. warm aufgegossene Heucobs oder angewärmtes Feuchtfutter). Stärkend und nährstoffreich mit Bezug zu den Gelenken sind Hanfsamen. Ist die Schwäche z. B. bei älteren Tieren, chronischen Erkrankungen oder langen Medikationen sehr ausgeprägt, sind mehrwöchige Kuren mit Ginseng oder Taigawurzel (auch für Katzen) sehr hilfreich.

Symptome eines Ungleichgewichts im Organkreis Niere-Blase

(Kräuter-)Fütterung bei Ängstlichkeit und Schwäche

Auf emotionaler Ebene kann sich eine Schwächung der Nierenenergiebahnen als Unsicherheit oder Ängstlichkeit zeigen. Auch in unseren Landen ist dieser Zusammenhang bekannt, wie aus den Sprichworten „Das geht einem an die Nieren“ oder „sich vor Angst in die Hosen machen“ hervor geht. Bewährte Kräuter wie Hopfen, Lavendel, Baldrian, Melisse, Passionsblume oder Johanniskraut können hierbei hilfreich sein.

Ein **Nieren-Qi-Mangel** hat entweder konstitutionelle Ursachen oder ist die Folge von Überlastung, Medikamentengabe oder dem Fehlen von hochwertigem unverarbeiteten Grundfutter. Die Fütterung denaturierter extrudierter Trockenfuttermittel für Hunde und Katzen kann ähnliche Folgen haben. Hilfreich sind hier neben der Futterumstellung und moderater Bewegung an der frischen Luft z. B.

Wacholderbeeren, Hagebutte, Ginseng, Taigawurzel oder Rosmarin für Pferde und Hunde. Katzen können mit kleinen Mengen Hagebutten- oder Taigawurzelpulver unterstützt werden.

Weitreichender als ein **Nieren-Qi-Mangel** ist ein sog. **Nieren-Yin-Mangel**, der die Folge von einst erfolgter Mangelernährung, Überbeanspruchung (Sportpferde und -hunde), chronischem Schlafmangel (bei Pferden Pseudonarkolepsie) oder chronischer Krankheit mit Medikamentengaben sein kann. Erschöpfung und Auszehrung sind die Symptome. Hier helfen ausgiebige Ruhephasen, qualitativ hochwertiges Futter und mehrwöchige Kuren bei Hunden und Pferden mit Heilpflanzen wie Taigawurzel, Hopfen, Baldrian oder Johanniskraut. Auch für Katzen eignet sich Taigawurzel.

Bei einem **Nieren-Yang-Mangel** fehlt der Antrieb oder das „Feuer“. Dieser äußert sich in Form von Lethargie. Pferde und Hunde können hierbei mit Fenchelsamen, mit Wasser, das mit Nelken aromatisiert wurde oder auch Zimtrinde kurweise unterstützt werden.

(Kräuter-) Fütterung bei Gelenkbeschwerden

Ein Ungleichgewicht über längere Zeit kann sich in die „Substanz“ betreffenden Problemen manifestieren. Zur Substanz zählen Gelenke, Knorpel, Sehnen oder Bänder. Symptome sind z.B. Gelenkbeschwerden, brüchige/poröse Hufe oder häufiges Wasserlassen großer Mengen klaren Urins. Generell stärkend für Pferde, Hunde und Katzen wirken Kuren mit Algen wie z.B. Ascophyllum nosodum, Spirulina oder Schizochytrium sp. (auf hohe Qualitätsstufe achten, um die Schwermetallbelastung gering zu halten) oder auch Grünlippmuschel, die z. B. mit Glucosaminen, Chondroitinsulfat, Omega-3-Fettsäuren und Kieselsäure (Siliziumreich) den Aufbau von Knorpel- und Gelenkflüssigkeit (Synovia) unterstützt.

Bei leichteren Gelenkbeschwerden und Steifigkeit sind wärmende Kräuterauflagen mit Heublumen oder Bockshornkleesamen, auf die Nierenpartie aufgelegt (Nierenmeridian), wohltuend. Leiden Pferde oder Hunde an Gelenkproblemen, die durch Nässe oder Kälte beschwerlicher werden, eignen sich

durchblutungsfördernde Kräuter wie Knoblauch, Ginkgo oder Rosmarin. Letzterer wärmt bei mühevollen Gang ähnlich wie Zimt, Kurkuma oder Ingwer (Vorsicht bei empfindlichem Magen) von innen heraus. Auch Petersilie, Hagebutte, Brennnesselkraut und -samen sowie Weidenrinde verbessern die Bewegungsfreude.

Katzen können mit dem gezielten Auflegen von Körnerkissen und der kurweisen Fütterung von Brennnesselkraut, Algen, Grünlippmuschel oder Hagebutten unterstützt werden. Für stark schmerzende Gelenke gibt es weitere unterstützende Pflanzen, die individuell nach Beschwerden eingesetzt werden können.

Der Übergang vom Winter zum Frühjahr heißt Wandlungsphase

Laut TCM geht dem Frühling eine 18-tägige Wandlungsphase voraus, die etwa vom 27.1. bis 12.2. dauert. Auch in unseren Breitengraden ist es in dieser Zeit spürbar, dass die Tage deutlich länger geworden sind und die Lebensgeister zurückkehren. Kräfte, die im Winter geruht haben, werden durch das Mehr an Licht (jedem Wintereinbruch zum Trotz) sanft erweckt. Die Natur wartet nur darauf, sich kraftvoll zu neuem Leben zu entfalten. Diese Wandlungsphase ist dem Element Erde zugeordnet. Das Erdelement nimmt innerhalb der fünf Elemente in der TCM eine zentrale Stellung ein. Zum Erdelement zählen möglichst unverarbeitete nährnde Grundfuttermittel und Wurzeln von verschiedenen Pflanzen. Diese stärken die Verdauung. Eine starke Verdauung ist Dreh- und Angelpunkt von physischer und psychischer Gesundheit.

Den Fellwechsel in der Wandlungsphase unterstützen

Ab Ende Januar stellt sich der Stoffwechsel unserer Vierbeiner auf den Fellwechsel ein. Gesteuert wird er aus einem Zusammenspiel von Licht, Temperatur und Hormonen. Für den Organismus bedeutet dies Schwerstarbeit. Die Neubildung des Fells ist auf zellulärer Ebene bereits in vollem Gange, auch wenn noch nichts sichtbar ist. Energie und Nährstoffe werden verbraucht. Die Speicher sind aufgrund des Mangels an Vitaminen, schlechten Raufutterquali-

täten, chronischen Krankheiten oder Medikamentengaben oft aufgebraucht, Leber und Niere überbeansprucht. Deshalb sollten wir unseren Tieren nun eine Extraportion nährstoffreicher Futtermittel aus dem Erdelement zur Verfügung stellen. Hunde und Pferde können neben einem hochwertigen Grundfutter mit ölhaltigen Samen oder Keimlingen (z. B. Hanf-, Brennnessel- und Schwarzkümmelsamen, aber auch Hafer oder Gerste), Grünhafer sowie saisonalen Wurzeln von Pflanzen wie Brennnessel, Löwenzahn, Pastinake oder Taiga unterstützt werden. Die Verdauung v.a. im Dünndarm fördern Kräutersamen wie Kümmel, Fenchel, Anis. Auch Löwenzahn oder Majoran können hilfreich sein. Hunde und Katzen profitieren von Omega-3-fettsäurehaltigen Algen-, Fischölen oder Bierhefe.

Fellwechsel: Zeit, den Stoffwechsel zu unterstützen

Spätestens im Februar bzw. sobald die ersten Härchen fliegen, ist es Zeit, den Stoffwechsel unserer Gefährten zu unterstützen. Dieser profitiert, wenn die synergistisch arbeitenden Organe Leber, Niere, Verdauung, Lunge und Haut gleichermaßen angeregt werden. Zeitgleich mit dem Fellwechsel beginnen die ersten Heilkräuter des Jahres zu wachsen, die in vielfältiger Weise stärken. So enthalten die Blätter der Kleinen Brennnessel eine Fülle von Mineralstoffen, Spurenelementen sowie Vitaminen, die mit Bezug zu den ableitenden Harnwegen bei der Entwässerung helfen (Achtung: nicht bei Herzproblemen oder Niereninsuffizienz), wohltuend für die Gelenke und blutreinigend wirken. Pferde fressen Brennnessel meist nicht frisch, wohl aber meist gerne einen Tag nach dem Pflücken oder gleich als getrocknetes Kraut mit definiertem Wirkstoffgehalt unters Futter gemischt. Hunden kann man die brennende Nessel pürieren, mörsern oder pulverisiert unters Futter schmuggeln. Auch für Katzen sind Kleinstmengen geeignet.

Birke oder Labkraut haben eine ähnliche Wirkung auf die ableitenden Harnwege und die natürliche Funktion der Haut. Während Birkenrinde und -blätter außerdem die Leber unterstützen und Keime hemmen, enthält junges Labkraut viel Kieselsäure

und unterstützt somit die Haut-/Fellbildung und die Gerüstsubstanz des Körpers. Eine weitere wertvolle im frühen Jahr wachsende Pflanze ist der kleine Tausendsassa, das Gänseblümchen. Auch sie wirkt auf Stoffwechsel, Haut, Gelenke und Bindegewebe, darüber hinaus stärkt sie die Atemwege. In einer Kräutermischung lassen sich die genannten Pflanzen z. B. mit dem Darm und atemwegsstärkenden Fenchel, typischen Leberkräutern wie Mariendistel und den Vitamin-C- und Beta-Carotin-reichen immunstärkenden Hagebutten kombinieren.

Im Fellwechsel auch das Immunsystem unterstützen

Im April sind viele Pferde schon weit im Fellwechsel vorangeschritten. Hunde verlieren meist im April/Mai das Gros ihrer Unterwolle. Sind Katzen Freigänger, ist es nicht so eindeutig. Es kommt auf die Länge des Aufenthalts draußen an. Reine Wohnungskatzen durchlaufen keine so abgegrenzte Fellwechselphase. Neben einer Fürsorge büstender Natur bedarf es bei Fortschreiten des Fellwechsels weiterhin einer guten Versorgung mit Nähr- und Vitalstoffen. Bei Bedarf kann zusätzlich das Immunsystem gestärkt werden. Da über 70% des Immunsystems mit dem Darm assoziiert ist, ist es immer sinnvoll, die natürliche Verdauungsfunktion zu stärken (siehe Erdelement). Auch im Frühjahr wachsende Bitterkräuter wie Brombeerblätter, Löwenzahnwurzel oder Hopfen können kurweise gefüttert werden. Danach ist eine Kur mit Darmflora-unterstützenden Ergänzungen je nach Tierart oft sinnvoll. Bei Infektanfälligkeit oder Parasitenbefall ist es ratsam, die Ration darüber hinaus gezielt kurweise z. B. mit gesammelten und getrockneten ovalen Hagebutten (auch für Katzen geeignet, Immunsystem, Gelenke, Verdauung, Sehnen, Nerven), Zistrose (Immunsystem, Haut), Purpursonnenhut (Immunsystem, Lunge, Blase) oder Schwarzkümmel (Hautbarriere, Immunsystem) zu ergänzen.

Der Frühling ist da

Während der Fellwechsel also weiter voranschreitet, ist die Natur inzwischen mitten im Frühling. In der TCM wird das Frühjahr mit dem Element Holz in Verbindung gebracht. Organsystem des Frühlings

sind Leber und Gallenblase (beim Pferd die Gallensäureproduktion, da keine Gallenblase vorhanden ist). Ging es im Winter darum, den Körper und Geist beim Loslassen und Reinigen über die Nieren zu unterstützen, ergänzen die jungen Frühlingskräuter diesen Prozess, indem sie Leber und Gallenblase stärken.

Eine der potentesten Heilpflanzen für die Leber ist die Mariendistel. Die Samen haben den höchsten Gehalt an wirksamen Verbindungen. Diese unterstützen die Leber in ihrer Funktion und regenerieren gleichzeitig geschädigtes Lebergewebe. Mariendistel ist geeignet für Pferde, Hunde und Katzen. Weitere Leberkräuter des Frühjahrs sind Löwenzahn (Leber-Galle, Milz, Pankreas, Magen, Niere, Blase und Darm) oder die Schafgarbe (Organbezug zu Leber, Milz, Magen, Lunge, Herz und Blase).

Löwenzahn darf übrigens auch an Katzen verfüttert werden. Die jungen Triebe des Löwenzahns beginnen oft schon im März zu sprießen und begleiten uns einen Großteil des Jahres. Löwenzahn kann von der Wurzel bis zur Blüte den gesamten Stoffwechsel aktivieren. Im Frühjahr aktivieren die zarten Blätter die Ausscheidung über die Nieren und fördern die Blutbildung. Später im Jahr verändert sich die Wirkstoffzusammensetzung, sodass ebenfalls die Leber und Verdauungsorgane angesprochen werden. So hat eine sechswöchige Kur mit Löwenzahnkraut und -wurzel, ergänzt um ein paar weitere verdauungsfördernde Kräuter schon so manchem Pferd beim Anweiden geholfen. Um das Anweiden und andere Herausforderungen des Spätfrühlings und Frühsommers soll es im nächsten Artikel gehen.

Kräuterkuren im Frühjahr

Eine Deckung von Nährstoffen mit Kräutern ist i. d. R. nicht möglich. Dazu wären die zu verfütternden Mengen zu groß, bei gleichzeitig zu großem oder geringem Eintrag von Wirkstoffen. Wohl aber kann die Fütterung mit saisonalen Pflanzen aus den heimischen Gefilden den Speiseplan unserer Haustiere ergänzen und dem Organismus Impulse geben. Dazu kann der Speiseplan um natürlicherweise im Frühjahr wachsenden oder vorhandenen Kräutern, Rinden, Samen und Wurzeln ergänzt werden, um natür-

liche Organfunktionen zu stärken. Natürlich sollte Vorsicht geboten sein, um heimische Wildkräuter nicht mit giftigen, ähnlich aussehenden Pflanzen zu verwechseln. Noch gezielter, als selbst am Wegesrand zu pflücken, ist es, das bestehende Futter um Heilpflanzen und Kräuter höchstmöglicher Qualitätsstufe aus dem Fachhandel zu ergänzen, da hier ein schonender Trocknungsprozess sowie ein bestimmter Nähr- und Wirkstoffgehalt garantiert ist. Noch dazu sind sie auf den Schadstoffgehalt (Autoabgase, Schwermetallbelastung oder Düngung) geprüft. So spricht nichts gegen eine mehrwöchige präventive oder therapeutische Kräuterkur. In der Praxis könnte bei ansonsten gesunden Tieren ab Januar der Fellwechsel über sechs Wochen mit Stoffwechsel-Kräutern und einem guten Mineralfutter, ergänzt um Hagebutten, unterstützt werden. Danach könnte eine vierwöchige Darmflora-Kur ggf. zusammen mit immunstärkenden Kräutern gegeben werden, bevor anschließend je nach Schwachstelle über weitere sechs bis acht Wochen Verdauung, Haut oder auch Atemwege adressiert werden.

Dr. Jasmin Montag, Krauterie GmbH



Weiterführende Literatur

- Brendiek-Worm, C. & Melzig, M.: Phytotherapie in der Tiermedizin, Stuttgart 2018. Bühring, U.: Praxis-Lehrbuch Heilpflanzenkunde, Stuttgart 2014.
- Bühring, U. Praxis-Lehrbuch Heilpflanzenkunde. Grundlagen – Anwendungen – Therapie. 4. erweiterte Auflage, Karl F. Haug Verlag Medizinverlage Stuttgart 2014.
- Reichling, J., Frater-Schröder, M., Saller, R., Fitz-Rathgen, J. & Gachnian-Mirtscheva, R.: Heilpflanzenkunde für die Veterinärpraxis, Heidelberg 2008.
- Storl W. D.. Kräuterkunde. Pflanzenheilkunde im ganzheitlichen Kontext. Aurum Verlag 2002.
- Fichtinger P. Fachbereichsarbeit 5-Elemente. Emotionen und Organfunktionen aus Sicht der TCM. 2008 (Zugriff: 22.12.2023) <https://www.bacopa.at/odok/btna/fichtinger001.pdf>
- Stumpf, U. Unsere Heilkräuter. Bestimmen und anwenden. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co KG, Stuttgart.
- Traversier R., Staudinger, K. & Friedrich, S. TCM mit westlichen Heilpflanzen. Phytotherapie – Akupunktur – Diätetik. Karl F. Haug Verlag Medizinverlage Stuttgart 2012.

FUNDUS

FÄLLE UND SYMPTOME DER TIERHOMÖOPATHIE

Lerne online aus der Erfahrung von Tierhomöopathen

FUNDUS ist eine Fallsammlung klassisch arbeitender Tierhomöopathen. Die Online-Datenbank mit Zugriff über Internet-Browser enthält umfassende Dokumentationen akuter und chronischer Fälle, die durch individualisierte Einzelmittelverordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip gelöst wurden.

Die Fallsammlung wird laufend ergänzt und Du wirst automatisch per E-Mail über neu eingestellte Fälle benachrichtigt.



Leserabo für ein Jahr: 48,- €

www.tierfundus.de

SCHÖNE ZÄHNE

Zähne putzen beim Hund – ernsthaft?

von Sonja Tschöpe, Tierheilpraktikerin | Tierernährungsberaterin

Hast du schon einmal einen Wolf mit einer Zahnbürste gesehen? Nein? Ich auch nicht! Und dennoch kümmert er sich um seine Maulhygiene. Denn genau wie wir Menschen Wert auf die Zahnpflege legen müssen, gehört das zur Hundegesundheit dazu. Ohne eine angemessene Zahnpflege kann ein Hund krank werden und unter Schmerzen leiden.

Jeder Mensch, der mindestens einen Zahnarztbesuch mit einer größeren Behandlung hinter sich hat, weiß, dass es schönere Termine gibt. Und dennoch: Viele Hundehalter gehen der Zahnpflege nur unregelmäßig (wenn überhaupt) nach. Das hat unterschiedliche Gründe:

- „Achso, man muss das wöchentlich oder sogar täglich machen?“
- „Mein Hund bekommt doch diese Zahnputzkaustangen – reicht das nicht?“
- „Ich füttere Trockenfutter. Ich muss nicht putzen.“
- „Mein Hund duldet das partout nicht.“

Der Wolf braucht schließlich auch keine Zahnbürste!

Das Argument ist uralt. Es ist aber nur bedingt richtig, da der Wolf, wie eingangs erwähnt, für seine Zahngesundheit anders sorgt und das ganz natürlich. Unsere Hunde jagen aber kein Wild und zerlegen es anschließend. Ja, die Barfer sind hier im Vorteil und müssen tatsächlich oft nur wenig zusätzliche Pflege betreiben. Wenn du deinen Hund roh fütterst, wirst du im besten Fall auch größere Fleischstücke sowie passende Knochen verfüttern, die in jedem Fall eine wertvolle Hilfe im Rahmen der Zahnpflege sind. Wird dein Hund mit einem Fertigfutter ernährt oder kochst du für ihn, brauchst du eine andere Strategie, die mitunter auch die manuelle Reinigung beinhaltet.

Als Tierheilpraktikerin/-ernährungsberaterin weiß man grundsätzlich die Basics, nicht wahr? Doch mal Hand aufs Herz: Wann hast du zuletzt einen Blick ins Maul deines Hundes geworfen und geprüft, wie es um die Zahnbeschaffenheit bzw. Maulhygiene steht?

Auch ich habe trotz Fachwissen den Fokus auf ganz viele andere Dinge gesetzt, als mein erster eigener Hund vor vier Jahren einzog. Nach dem Zahnwechsel wurde zwar immer mal ins Maul geblickt und sich über weiße Zähnen ohne Belag gefreut, doch im Laufe der Zeit wurde dieser Blick vernachlässigt. Er bekam ab und zu ein Dentalprodukt zum Drauf-rumkauen, von dem mir der Hersteller über seine Werbeslogans versicherte, es würde die Zahnpflege unterstützen. Doch dann kam ein Vorsorgetermin beim Tierarzt. Seinem fachmännischen Blick ins Maul folgte prompt die Frage, ob und was ich denn für die Zähne tun würde. Deutlich sichtbar waren nicht nur unschöne, sondern auch ungesunde braune Beläge an den Reißzähnen. Mir war das unangenehm.

Regelmäßige Maulhygiene ist das A und O

Ab und zu reicht leider nicht. Die Zahnpflege muss regelmäßig erfolgen und steht bei uns seitdem fest im Kalender. Ein gesunder Zahnapparat ist wichtig! Und dabei ist die optische Schönheit weiß glänzender Zähnen nebensächlich. Wird nur schlecht oder sogar gar nicht geputzt, kann es zu Zahnstein und Plaque an den Zähnen kommen. Je schlechter die Zähne, umso eher führen Beläge zu schmerzhaften Entzündungen im Maul (Gingivitis, Parodontitis). Das kann ohne fachkundige Behandlung zu weiteren Erkrankungen führen (u.a. Nierenerkrankung), weil die Bakterien über die Blutgefäße zu den Organen gelangen und diese schädigen. Ein wichtiges Argument sich mit dem Hundemaul näher zu befassen, oder?

Nice to know!

Das Hundegebiss durchläuft einen ersten Zahnwechsel im 1. Hundejahr. Die kleinen Milchbeißerchen fallen aus. Vollzählig bestückt besitzt das Hundegebiss 42 Zähne mit

- jeweils sechs Schneidezähne (Incisivi) im Unter- und Oberkiefer
- jeweils zwei Fangzähne (Canini) im Unter- und Oberkiefer
- jeweils acht kleine Backenzähne (Prämolaren) im Unter- und Oberkiefer
- gefolgt von sechs großen Backenzähnen (Molaren) im Unterkiefer und vier Stück im Oberkiefer.

Für die manuelle Reinigung der Zähne gibt es zwischenzeitlich viele Produkte auf dem Markt:

- manuelle Handzahnbürsten
- elektrische Zahnbürsten
- Fingerlinge (aus Kunststoff sowie aus Stoff)
- ebenso wie Einwegfingerlinge,
- Zahnsteinentferner (manuell und elektrisch)

Außerdem erhältlich diverse Zahnpasten, -sprays und -pulver. Die Vielfalt macht es für den Laien meist schwer zu erkennen, was sinnvoll ist und hilft und worauf man gut verzichten kann. Bevor du zum teuren Hype-Produkt für Hundezähne greifst, insbesondere wenn du bislang noch gar keiner Zahnpflege nachgegangen bist, kommt hier mein Tipp, den ich auch in meiner Praxis weitergegeben habe:

Nimm ein kleines Tuch, möglichst aus 100% Baumwolle und wickle es um den Zeigefinger. Viele Hunde kennen und lieben Kokosöl, was du vielleicht zuhause griffbereit hast. Tupfe den Stoff in das Öl und lasse den Hund erst einmal dran riechen, meinetwegen es auch ablecken. Und danach ziehst du die Lefze hoch und beginnst sanft (ohne starken Druck) die Reißzähne mit kreisenden Bewegungen zu säubern. Halte dieses erste Training zeitlich kurz und mach es mit entspannter Freude, ohne Aufregung und Stress. Dein Hund soll daraus kein negatives Erlebnis verknüpfen. Und so kannst du Tag für Tag das Zähneputzen ausbauen. Versuche es drei bis viermal pro Woche einzubauen, möglichst nach der letzten Abendmahlzeit. Halte den Ist-Zustand sowie Veränderungen durch Fotos fest. So kannst du prüfen, ob sich tatsächlich zugunsten der Zahnpflege etwas tut.

Für den Anfang reicht Kokosöl tatsächlich aus, denn es hat eine antimikrobielle Wirkung und kann dabei helfen, die Bakterien im Hundemaul zu reduzieren. Langfristig solltest du jedoch hin und wieder zur speziellen Hunde-Zahnpasta greifen.

Achtung! Die Zahnpasta aus dem Humanbereich ist für Hunde toxisch und darf keinesfalls verwendet werden. Diese enthält Fluorid und oft auch Xylit.

Einmal im Jahr: ab zum Zahn-Doc

Trotz eigener Zahnpflege ist es ratsam, regelmäßige Zahnuntersuchungen vom Tierarzt durchführen zu lassen. So lassen sich eventuelle Zahnerkrankungen frühzeitig erkennen und behandeln. Bei vielen Hunden, deren Frauchen|Herrchen zuhause die Zahnpflege unterstützen, reicht meist ein tierärztlicher Check einmal pro Jahr. Ob du das über den Arzt deines Vertrauens machen lässt oder dir mithilfe der Deutsche Gesellschaft für Tierzahnheilkunde DGT einen passenden Zahn-Doc suchst, ist dabei egal. Denn sollte eine umfassendere Untersuchung notwendig sein, wird der örtliche Tierarzt meist an den Fachkollegen verweisen.

Linktipp: <https://www.tierzahnaerzte.de/tierzahn-aerztesuche>

Du siehst: Für eine möglichst lange Zahngesundheit führt also kein Weg dran vorbei regelmäßig zur Bürste zu greifen und die Hundebißerchen zu schrubben. Und wenn es routiniert einmal im Alltag drin ist, dann funktioniert das so automatisch wie das eigene zweimal tägliche Zähneputzen.

Du möchtest zu diesem Thema mehr wissen?

Nicht nur um selbst bestens informiert zu sein, sondern auch um deine Kunden in Sachen „Schöne Zähne“ besser beraten zu können?

Unglaublich viele Basics rund um die Zahngesundheit von Hund und Katze bietet der 10-Euro Online-Kurs von Tierisches-Wissen. Du erhältst nicht nur ein 36-seitiges Skript mit vielen DIY-Rezepten für die Zahnpflege. In der Academy findest du ergänzende Videos und Erfahrungsberichte und wirst 30-Tage lang durch die Dozenten bei Fragen und für den Austausch begleitet. Ganz viel zum unglaublich kleinen Preis.

Schöne Zähne

Zahngesundheit Hund | Katze:

<https://www.tierisches-wissen.de/onlinekurs-zahngesundheit-hund-katze/>

Sonja Tschöpe ist ausgebildete Tierheilpraktikerin und Tierernährungsberaterin. Mehr als 15 Jahre hat sie unzählige Menschen mit ihren Tieren begleitet. Heute gibt sie ihr Wissen als Coach und Dozentin an Schulen, insbesondere bei Tierisches-Wissen, ihrer Online-Schule weiter.



DAS SILBERHÄUTCHEN DES REISKORNS

Eine Vitalitäts-Quelle für Mensch & Tier

Willkommen in der faszinierenden Welt des Silberhäutchens des Reiskorns - einer übersehenen Quelle der Vitalität für Menschen und Tiere. Die Naturheilpraxis Münch empfiehlt bereits seit 20 Jahren das Silberhäutchen als Nahrungsergänzungsmittel. Dabei erhielt die Praxis aus München viele positive Rückmeldungen, die auf den gesammelten Erkenntnissen und Erfahrungen basieren.

Was Menschen und Kindern zugutekommt, erweist sich auch als eine hervorragende Unterstützung für die Gesunderhaltung der Tiere. MM-Tier Fit unterstützt den Aufbau von Muskel und Gelenken, das Wachstum von Hufe, Nägeln und Fell aktiviert die Verdauung und unterstützt die Funktion des Immunsystems. Das Produkt besteht aus dem 100% gereinigten Silberhäutchen des Reiskorns mit dem Keim von biologisch angebautem Reis.

In der faszinierend Sphäre der Ernährung eröffnet sich eine bislang unentdeckte Quelle der Vitalität, die gleichermaßen Menschen wie auch ihren pelzigen Begleitern begeistert: das Silberhäutchen des Reiskorns.

Als Nahrungsergänzungsmittel gewinnt es bei Menschen zunehmend an Beliebtheit, während auch Tierliebhaber die vielseitigen Vorzüge für ihre vierbeinigen Freunde entdecken. Dieser Artikel beleuchtet eingehend die Reise des Silberhäutchens

vom Esstisch bis zum Futternapf und untersucht, wie es mittlerweile auch bei Tieren einen festen Platz in der ausgewogenen Ernährung gefunden hat.

Bevor wir uns eingehender mit dem Silberhäutchen des Reiskorns beschäftigen, werfen wir einen kurzen Blick auf dieses oft übersehene Wunder der Natur. Das Silberhäutchen ist die schützende Hülle, die jedes Reiskorn umgibt, und es birgt eine beeindruckende Vielfalt an Nährstoffen, die sowohl für

Mensch als auch für ihre tierischen Gefährten von großem Nutzen sein können.

Zusätzliche Erkenntnisse über das Silberhäutchen des Reiskorns:

Reiskleie, auch als Silberhäutchen des Reiskorns bekannt, hat in den letzten Jahren als Nahrungsergänzungsmittel für Tiere an Popularität gewonnen. Mit seinen reichhaltigen Nährstoffen und potentiellen gesundheitlichen Vorteilen wird Reiskleie zunehmend von Tierhaltern und Tierfutterherstellern als eine nahrhafte Ergänzung zur tierischen Ernährung betrachtet.

Nährstoffreiche Bestandteile des silbernen Reiskorns:

Dieses faszinierende biologische Naturwunder offenbart sich als eine reiche Quelle essenzieller Nährstoffe. Darunter fallen Vitamin E, Omega-3-Fettsäuren und Antioxidantien, die nicht nur die Hautgesundheit fördern, sondern auch das Immunsystem unterstützen und zur Regulation des Cholesterinspiegels beitragen.



Vertiefende Einblicke in MM-Tier Fit:

MM-Tier Fit ist nicht nur eine hochwertige Nahrungsergänzung für Tiere, sondern auch eine bewährte Formel, die auf langjähriger Forschung und praxiserprobten Ergebnissen basiert. Die einzigartige Zusammensetzung von dem Produkt macht es zu einer vielseitigen Lösung für die Gesundheit der Tiere.

- **Natürliche Inhaltsstoffe:** MM-Tier Fit enthält ausschließlich natürliche Inhaltsstoffe. Das 100% gereinigte Silberhäutchen des Reiskorns wird

sorgfältig mit dem Keim von biologisch angebautem Reis kombiniert, um eine optimale Nährstoffdichte zu gewährleisten.

- **Ganzheitliche Gesundheitsförderung:** Durch die gezielte Unterstützung des Muskel- und Gelenkbaus, das Wachstum von Hufen, Krallen, Nägeln, Fell sowie die Aktivierung der Verdauung, bietet MM-Tier Fit eine umfassende Gesundheitsversorgung für Tiere.
- **Stärkung des Immunsystems:** Das Silberhäutchen des Reiskorns spielt eine wichtige Rolle bei der Stärkung des Immunsystems ihrer Tiere. Das trägt dazu bei, Krankheiten vorzubeugen und ihre allgemeine Lebensqualität zu verbessern.
- **Stärkung des Bindegewebes**

Aufbau und Erhalt gesunder Muskeln und Gelenke

Die fundamentale Bedeutung essentieller Aminosäuren als Bausteine für den Aufbau von Muskel-, Geweb- und Gelenkproteinen ist unbestritten. Dieser Bauplan führt nicht nur zu einer vermehrten Bildung von Synovialflüssigkeit in den Gelenken, sondern regt auch Knorpelbildung an und fördert die Beweglichkeit der Gelenke. Daher kann das Silberhäutchen des Reiskorns nicht nur generell zur Förderung des Muskelaufbaus eingesetzt werden, sondern auch bei körperlichen Belastungen, zur Linderung von Gelenkbeschwerden oder bei Degenerationserscheinungen als fester Bestandteil der täglichen Nahrung für ihr Tier dienen. Die Resultate dieser Zuführung sind eine gesteigerte Ausdauer und die Vitalität des Tieres.

Stärkung des Bindegewebes

Die Förderung der Bindegewebsstärkung ist ein bedeutender Aspekt von MM-Tier Fit. Essentielle Aminosäuren, die im Silberhäutchen des Reiskorns enthalten sind, unterstützen gezielt den Aufbau von starkem und gesundem Bindegewebe. Diese gezielte Unterstützung wirkt sich positiv auf die Struktur und Elastizität des Bindegewebes aus, was wiederum eine bedeutende Rolle für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Tieres spielt.

Senkung erhöhter Cholesterinspiegel

Bestandteile des Silberhäutchens wurden identifiziert, um ein Schlüsselenzym für die Cholesterinsynthese im Körper zu hemmen. Die regelmäßige Einnahme dieser Reisbestandteile führte zu erniedrigten LDL-Lipoproteinspiegeln im Blut. Untersuchungen zeigen, dass die Silberhäutchen-Bestandteile den Cholesteringehalt des Blutes nachhaltig reduzieren können.

Steigerung der natürlichen Immunabwehr

Ein weiterer positiver Effekt, der mit dem Reishäutchen in Verbindung steht. Die Faseranteile des Reishäutchens tragen dazu bei, dass sich im Darm über die natürliche Schleimbildung Giftstoffe binden und ausgeschieden werden können. Diese Eigenschaft unterstützt nicht nur die Aufnahmen von Nahrungsbestandteilen über den Darm, sondern auch die Ausscheidung von schädlichen Substanzen aus dem Darm. Dies fördert ein gesundes Darmmilieu und unterstützt den Aufbau eines starken und gesunden Immunsystems.

Die natürliche Reinigungsfunktion des Silberhäutchens trägt dazu bei, die Gesundheit und Abwehrkraft des Tieres zu fördern, indem es:

1. Widerstandsfähigkeit stärkt, die Abwehrkräfte des Tieres verbessert.
2. Entzündungshemmend wirkt und Entzündungen im Körper reduziert.
3. Die schnelle Genesung unterstützt und die Erholung von Krankheiten beschleunigt.
4. Die Lebensqualität verbessert und das Wohlbefinden des Tieres steigert.
5. Bei der Stressbewältigung hilft und die negativen Auswirkungen von Stress minimiert.

Verbesserung des Stoffwechsel

Das Silberhäutchen des Reiskorns, auch als Reiskleie bekannt, kann eine positive Wirkung auf den Stoffwechsel haben. Hier sind einige Aspekte, die die Verbesserung des Stoffwechsel durch das Silberhäutchen des Reiskorns betonen können:

1. Förderung des Nährstoffhaushalts:

Das Silberhäutchen ist reich an verschiedenen Nährstoffen wie Vitaminen, Mineralstoffen, Ballaststoffen und Antioxidantien. Diese können dazu beitragen, den Nährstoffhaushalt zu verbessern, was essentiell für einen gesunden Stoffwechsel ist.

2. Regulierung von Blutzucker und Insulin:

Die Ballaststoffe im Silberhäutchen können dazu beitragen, den Blutzuckerspiegel zu stabilisieren und die Insulinempfindlichkeit zu verbessern. Dies ist wichtig für eine effiziente Energieverwertung im Körper.

3. Fettstoffwechsel:

Einige Studien legen nahe, dass Bestandteile des Silberhäutchens den Fettstoffwechsel positiv beeinflussen können. Dies könnte dazu beitragen, den Cholesterinspiegel zu regulieren und die Gesundheit des Herz-Kreislauf-Systems zu fördern.

4. Unterstützung der Verdauung:

Die Ballaststoffe im Silberhäutchen können die Verdauung fördern und dabei helfen, Giftstoffe aus dem Körper zu eliminieren. Eine gesunde Verdauung ist entscheidend für einen effizienten Stoffwechsel.

5. Energiegewinnung:

Die enthaltenen Nährstoffe können dem Körper zusätzliche Energie liefern, was sich positiv auf den Energiestoffwechsel auswirken kann.

Fallbeispiel:

Mehr Glanz und Fülle für den abgebrochenen Schweifansatz bei einer Warmblutstute dank dem gewonnenen Silberhäutchen des Reiskorns

Die Geschichte von Seven, einer Warmblutstute, verdeutlicht eindrucksvoll die positiven Effekte von MM-Tier Fit auf die äußere Erscheinung und das Wohlbefinden von Tieren. Seven hatte mit einem abgebrochenen Schweif zu kämpfen, dessen Haar spröde und glanzlos war.

Trotz mehrerer vorheriger Untersuchungen und verschiedener Nahrungsmittelversuche blieb der gewünschte Erfolg aus. Die Besitzerin, bereits etwas entmutigt, entschied sich jedoch, das Produkt “MM-Tier Fit” auszuprobieren.

Nach drei Wochen regelmäßiger Gabe begannen erstaunliche Veränderungen. Sevens Schweifhaare wurden nicht nur voller und glänzender, sondern zeigten auch eine bemerkenswerte Fülle. Die Besitzerin, die zuvor schon zahlreiche Mittel ausprobiert hatte, war von diesem Ergebnis begeistert. Das MM-Tier Fit erwies sich als Schlüssel, um das ästhetische Problem der Stute erfolgreich zu bewältigen, und dies mit einer Lösung, die bisherige Anstrengungen übertraf.

Dieses Fallbeispiel illustriert nur einen der zahlreichen Fälle, die die beeindruckenden Wirkungen von Silberhäutchen des Reiskorns bezeugen.

Erfahren sie mehr über MM-Tier Fit und das Silberhäutchen des Reiskorns. Entdecken sie, wie auch ihr tierischer Begleiter von den vielfältigen Vorteilen profitieren kann. Bereits vielen Menschen und Tieren hat es zu einem gesunden und vitalen Leben geholfen.

Corinna Schramm,
Holistische Tiermedizin & Naturheilpraxis Münch

ERSTE HILFE FÜR HUNDE: Ein umfassender Blick mit Tierärzten und Tierheilpraktikern

Die Gesundheit unserer pelzigen Begleiter liegt uns am Herzen, und im Notfall kann das Wissen um Schnellmaßnahmen für Hunde entscheidend sein. Neben Hundebesitzern setzen auch Tierärzte und Tierheilpraktiker vermehrt auf Erste-Hilfe-Kurse, um eine gezielte Erstversorgung für verletzte Tiere zu gewährleisten.

In diesem Artikel werfen wir einen Blick auf die Kooperation zwischen Hundebesitzern, Tierärzten und Tierheilpraktikern im Bereich der Soforthilfe.

Inhalte der Kurse:

In solchen Erste-Hilfe-Kursen für Tierbesitzer werden nicht nur grundlegende Maßnahmen vermittelt, die bei Verletzungen, Bissen oder Vergiftungen von Haustieren wichtig sind, sondern auch spezifische Themen wie Naturheilverfahren, die Tierheilprakti-

ker in ihre Kenntnisse einbringen können. Solche Seminare sind nicht nur im Autoverkehr für humanmedizinische Sofortmassnahmen Pflicht, sondern können auch bei Tieren eine lebensrettende Maßnahme sein.

Ein praxisorientierter Ansatz ermöglicht es den Teilnehmern, sich mit verschiedenen Szenarien vertraut zu machen und angemessen zu reagieren. Die Kursinhalte umfassen das Erkennen ernster Situationen, die Durchführung von Notfallmaßnahmen und den Umgang mit Notfällen. Referenten bieten wertvolle Einblicke in die Erstversorgung von Tieren und stehen den Teilnehmern mit ihrem Fachwissen zur Verfügung. Durch solche Seminare wird die Sicherheit und das Wohlbefinden der Haustiere gefördert, und Tierbesitzer sind besser vorbereitet, im Ernstfall adäquat zu handeln.



Praxiserfahrungen:

Die Erste-Hilfe-Kurse setzen verstärkt auf praktische Erfahrungen. Hierbei können Tiergesundheitsexperten ihre Expertise einbringen, um realistische Situationen zu simulieren. Die Teilnehmer üben an Modellen oder eigens für solche Kurse ausgebildete Hunde und lernen, wie sie bei verschiedenen Notfällen richtig reagieren.

Ganzheitliche Erste Hilfe für Hunde:

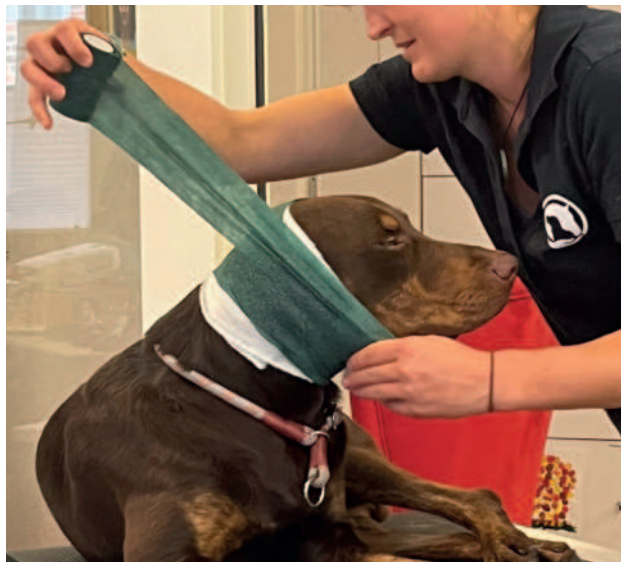
Eine komplett umspannende Herangehensweise für die Tiergesundheit

Unsere Hunde sind nicht nur treue Begleiter, sondern auch Mitglieder unserer Familie. In Momenten der Not ist es daher entscheidend, dass wir als verantwortungsbewusste Hundeliebhaber und -halter über die Grundlagen der Erstversorgung Bescheid wissen.

Doch was, wenn wir einen Schritt weitergehen könnten? Ein allumfassender Ansatz zur Ersthilfe für Hunde verbindet traditionelle Maßnahmen mit den Prinzipien der Naturheilkunde und der tierärztlichen Versorgung. Hier werfen wir einen Blick auf die Elemente der umfangreichen Betreuung unserer Fellnasen:

Traditionelle Erste-Hilfe-Maßnahmen

Natürlich bilden die grundlegenden Maßnahmen die Basis. Tierbesitzer lernen, wie man Schnitte und Wunden versorgt, Atemprobleme behandelt und



Vergiftungen erkennt. Die Einbindung von Tierärzten in diese Kurse gewährleistet, dass die neuesten medizinischen Erkenntnisse Teil des Trainings sind.

Naturheilverfahren

Tierheilpraktiker bringen einen zusätzlichen Aspekt ein - die Naturheilkunde. Von Kräutern über homöopathische Mittel bis hin zu alternativen Therapien können Tierbesitzer lernen, wie sanfte, natürliche Ansätze zur Unterstützung der Gesundheit ihrer Tiere genutzt werden können.

Praxiserfahrung mit tiertherapeutischer Expertise

Mit dem Fokus auf Praxiserfahrung schaffen die Kurse realitätsnahe Szenarien. Durch Fallbeispiele wie einen Insektenstich mit allergischer Reaktion, Nahrungsmittelvergiftung und einer stark blutenden Wunde können Teilnehmer ihr Wissen in realen Situationen anwenden und Tierbesitzer können sich auf verschiedene Situationen vorbereiten.

Kooperation im Ernstfall

Im Notfall zählt jede Sekunde. Die Zusammenarbeit zwischen Haltern und Therapeuten wird immer wichtiger, um schnell und effektiv handeln zu können. Kurse wie diese fördern das Verständnis für die unterschiedlichen Rollen und wie sie zusammenarbeiten können, um das Wohlbefinden des Tieres zu gewährleisten.

Die Rolle des Tierarztes und des Tierheilpraktikers

Tierärzte sind die medizinischen Experten, die im Ernstfall die nötige Diagnose und Behandlung liefern. Tierheilpraktiker hingegen bringen alternative Heilmethoden und ganzheitliche Betrachtungsweisen in den Kontext ein. Beide spielen eine entscheidende Rolle in der umfassenden Versorgung von Haustieren.

Die Integration von Tierärzten und Tierheilpraktikern in Erste-Hilfe-Kurse für Hunde zeigt eine positive Entwicklung hin zu einem holistischen Ansatz in der Tiergesundheit. Hundebesitzer können so nicht nur einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen lernen, sondern auch von der Expertise verschiedener Fachleute profitieren, um ihre Tiere in jeder Hinsicht optimal zu versorgen.

In der koordinierten Zusammenarbeit von Tierhaltern, Tierärzten und Tiertherapeuten im Bereich der Ersten Hilfe entsteht ein Netzwerk des Wissensaustauschs und der Unterstützung. Die Synergie trägt dazu bei, dass nicht nur grundlegende Erste-Hilfe-Techniken vermittelt werden, sondern auch ein tieferes Verständnis für die Bedürfnisse unserer pelzigen Familienmitglieder entsteht. Dieser ganzheitliche Ansatz spiegelt sich nicht nur in der Soforthilfe wider, sondern auch in einer umfassenden Betreuung, die das Wohlbefinden unserer Haustiere in den Mittelpunkt stellt.

Corinna Schramm
Holistische Tiermedizin

Tipps für Erste-Hilfe-Ausstattung:

Verbandsmaterial

- sterile Mullkompressen
- selbsthaftende Bandagen
- Wundpflaster

Desinfektionsmittel

- antiseptische Tücher oder Sprays für die Reinigung von Wunden
- Wund- und Pflegeprodukte
- Wundsalbe oder -gel
- Augen- und Ohrentropfen

Werkzeuge:

- Einwegscheren zum Schneiden von Verbänden
- Zeckenzange oder Zeckenkarte

digitales Thermometer:

- Fieberthermometer zur Messung der Körpertemperatur

Pinzette:

- um Fremdkörper wie Dornen oder Glassplitter entfernen zu können

Handschuhe:

- Einmalhandschuhe für hygienische Maßnahmen

Notfaldecke:

- um den Hund bei Unterkühlung warmhalten zu können

Leine und Maulkorb

- zur Sicherung des Hundes während der Erste-Hilfe-Maßnahmen

Notfallinformationen

- Tierarztkontaktinformationen
- Nationale Gift Informationshotline

Notfallplan für Haustiere

- enthält wichtige Informationen zu Medikamenten, Allergien und speziellen Bedürfnissen des Hundes



TREND: KALTGEPRESSTES TROCKENFUTTER für Hunde

Während im Jahr 2019 die beliebtesten Hundefuttermarken noch die Eigenmarken der Discounter sowie Pedigree und Frolic waren, steigt das Bewusstsein für hochwertiges Hundefutter zunehmend (VuMa, 2019). Immer mehr Hundebesitzer verstehen den engen Zusammenhang von guter Ernährung, Verhalten und Gesundheit ihrer Hunde. Gleichzeitig stellt sich die quälende Frage: Was kann man bei der großen Hundefutter-Auswahl auf dem Markt guten Gewissens füttern? Bei intensiver Recherche greifen viele Trockenfutter-Enthusiasten auf kaltgepresstes Hundefutter zurück.

Was ist kaltgepresstes Hundefutter?

Kaltgepresstes Hundefutter unterliegt dem speziellen, schonenden Herstellungsverfahren der Kaltpressung. Zunächst werden bei der Kaltpressung einzelne Inhaltsstoffe vorbearbeitet. Kohlenhydratquellen wie Kartoffeln werden beispielsweise vorher schonend gegart und Fleisch erhitzt, um Keime und Bakterien auszuschließen. Dann werden die Zutaten getrocknet und gemahlen zu einer Futtermasse vermischt. Um die Zutaten zu verkleben, werden sie anschließend mit Wasser besprüht und zuletzt bei niedrigen Temperaturen von maximal 60°C schonend zusammengepresst. Durch die geringen Temperaturen bleiben natürliche Vitalstoffe wie Vitamine, Fettsäuren und Eiweiße ähnlich wie bei der Dampfgarung stärker erhalten als bei herkömmlichen Futtersorten (Ziegler, 2023, S. 168).

Wie unterscheidet sich kaltgepresstes von herkömmlichem Trockenfutter?

Die meisten Trockenfutter für Hunde werden durch das Extrusionsverfahren hergestellt. In diesem Verfahren werden alle Zutaten des Futters auf bis zu 200°C erhitzt und unter Druck in Kroketten gepresst. Aufgrund der hohen Temperaturen verlieren die Zutaten – vor allem Vitaminlieferanten und Öle – einen Teil ihrer natürlichen Nährstoffe. Die verlorenen Nährstoffe werden bei extrudiertem Hun-

defutter am Ende des Herstellungsprozesses durch das Aufsprühen von Vitaminen sowie Lösungen aus Eiweißhydrolysaten oder Fetten künstlich zugeführt (Zentek, 2022). Dieses Vorgehen nennt sich „Coating“. Das Aufsprühen der Lösungen sorgt für die leicht fettige, mit kleinen Strukturen übersäte Oberfläche der meisten Trockenfutter.

Im Vergleich dazu haben kaltgepresste Futtersorten, die wegen der niedrigen Temperaturen im Herstellungsprozess auf das Aufsprühen von Vitaminen und Lockstoffen verzichten können, eine glatte Oberflächenstruktur.

Zusammenfassend unterscheidet sich kaltgepresstes Hundefutter vornehmlich durch die schonendere Verarbeitung der Zutaten durch geringere Temperaturen während der Herstellung, den höheren natürlichen Nährstoffgehalt sowie die glatte, härtere Konsistenz.

Vorteile von kaltgepresstem Hundefutter

Der Hauptvorteil von kaltgepresstem Hundefutter ergibt sich durch den stärkeren Erhalt natürlicher Nährstoffe. Dies ermöglicht eine naturnahe Fütterung mit Trockenfutter.

Ein weiterer Vorteil des kaltgepressten Hundefutters ist die gute Bekömmlichkeit und Verdaulichkeit. Ein Großteil herkömmlicher, extrudierter Futtersorten quillt bei Wasserkontakt stark auf, wie Quelltests immer wieder zeigen. Einige extrudierte Futtersorten verdreifachen bis vervierfachen ihr Volumen im sogenannten Wassertest.

Ein ähnliches Quellverhalten lässt sich im Hundemagen beobachten. Bei übermäßiger Nahrungsaufnahme von extrudiertem Trockenfutter kommt es deshalb zum so genannten „Futterbauch“ und das Risiko einer Magendrehung steigt potenziell. Wenn unter den ersten vier Zutaten eines Trockenfutters Öle oder Fette gelistet sind, steigt das Risiko der Magendrehung zusätzlich (Raghavan et al., 2006).



Abbildung: sogenannter Wasser- oder Quelltest

Ein solches Quellverhalten ist bei kaltgepresstem Trockenfutter in der Regel nicht zu beobachten. Kaltgepresstes Futter löst sich stattdessen, wie die Abbildung zeigt, in die gemahlenden Bestandteile auf und setzt sich am Boden ab. So können die Darmenzyme des Hundes die Nährstoffe des Futters schnell aufnehmen und weiterverarbeiten, was sich in Studien in einer vergleichsweise höheren Bekömmlichkeit und Verdaulichkeit von kaltgepresstem Futter widerspiegelt (Stroucken et al., 1996).

Erhöhte Keimbelastung ist ein Mythos

Eine häufige Annahme ist, dass kaltgepresstes Hundefutter aufgrund der geringeren Temperaturen im Herstellungsprozess eine erhöhte Keimbelastung im Fleisch aufweisen kann. Die EU-Verordnung Nr. 142/2011 schreibt vor, dass jegliches Fleisch, welches in Hundefutter verarbeitet wird, über mehrere Stunden auf mindestens 80°C erhitzt werden muss, um Keime abzutöten. Aus diesem Grund wird auch das Fleisch, welches in kaltgepresstem Futter verarbeitet wird, vor der eigentlichen Kaltpressung höheren Temperaturen ausgesetzt. Die Annahme einer erhöhten Keimbelastung in kaltgepresstem Hundefutter ist somit nicht haltbar und ist ein verbreiteter Mythos.

Was bei der Umstellung auf kaltgepresstes Hundefutter zu beachten ist

Während der Umstellung auf kaltgepresstes Hundefutter können verschiedene Anpassungserscheinungen auftreten, die zunächst nachteilig erscheinen können.

Die Folgen der Verdauungsumstellung sind einer der häufigsten Aspekte, die bei einer Futterumstellung auf kaltgepresstes Futter von Hundebesitzern beobachtet werden. Der Darm und seine Enzyme müssen sich zunächst wie bei jeder Futterumstellung an die neue Nahrung und ihr Verhalten im Magen gewöhnen. Durch das Zerfallen des Futters im Magen sind die Nährstoffe bei kaltgepresstem Futter schneller zugänglich als bei anderen Hundefuttern. Die Enzyme, die für die Verdauung des alten Futters gebildet wurden, müssen sich daher auf die Verwertung des neuen Futters umstellen. Dieser Prozess kann in den ersten zwei Wochen nach Umstellung zu Durchfall und Blähungen führen. Ein weiterer damit einhergehender Faktor ist ein, in manchen Fällen zu beobachtender erhöhter Kotabsatz während der Umstellungsphase. Dieser nimmt jedoch langfristig wieder ab.

Insgesamt sollte die Umstellung auf kaltgepresstes Hundefutter langsam über mehrere Tage erfolgen, um sicherzustellen, dass der Hund sich schrittweise an das neue Futter gewöhnen kann. Die Erfahrung zeigt, dass die Umstellung idealerweise über sieben bis zehn Tage gemacht wird.

Kaltgepresstes Hundefutter mit regionaler Herstellung und Zutaten: Alpenwuff

Überzeugt von der Kaltpressung waren auch die Geschwister Justus und Lea Reich 2021 auf der Suche nach einem hochwertigen, kaltgepressten Futter für ihren allergie- und durchfallgeplagten Hund Calu. Doch mit dem Ziel, Calus Allergieträger auszuschließen, kamen sie bei den existierenden Futtersorten an ihre Grenzen: Genaue prozentuale Zusammensetzungen konnten sie keinem Hersteller entlocken.



Abbildung: Justus und Lea Reich mit Hund Calu

Daher gründeten die beiden Geschwister ihre eigene Futtermarke für kaltgepresstes Hundefutter: „Alpenwuff“. Vor dem Hintergrund der eigenen Probleme in der Futtersuche steht Alpenwuff für volle Zutatentransparenz durch eine völlig offene Deklaration, erlesene Zutaten, regionale Herstellung und natürlich die Kaltpressung.

Außerdem liegt dem Alpenwuff Team das Thema Nachhaltigkeit am Herzen. Alpenwuff bezieht daher zunehmend Zutaten aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen und achtet in der Verpackung auf Nachhaltigkeit: Alle Futtersäcke sind vollständig recyclebar und verwendete Versandkartons werden passgenau für die Produkte angefertigt, sodass bei Kunden kein unnötiger Versandabfall ankommt. Zuletzt hat das Team mit einem Insektenfutter eine nachhaltige und zugleich allergikerfreundliche kaltgepresste Alternative auf den Markt gebracht.

Alpenwuff ist offen für eine Zusammenarbeit

Da die Gründer das Futter nicht über die großen Handelsfirmen vertreiben möchten, arbeiten sie mit ausgewählten Hundetrainern, Tierheilpraktikern, Tierärzten und Tierphysiotherapeuten zusammen, die von der Wichtigkeit gesunder Ernährung und kaltgepresstem Futter überzeugt sind.

Die Partner empfehlen das Alpenwuff-Futter, wo es zum Hund-Mensch Team passt, an ihre Kunden weiter und verhelfen so mehr Hunden zu einer gesunden Ernährung. Gleichzeitig erhalten die sogenannten „Futter-Botschafter“ als Dankeschön attraktive monatliche Provisionen.

Die Botschafter-Community hat im letzten Jahr gemeinsam kostenlose Aufklärungs-, Lern- und Info-Materialien zum Thema „Gutes Hundefutter erkennen und auswählen“ erarbeitet. Der Einsatz dieser Materialien zeigt: Leider sind sich nach wie vor (zu) viele Hundebesitzer nicht bewusst, welchen Einfluss die Ernährung auf die Gesundheit und das Verhalten ihrer Fellnase haben kann, weshalb Alpenwuff weiterhin aktiv nach Futter-Botschaftern sucht.

Kannst Du Dir auch vorstellen Botschafter für gesunde Ernährung zu werden oder hast Fragen? Dann melde Dich gerne unverbindlich bei lea.reich@alpenwuff.de oder schau auf <https://alpenwuff.de/botschafter-werden> vorbei.

Lea Reich, www.alpenwuff.de



Quellen

Raghavan, M., Glickman, N. W., & Glickman, L. T. (2006). The effect of ingredients in dry dog foods on the risk of gastric dilatation-volvulus in dogs. *Journal of the American Animal Hospital Association*, 42(1), 28–36. <https://doi.org/10.5326/0420028>

Stroucken, W. P. J., van der Poel, A. F. B., Kappert, H. J., & Beynen, A. C. (1996). Extruding versus pelleting of a feed mixture lowers apparent digestibility in dogs. *Journal of the Science of Food and Agriculture*, 71, 520–522.

VuMA (Arbeitsgemeinschaft Verbrauchs- und Medienanalyse). (13. November, 2019). Ranking der beliebtesten Marken von Hundefutter (Verwendung in den letzten 12 Monaten) in Deutschland in den Jahren 2016 bis 2019 [Graph]. In Statista. Zugriff am 20. Dezember 2023, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/171566/umfrage/mindestens-einmal-in-den-letzten-12-monaten-verwendete-hundefuttermarken/>

Zentek, J. (2022). Trockenalleinfutter. In: Zentek J, Hrsg. Ernährung des Hundes. (9. Aufl.). Thieme.

Ziegler, J. (2023). Hunde würden länger leben, wenn...:

Schwarzbuch Tierarzt. (14. Aufl.). mvg Verlag.

Mein Mittel der 1. Wahl

belaVet®
in Verbindung mit
belaPlus® und **belaMin®**
einfach unersetzbar
und wichtige Bausteine
der Hydroxypathie.

► Kennen Sie schon das
neue **belaGo horse** und
belaGo dogcat?

OrthoCell

Hexagonale
Struktur

Natur
pur

OrthoCell AG
Vertrieb von
SanaCare-Produkten
Kantonsstrasse 52b
CH-8863 Buttikon
www.orthocell-shop.de

Bestell-Hotline: 0800 143 79 11

BABESIOSE bei Hund und Pferd



Zecken übertragen verschiedene Krankheiten. Die wohl bekannteste ist die Borreliose. Aber auch die weniger bekannten, durch Zecken übertragenen Krankheiten, verbreiten sich zunehmend. Im folgenden Artikel soll die Babesiose, die ebenfalls durch Zecken verbreitet wird und tödlich enden kann, näher beschrieben werden. Oft gibt es bei unseren Hunden und Pferden unspezifische Symptome, die zunächst entweder nicht oder erst spät wahrgenommen, oder auf eine Infektion mit Babesien zurückgeführt werden.

Erreger und Verbreitung

Die Babesiose zählt wie die Leishmaniose oder Filariose zu den sogenannten „Mittelmeerkrankheiten“, da Babesien weltweit in tropischen, subtropischen und warm temperierten Klimazonen vorkommen. Allerdings ist es mittlerweile so, dass auch viele Gebiete Deutschlands als endemisch

gelten. Hier wird u.a. die Hypothese diskutiert, dass einige Zeckenarten von den steigenden Temperaturen in Mitteleuropa profitiert haben, da sie ihr Verbreitungsgebiet in den letzten Jahren sowohl nach Norden als auch in höhere Lagen ausgedehnt haben. Auch der (ungewollte) „Import“ durch einen Urlaub am Mittelmeer - mit oder ohne Hund - wird also möglicher Grund für die Ausbreitung der Babesiose gesehen.

Die wichtigsten Arten beim **Hund** sind *Babesia canis* und *Babesia gibsoni*.

Beim **Pferd** nennt man die Babesiose auch Piroplas-mose (Piro= Hitze, Feuer), da heftige Fieberschübe zu den Hauptsymptomen gehören. Als Verursacher gelten hier die Blutparasiten *Babesia caballi* und *Theileria equi*. Sie gehören zur Familie der Piroplasmen. Es werden diverse Arten unterschieden, die aber nicht alle in Deutschland vorkommen.

ENTSTEHUNG UND VERBREITUNG

Bei der Babesiose handelt es sich um eine gefährliche, durch Zecken übertragene Protozoenerkrankung, die bei Hunden, Pferden (und Menschen) zu einer hämolytischen Anämie führt. Babesien sind Einzeller, die sich geschlechtlich und ungeschlechtlich vermehren können. Ein Abschnitt ihrer Vermehrung findet im Zwischenwirt, der Zecke statt, die als „Vektor“ dient. Im englischen Sprachgebrauch zählt die Babesiose zu den „vector-borne-diseases“

Sowohl im Hinblick auf ihren Zeckenvektor als auch ihren Säugetierwirt sind Babesien hoch wirtsspezifisch. Das bedeutet, dass eine Zeckenart, die einen bestimmten Babesienstamm auf Hunde überträgt, nur diesen Stamm und nur an Hunde weitergeben kann. Die Babesienspezies des Hundes sind nicht auf Pferde oder Menschen übertragbar. Bei der Babesiose handelt es sich nicht um eine Zoonose.

Bei **Hunden** tritt die Erkrankung hauptsächlich bei Welpen und Junghunden in endemischen Gebieten auf. Auch erwachsene Hunde, die in Regionen kommen, in denen der Parasit auftritt, sind hochgradig gefährdet. In Europa sind hauptsächlich die Zeckenarten *Dermacentor reticulans* und *Rhipicephalus sanguineus* verantwortlich.

Babesia canis wird durch die Auwaldzecke ***Dermacentor reticulans*** übertragen.

Der Parasit zerstört die Erythrozyten und es kommt zu entzündlichen Reaktionen des Gefäßendothels. Hochgradig infizierte Hunde können sterben, bevor sich eine Anämie entwickelt.

Für die Übertragung der Babesien sind die Zeckenweibchen verantwortlich. Die Zecken dienen dabei sowohl als Vektor als auch als Reservoir. Die Babesien werden beim Saugakt von der Zecke aufgenommen. Sie durchdringen das Darmepithel und wandern in verschiedene Organe wie Ovarien und Speicheldrüsen der Zecke, wo sie sich vermehren. Sie gelangen in die Erythrozyten des infizierten Tieres und führen zu deren Zerstörung. Es kommt zu einer Hämolyse. Durch die mögliche transovarische Übertragung auf die Nachkommen können auch Larvenstadien der Zecken mit dem Erreger behaftet sein.

Die Zecken benötigen nach der Aufnahme des Parasiten drei Tage, bevor sie die Infektion weitergeben können. Die Inkubationszeit beim Wirt beträgt 10 bis 20 Tage, allerdings treten perakute Erkrankungen in einem Zeitraum von unter 24 Stunden auf.

Überlebt ein Tier die Erkrankung ohne Behandlung, entwickelt es eine lebenslange Immunität, kann den Erreger aber lebenslang ausscheiden.

Eine Übertragung ist weiterhin im Rahmen von Beißvorfällen (Hund) und Bluttransfusionen möglich. Auch die vertikale Übertragung von der Hündin auf ihre Welpen wurde für eine Babesienart bereits nachgewiesen.

Bei **Pferden** zeigen akut erkrankte Tiere häufig rezidivierendes, hohes Fieber, blasse oder ikterische Schleimhäute und Lethargie – insbesondere während der Weidesaison. Milde Verläufe, die sich in Abgeschlagenheit und peripheren Ödemen äußern, kommen ebenso vor wie asymptomatische, dauerhaft infizierte Überträgertiere. Chronisch mit *T. equi* infizierte Pferde zeigen oft milde Krankheitsverläufe oder sind klinisch unauffällig. Bei diesen Tieren kann Leistungsschwäche das einzige Symptom sein. Bei Infektionen mit *Babesia caballi* kann es zu einer Elimination der Erreger kommen, bei *Theileria equi* ist dies üblicherweise nicht der Fall – ohne Therapie bleiben die Tiere lebenslang infiziert.

Chronisch infizierte Tiere stellen das Reservoir für Piroplasmen dar und sind daher entscheidend für die Persistenz und Weiterverbreitung der Parasiten. Daher ist – neben der klinischen Behandlung – ein wichtiges Ziel, die Zahlen der chronischen Träger zu minimieren.

Die Symptome einer akuten Babesiose sind:

- rezidivierendes hohes Fieber bis 40°
- Hämoglobinurie
- Splenomegalie
- Hepatomegalie
- Lymphadenose
- Haut- und Schleimhautblutungen infolge Blutplättchenmangel (Thrombozytopenie)
- Entzündung der Maulschleimhaut (Stomatitis)
- Entzündung der Magenschleimhaut (Gastritis)
- Entzündung der Muskulatur (Myositis)

Die Symptome einer chronischen Babesiose sind:

- Anämie
- Abmagerung
- Apathie
- Leistungsschwäche
- Lethargie
- Niereninsuffizienz

Durch eine Vaskulitis kommt es zu einer Ablagerung der Thrombozyten im Gefäßsystem, die dann wiederum zu einer Thrombozytopenie führt. In akuten Fällen kann es auch zu einer Neutropenie, einer Lymphopenie, einer erhöhten Serumamyloid-A(SAA)- und Fibrinogenkonzentration, einer verminderten Serumkonzentration von Eisen sowie einer erhöhten Bilirubinkonzentration und γ -Glutamyltransferase-Aktivität kommen (Ambawat et al. 1999, Tirosh-Levy et al. 2020b, Wise et al. 2014, Zobba et al. 2008).

Chronisch infizierte Tiere können labordiagnostisch wenig auffällig sein, zeigen jedoch auch häufig eine Leukozytose (Camino et al. 2020).

Behandlungsmöglichkeiten

Schulmedizinisch werden bei Infektionen erregerspezifische unterschiedliche Antiprotozoika verwendet. Einige Medikamente sind allerdings in Deutschland nicht zugelassen, dürfen aber im Rahmen des Therapienotstandes importiert werden. Es können sehr starke Nebenwirkungen wie Tachykardie, Husten, Kolik und anaphylaktische Reaktionen auftreten.

Zusätzlich sind in Abhängigkeit vom Schweregrad der Erkrankung Infusionstherapie, Bluttransfusion und Dialyse als Begleitmaßnahmen und in Abhängigkeit vom Zustand des Patienten notwendig.

Naturheilkundliche Therapien zielen hauptsächlich auf Therapie der jeweiligen Sekundärerkrankungen ab.

Fallbeispiel aus der Praxis:

Januar 2021:

Vorge stellt wird mir eine neun Monate alte Retrieverhündin, nicht kastriert, mit 22,4 kg Gewicht.

- Tierklinik, TA Diagnose: CNI
- Trofu-Nierendiät gefüttert
- laut Züchter keine bekannten Vorbelastungen
- war einmal in Österreich im Urlaub
- keine Intoxikation bekannt

Laboruntersuchungen:

- Nierenwerte steigen
- => nicht regenerative Anämie (Hämatokrit, Erythrozyten, Hämoglobingehalt erniedrigt)
- Lymphozyten erhöht
 - SDMA erhöht

Es wurde keine weiterführende Diagnostik betrieben, die Symptome als Hinweis auf eine systemische Entzündung interpretiert, die Lebenserwartung auf noch maximal drei Monate geschätzt. Keine weiteren Therapiemaßnahmen.

Das Tier machte einen abgeschlagenen, müden Eindruck, roch stark aus dem Maul nach Urin, war sehr dünn.

Auf der Suche nach der Ursache veranlasste ich nochmals eine Blutuntersuchung (großes Blutbild SDMA, Organwerte). Ergebnisse siehe Seite 57.

Die Frage, die ich mir stellte, war: Gibt es wirklich keine Erklärung, warum ein neun Monate alter Hund eine irreversible Anämie und Niereninsuffizienz zeigte?

Ich hatte den Verdacht, dass bei der Hündin eine Infektion mit Babesien oder auch Anaplasmen vorliegen könnte und veranlasste einen Antikörpertest. Der Antikörpertest war positiv. Das Ergebnis besagte, dass der Hund in Kontakt mit B. Canis gekommen ist. Die Höhe des Titers korreliert nicht mit dem Schweregrad der Erkrankung.

Der Laborbefund zusammen mit den Symptomen ließen den Schluss zu, dass sich der Hund mit B. Canis infiziert hatte (Erythrozytenzahl, Hämatokrit, Hämoglobin, AK-Test) und in diesem Zusammenhang auch die Nieren geschädigt wurden.

Großes Blutbild

Parameter	Ist-Wert	Normwert	niedrig	normal	hoch
Erythrozyten	4.95 T/l	5.5 - 8.5			
Hämatokrit	0.35 l/l	0.44-0.52			
Hämoglobin	108.00 g/l	150-190			
Leukozyten	9.60 G/l	6.0-12.0			
Segmentkernige	46.00 %	55-75			
Lymphozyten	46.00 %	13-30			
Monozyten	4.00 %	0-4			
Eosinophile	4.00 %	0-6			
Basophile	0.00 %	0			
Stabkernige	0.00 %	0-4			
Hypochromasie	neg.	neg.			
Anisozytose	neg.	neg.			
Thrombozyten	246.00 G/l	150-500			

Niere

Parameter	Ist-Wert	Normwert	niedrig	normal	hoch
Harnstoff	22.40 mmol/l	3.3-8.3			
Kreatinin	304.00 µmol/l	35-106			
Phosphat-anorg	1.80 mmol/l	0.7-1.6			
Kalium	5.10 mmol/l	3.5 - 5.1			
Natrium	146.00 mmol/l	140-155			
Na-/K-Quotient	28.50 .	> 27			
Calcium	2.80 mmol/l	2.3-3.0			

SDMA (Symmetrisches Dimethylarginin)

Parameter	Ist-Wert	Normwert	niedrig	normal	hoch
SDMA	1.09 µmol/L	< 0.65			

Babesia canis-Ak (IgG) (ELISA):

Parameter	Ist-Wert	Normwert	niedrig	normal	hoch
Babesien canis AK:	22.66 TE	< 14.0			
Bewertung	positiv				

Besonders zu betonen ist in diesem Zusammenhang, dass die Nieren an der Bildung von Erythropoetin (EPO) einem körpereigenen Hormon, das die Bildung und Reifung der roten Blutkörperchen (Erythrozyten) fördert, beteiligt sind.

Es bestand also die Vermutung, dass zusätzlich zur Zerstörung der Erythrozyten durch *B. canis*, durch die CNI bedingt zu wenig Erythrozyten nachgebildet werden. Das würde die nicht regenerative Anämie

erklären. Schulmedizinischerseits fand sich kein TA, der eine Therapie durchführen wollte.

Die naturheilkundliche Therapie bestand zum einen auf der phytotherapeutischen Eindämmung der Babesien durch langfristige Verabreichung von Klette, Katzenkralle, wilder Karde, Beifuss (einjährig) und Hagebutten („Protobene“ - *Succis recentis officinalis*). Zum anderen war es notwendig, die verbleibende Nierenfunktion nach Möglichkeit zu er-

halten. Hier arbeite ich vor allem homöopathisch (SUC, VitOrgan).

Der Hund bekommt eine phosphatreduzierte Nierendiät, die Blutwerte werden halbjährlich kontrolliert.

Das war im Januar 2021. Die Hündin lebt heute, mehr als zwei Jahre später immer noch. Die Nierenleistung ist vermindert, aber stabil. Die Anämie ist noch vorhanden, hat sich verbessert. Die Hündin ist sehr wach, schlank und vom Gemüt her voll im Leben. Vielleicht wird sie nicht uralt, aber jeder Tag, den sie so lebt, ist ein Geschenk für die kleine Kämpferin und ihr tapferes Frauchen. Und für mich einer der Gründe, warum ich diesen Beruf so liebe.

.....
Christiane Liedtke, Tierheilpraktikerin

DER HOMÖOPATHISCHE FALL: Mopswelpen mit Anaphylaxie

Am 7. Juni 2011 gegen 18 Uhr erreicht mich ein Notruf. Die Anruferin kenne ich seit längerem, da ich ihre Hunde homöopathisch behandle. Den Patienten kenne ich jedoch noch nicht. Der kleine Mopswelpen Benno, geboren im März 2011, ist erst seit wenigen Wochen bei ihr.

Die Tierhalterin erzählt: „Heute Mittag gegen 12 Uhr wurde er geimpft. Es ist die zweite Impfung. Die erste war am 2. Mai. (Es handelte sich um eine Kombinationsimpfung Staupe, Hepatitis, Parvovirose, Parainfluenza und Leptospirose.)

Um 13 Uhr habe ich ihn gefüttert. Um 14.30 Uhr hat er erbrochen. Er hatte dann zweieinhalb Stunden Ruhe in der Box, hat aber nochmal erbrochen. Dann habe ich um 17 Uhr noch mal gefüttert, das blieb drin.

Als er dann gegen halb sechs in Bewegung kam, fing es an mit den Beulen. Es fing damit an, dass er immer das rechte Auge kratzte. Dann waren Ober- und Unterlid schon etwas angeschwollen. Ganz schnell wurde es schlimmer. Er bekam komische Beulen am Kopf. Kleine, gräulich glänzende Schwellungen im Gesicht, Quaddeln unter der Haut, zwischen den Hinterschenkeln, über den ganzen Körper. Dann schwoll auch das andere Auge an. Es kam innerhalb von wenigen Minuten, nachdem er anfang, in Bewegung zu kommen.

Ich habe die Tierärztin angerufen. Sie vermutete, er sei in Brennesseln gekommen oder habe einen Insektenstich. Sie sagte, mit der Impfung könne das nichts zu tun haben."

Nach ihrem Bericht bitte ich die Tierhalterin, die Vitalwerte des Hundes zu prüfen: Atemfrequenz, Herzfrequenz, Körpertemperatur, Schleimhautfarbe. Hier gibt es keine Auffälligkeiten.

Die Beschreibung der Tierhalterin passt auf eine allergische Reaktion in Folge der Impfung. Es handelt sich um eine Anaphylaxie – eine Typ-I-Überempfindlichkeit. Bekannt ist der "lebensbedrohliche anaphylaktische Schock" mit akutem Kreislaufversagen, der unmittelbar – wenige Sekunden bis maximal zwei Stunden – nach dem Kontakt mit der allergieauslösenden Substanz auftritt. Es gibt jedoch auch eine protrahierte (verzögerte/verlängerte) Form der Anaphylaxie, die dann auftritt, wenn die Allergene langsam oder in geringer Menge aufgenommen werden. Die Symptome dieser Verlaufsform sind nicht ganz so bedrohlich wie die des anaphylaktischen Schocks. Das Krankheitsbild wird Stunden oder Tage nach dem Kontakt sichtbar und äußert sich in Fieber, Nesselsucht, Haut- und Schleimhautschwellungen und Verdauungsstörungen.

Monika Peichl schreibt in ihrem Buch „Hunde impfen mit Verstand“: „Dass anaphylaktische Impfreaktionen aber auch erst nach Stunden oder Tagen eintreten können, ist vielen Veterinären offenbar unbekannt. Setzen die Störungen erst später ein, so wird ein Zusammenhang mit der Impfung oft geleugnet. Beim Hund äußern sie sich überwiegend an der Haut: Urtikaria (Nesselsucht) vor allem an Gesicht und Ohren und Fazialödem (Anschwellen des Gesichts oder des Kopfes). Aber auch (blutiger) Durchfall und Erbrechen oder Atemnot kommen vor.“

Typisch für die anaphylaktische Reaktion ist auch das Auftreten der Symptome beim zweiten Kontakt mit dem auslösenden Stoff. Erwünscht ist nach einer Impfung die schnelle und starke Reaktion beim zweiten, bzw. wiederholten Kontakt auf den geimpften und den entsprechenden natürlichen Krankheitserreger. Bestimmte Zellen des Immunsystems sorgen dabei dafür, dass die Reaktion im Rahmen bleibt, gezielt und angemessen ist. In Benno's Fall jedoch kommt es beim zweiten Kontakt zu einer überschießenden Reaktion des Immunsystems auf einen Bestandteil des Impfstoffs. Der Teil des Immunsystems, der eine überschießende Immunreaktion verhindern soll, kommt seiner Aufgabe nicht nach. Das ist auch bei der verzögerten Form der Anaphylaxie nicht ungefährlich. Besonders die Schwellung der Schleimhäute mit einer möglichen Behinderung der Atmung machen der Halterin und mir Sorgen.

Eine schnelle Mittelwahl ist gefragt

Als erstes werfe ich einen Blick in das Repertorium (Synthesis) und schlage die klinische Rubrik <Allgemeines – Anaphylaktischer Schock> auf. Hier stehen nur zwei Arzneien: Apis und Antimonium Tartaricum. Das Arzneimittelbild von Apis mit seinen Schwellungen ist mir wohlvertraut. Ich verordne deshalb ohne Zeit zu verlieren Apis.

Bei nachträglicher genauerer Betrachtung zeigt sich, dass auch die individuellen Symptome im Krankheitsbild des Welpen durch Apis abgedeckt sind. Im Synthesis findet sich Apis in der Rubrik Nesselsucht verschlechtert durch Wärme und Körperübungen <Haut – Hautausschläge – Urtikaria – Wärme und Körperübungen>. Auch in der sehr kleinen Rubrik <Magen – Erbrechen – Urtikaria – während> ist Apis enthalten.

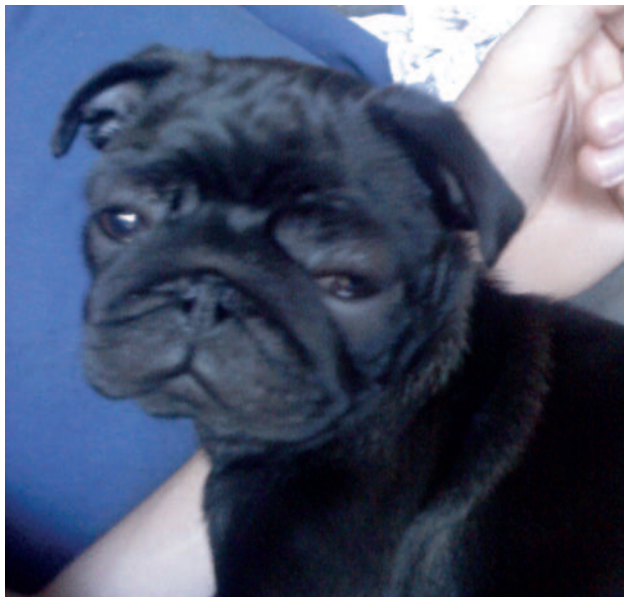
Selbst wenn die von mir nachgeschlagenen Rubriken nicht hundertprozentig die Symptome decken – es handelt sich nicht um einen Schock, sondern einen protrahierten Krankheitsverlauf, und das Erbrechen tritt bereits auf, bevor die Nesselsucht sichtbar wird – so sind sie doch hinreichend ähnlich für eine sichere Verordnung. Zum Wirkungsbereich von Apis gehören auch Symptome im Bereich der Atemwege. Apis ist hochwertig in der Rubrik <Kehlkopf und Trachea – Ödem – Glottis> vertreten. Zum Glück sind bei Benno bisher noch keine derartigen Symptome aufgetreten.

18:20 Uhr

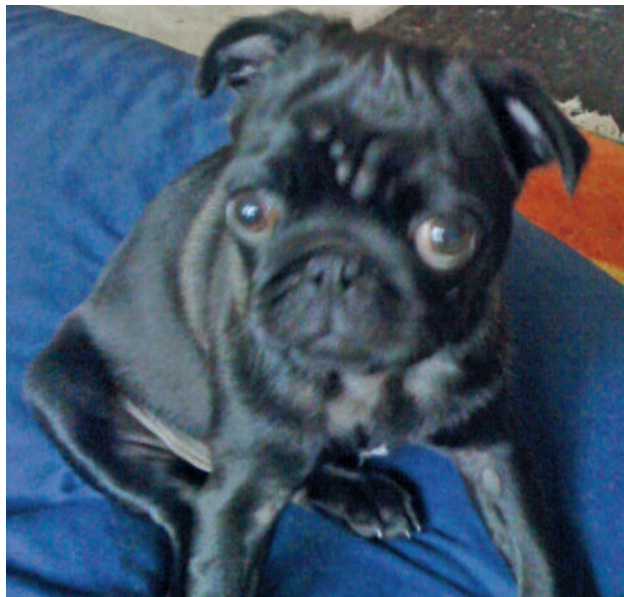
Apis C30 – ein Globulus einmalig gegeben.

	apis	stram.	bell.	ign.	cina	nux-v.	op.	cham.	lach.	chin.	ip.	ant-t.	led.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
8	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4
14	10	9	8	7	8	8	7	7	6	6	5	5	
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	
2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
3	2	1	1	-	-	-	-	2	1	-	-	-	
2	2	2	2	1	2	1	2	2	2	2	1	1	
1	3	3	2	2	3	3	2	2	1	2	1	1	
2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	
1	1	1	1	1	1	2	1	-	-	1	-	-	

Apis deckt auch die individuellen Symptome ab. Auch eine zu befürchtende Atemnot wäre im Mittelbild vertreten.



Der kleine Mops zum Zeitpunkt der Mittelgabe.



Am Morgen nach der Gabe. Bei Bewegung zeigen sich erneut kleine Schwellungen zwischen den Augen und an der Innenseite der Vorderbeine.

Die Halterin ruft mich in der Folge in kurzen Abständen an und berichtet.

18:30 Uhr

„Die Temperatur ist 37,8°C. Die Atmung ist ruhig und gleichmäßig. Die Schleimhäute sind rosig. Er schläft.“

18:45 Uhr

„Das Auge ist etwas abgeschwollen. Er ist jetzt aufgestanden und will raus in den Garten. Es ist schon etwas besser mit den Schwellungen, die Lippen sind nicht mehr so hart. Er hat viel getrunken und gepinkelt. Legt sich jetzt wieder hin und schläft.“

In weniger als einer halben Stunde geht es dem Welpen deutlich besser. Wir vereinbaren, dass die Tierhalterin die Arznei bei Bedarf wiederholt.

08. Juni 2011 – Der nächste Tag

Auszug aus einer Email der Besitzerin: **„Nach dem Aufstehen und Fressen fing er an, zu spielen und nach 30 Minuten hat er am Kopf und an den Vorderläufen wieder Quaddeln bekommen, aber natürlich kein Vergleich zu gestern. Er kratzte sich auch stark und ich habe ihm dann noch einmal eine Kugel Apis gegeben und er hat dann auch gleich geschlafen.“**

In einem Telefonat etwas später am selben Tag ergänzt sie: **„Heute morgen, gleich als er anfangen sich zu bewegen, da fing es wieder an. Deutlich leichter als gestern, vielleicht ein Sechstel oder Siebtel von dem, wie es gestern war. Diesmal entstanden mückenstichgroße Quaddeln zwischen den Augen, dann auch wieder an den Beinen. Nach der Mittelwiederholung war es sofort wieder weg. Jetzt, tagsüber ist es so gut geblieben. Er ist fröhlich und hat nicht mehr gekotzt.“**

Er schreckte im Schlaf hoch, heute auch mal, warf so den Kopf nach hinten und zuckte. Dann war es wieder vorbei. Er ist auch matter als sonst. Er wirkt anders, als vor dem Vorfall.“

Die Symptome, die die Tierhalterin zuletzt beschreibt, lassen befürchten, dass auch das Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen wurde. Wir vereinbaren deshalb einen Termin in der darauffolgenden Woche.

15. Juni 2011 – Eine Woche später

Ich bitte die Halterin, noch einmal die Symptome zu beschreiben, die neben der Nesselsucht nach der Impfung aufgetreten sind: **„Er hatte einen Anfall von Atemnot, hat den Kopf in den Nacken geworfen, gezuckt und die Augen verdreht. Das**



Nach der Wiederholung verschwinden die Quaddeln. Hier ein Bild vom 10. Juni.

kam aus dem Nichts, einmal sogar aus dem Schlaf heraus. Das konnte ich nach der Impfung zwei- bis dreimal beobachten. Das war in den ersten zwei bis drei Tagen nach der Impfung. Danach nicht mehr. Zuletzt habe ich das am 09. Juni gesehen. Nach der Impfung und dem homöopathischen Mittel musste er viel mehr pinkeln.“

Benno ist seit knapp einer Woche symptomfrei. Die akute Situation ist damit überstanden. Als Grundlage für weitere spätere Behandlungen nehme ich bei diesem Termin noch eine vollständige Anamnese auf.

Fazit

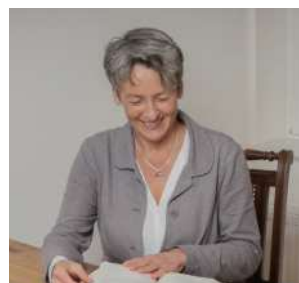
Wie dieser Fall zeigt, sollte man im Gedächtnis behalten, dass eine allergische Reaktion auf eine Impfung auch noch einige Stunden oder Tage später auftreten kann. Für die typischen Symptome wie Nesselsucht, Erbrechen und Atemnot kommt Apis als wichtiges Arzneimittel in Frage. Bei Benno deckt es auch die individuellen Symptome ab, insbesondere das Auftreten der Nesselsucht bei Bewegung. Nach dem Ähnlichkeitsprinzip verordnet, hilft es Benno schnell und zuverlässig, wie sich auch in der Wiederholung am nächsten Morgen noch einmal bestätigt.



Der Mops am 15. Juni. Seit dem 9. Juni sind keine Symptome mehr aufgetreten.

Sabine Müller, Tierheilpraktikerin

- Seit 2002 Vollzeitpraxis für Haustiere und Pferde in Jesteburg bei Hamburg und Dozentin zu verschiedenen tierhomöopathischen Themen.
- 2007 – 2017 Mitarbeit bei „holon – Netzwerk für Tierhomöopathie“.
- 2008 – 2014 Autorin bei „tierhomöopathie – Zeitschrift für Menschen mit Tieren“.
- Seit 2012 Gründung und Betreuung der Falldatenbank „FUNDUS – Fälle und Symptome der Tierhomöopathie“.



Homöopathie für Tiere
Kabenstäh 6, 21266 Jesteburg (bei Hamburg)
Tel.: 04183/776150, mueller@gesundetiере.de
www.gesundetiере.de

Der vorgestellte Fall stammt aus der Online-Falldatenbank FUNDUS – Fälle und Symptome der Tierhomöopathie.

WARUM FRÜHKASTRIERTE MÄNNLICHE MEERSCHWEINCHEN besonders intelligent sind – ein Erklärungsversuch –

Eine subrepräsentative Umfrage unter Meerschweinchenhaltern, die langjährig diese possierlichen Tiere in unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen hegen, hat ergeben, dass männliche frühkastrierte Meerschweinchen i.d.R. deutlich cleverer im alltagspraktischen Habitus sowie bezüglich der artspezifischen Führung der subordinierten Gruppenmitglieder fungieren, dies im Vergleich zu weiblichen koätanen Tieren. Dabei ist eine Korrelation zu nicht kastrierten Meerschweinchenböcken leider nicht möglich, da bei verantwortungsbewussten Tierhaltern normalerweise keine unkontrollierte Zucht betrieben wird, demzufolge auch kein geschlechtsreifes unkastriertes männliches Tier gehalten wird.

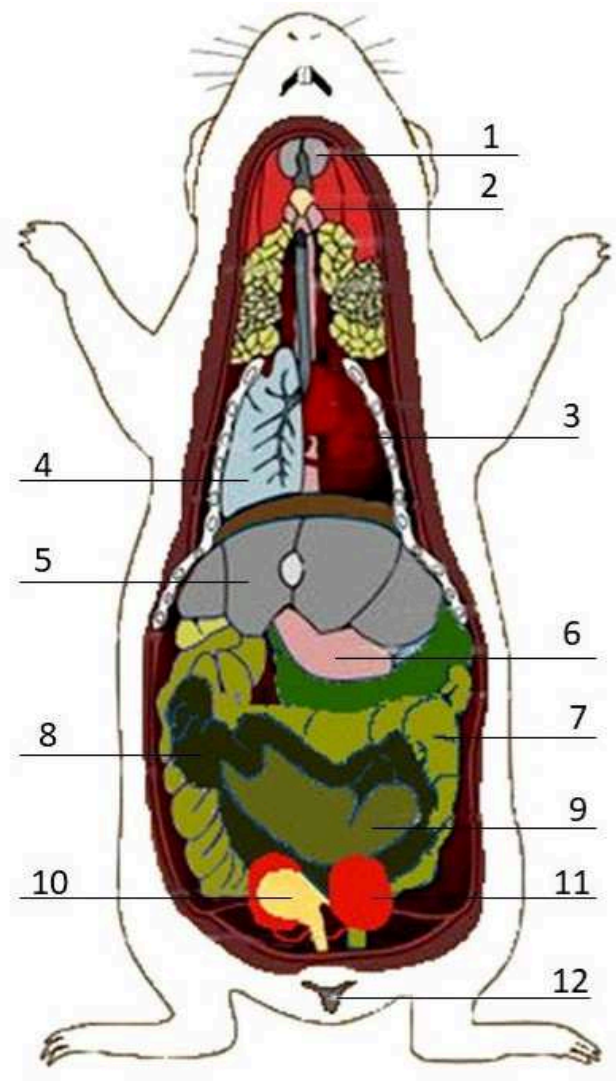
Schlussendlich kann jedoch immerhin nach Aussage diversester Meerschweinchenhalter angesichts der recht großen Anzahl aller beobachteten Tiere (n=247) von einer grundsätzlich höheren Intelligenz der männlichen Frühkastraten ausgegangen werden.

Besonders auffällig ist hierbei prima vista ein statistischer Peak bei Frühkastraten, die an einem 1. April (n=13) geboren wurden.

Der Autorin ist adhoc nicht bekannt, dass der Zusammenhang zwischen einer Frühkastration und der intellektuellen Entwicklung des ubiquitären Meerschweinchenbocks in der einschlägigen Literatur bereits aufgegriffen wurde, sodass hiermit erstmalig eine zu diskutierende Erklärung vorgelegt wird.

Zwecks besserer Nachvollziehbarkeit sei zunächst die allgemeine Anatomie des nicht kastrierten Meerschweinchenbocks schematisch vorangestellt.

Die Frühkastration des Meerschweinchens findet i.d.R. im Alter von drei bis vier Wochen statt, somit bereits vor Eintritt der Geschlechtsreife. Hierbei werden die intraabdominell paarig liegenden Hoden (Testes) und die Samenleiter (Ductus defe-



- 1 Lymphknoten
- 2 Kehlkopf
- 3 Herz
- 4 re. Lunge
- 5 Leber
- 6 Magen
- 7 Dickdarm
- 8 Dünndarm
- 9 Blinddarm
- 10 Harnblase
- 11 Hoden
- 12 After und Harnröhrenausgang

Meerschweinchen, allgemeine Anatomie
Quelle: www.diebrain.de, Koloration Britta Schlüter-Pieper

rentes) chirurgisch ektomiert. Wie bei allen invasiven Eingriffen, die eine Narkose notwendig machen, sollte beim Meerschweinchen bevorzugt eine Inhalationsnarkose gewählt werden, da eine solche im Normalfall deutlich weniger Komplikationen als eine Injektionsnarkose hervorruft. Der postoperative Verlauf und die persekutive Wundheilung sind für ein so junges subadultes Tier zum Glück eher minimal belastend, sofern die Betreuung durch einen erfahrenen Meerschweinchenhalter gewährleistet ist.

Eine spätere Ausleitung der Narkose sollte auch dem Meerschweinchen nicht versagt bleiben, hier eignen sich besonders die üblichen homöopathischen oder phytotherapeutischen Verfahren.

Da die Hoden eines Meerschweinchenbocks in Relation zum restlichen Körper eine beachtliche Größe aufweisen (beim adulten Meerschweinchen ist ein Hoden knapp kirschgroß), entstehen bei der chirurgischen Entfernung ebendieser zwei nicht unerhebliche Hohlräume (Vakuen) im Hypogastrium.

Nun ist im Allgemeinen ein Organismus eifrig bestrebt, etwaig prekäre Hohlräume, die keine physiologische Funktion innehaben, zu vermeiden („horror vacui“). Bei einem sich im Wachstum befindlichen Meerschweinchen geschieht die Kompaktion solcher Hohlräume folglich wohl am ehesten durch das langsame „Nachrutschen“ der Eingeweide nach pseudokaudal, sodass die durch die Hodenentfernung entstandene Leere sukzessive wieder gefüllt wird.

Im Anschluss an die chirurgische Entfernung der Testes setzt also tentativ ein mehrere Wochen andauernder Prozess ein: Alle gewebeartigen Strukturen des Bauch- und später auch des Brustraumes werden dann, bedingt sowohl durch Muskelkontraktionen, als auch die Gravitation, dezent nach pseudokaudal verschoben, sodass das hypogastrale Vakuum beseitigt wird.

Nun könnte vermutet werden, dass diese Entwicklung mit Erreichen der knöchernen Schädelbasis abrupt endet, was sich allerdings als ein Trugschluss erweist, denn die bindegewebigen Strukturen haben sich nunmehr peripher am Foramen magnum (große Öffnung der Schädelbasis) intra- und extrazerebral permeabler und weniger voluminös entwickelt.

Bevor es auch hier im Laufe der Zeit zu einer ungewollten Hohlrumbauebildung kommt, ist der Nagetierorganismus potenziell in der Lage, ihm bekanntes und in der Nähe liegendes Gewebe zügig zu multiplizieren. Es ist wohl nicht unberechtigt anzunehmen, dass sich bei einem so jungen Tier das sich in der Peripherie des Foramen magnum befindliche Hirngewebe hierzu ausweitet, da selbiges im Rahmen der Adoleszenz ohnehin vermehrten Umbauprozessen unterworfen ist.

Summa summarum dürfte ein frühkastrierter Meerschweinchenbock mehrere Wochen nach dem chirurgischen Eingriff ein um einiges größeres Gehirn als ein nicht kastriertes männliches Tier aufweisen müssen. Die höhere Intelligenz eines kastrierten Bocks könnte somit zwanglos erklärt werden, und zwar ganz besonders um den 1. April eines jeden Jahres.

Britta Schlüter-Pieper, Tierheilpraktikerin
Dr. phil. Peter Pieper
www.mobiletierheilpraxiswesel.com

EGON - EIN KÄMPFER MIT HERZ AUF VIER PFOTEN

Praxisfall von Anja Köhler, Tierheilpraxis Insel Usedom

Als ich Egon das erste Mal sah schrieb der Kalender den 12. August 2023. Ich hatte mit der Besitzerin einen Hausbesuch vereinbart. Egon ist drei Jahre alt und mehr krank als gesund gewesen in seinem Leben.

Als Egon sechs Monate jung war begann er plötzlich wässrigen Kot abzusetzen, und keiner wusste so wirklich warum. Es wurde nach einer schulmedizinischen Lösung für das Problem gesucht und dann ging es auch wieder besser. Jedoch mal besser mal schlechter.

Da die Besitzer von Egon sehr aufmerksam sind was Symptomatiken ihres Hundes betrifft, stand auch irgendwann der Verdacht einer Hypothyreose (Schilddrüsenunterfunktion) im Raum, der sich dann in einer gezielten Blutuntersuchung bestätigte. Zu der Zeit ist Egon acht Monate.

Im April 2022 ging es Egon dann schlagartig schlechter und er entwickelte Blasen an den Pfoten und der Schnauze. Ein Allergietest zeigte dann noch eine Hausstaub- und Milbenallergie.

Aufgrund der Problematik an Pfoten und Schnauze, wurde über einen längeren Zeitraum ein Medikament verabreicht welches die Probleme reduzieren sollte. Nach dieser Gabe wurde ein Ausstrich der Blasen angefertigt (Labor) woraufhin sich Streptokokken als Nachweis zeigten. Diese wurden dann

ebenfalls über einen langen Zeitraum medikamentös behandelt.

Weiterhin wurde eine Desensibilisierung von Ende April 2022 bis Juli 2023 durchgeführt, die aber nicht viel verändert hat. Aus diesem Grund wurde diese auch nicht weiterführt ...

Leider bekam Egon im November 2022 dann noch eine Art Anfall der gut 30 Sekunden andauerte. Seine Augen blinzelten nervös und er hörte nicht auf zu speicheln. Danach war er wieder voll da und reagierte als wäre nichts gewesen.

In großer Eigenständigkeit und Bemühungen haben Egon seine Besitzer dann selbst versucht ihm auf ursächliche Weise zu helfen, jedoch im stetigen Austausch mit ihrer Haustierärztin. Das begann im Januar 2023 mit einer totalen Futterumstellung, verschiedenen Zusätzen, täglichen Waschungen der Pfoten (Blasen und mittlerweile auch Entzündungen) und vieles mehr, doch ein durchschlagendes Ergebnis ergab das Ganze leider nicht.

Im Juli 2023 wurde dann auch ein großes Kotscreen durchgeführt, welches in der Bilderreihe mit aufgeführt ist. Extrem auffällig ist der **Zonulinwert** (Darmschleimhautmarker = „leaky gut“) mit **744,01 ng/g**. Beim Tier sagt man (bzw. dieses Labor (enterosan) mit diesen Messungen), alles was über 200 ng/g ist sollte dringend behandelt werden. Auch die ande-



ren Werte (Bakterien etc.) waren stark dezimiert bis gar nicht mehr vorhanden. Soweit so gut.

Mit diesem ganzen Geschehen lernte ich Egon dann am 12. August 2023 kennen. Viel los war mit dem intakten Rüden nicht, irgendwie wirkte er müde, desinteressiert und auch seinem Fell fehlte der Glanz und der Geruch fiel mir ebenso auf. Natürlich wurden mir auch Pfoten, Schenkel, Bauch, Schnauze und Rute gezeigt wo sich überall zum Teil starke Irritationen zeigten.

In aller Ruhe ließ ich die Besitzerin von Egon erzählen, stellte selbst unzählige Fragen und machte mir meine Notizen. Worauf ich neben einem gezielten Therapieplan großen Wert lege ist, das Wohlergehen der Besitzer. Es brauchte nicht viel um zu sehen wie es um Egons Besitzerin stand, wenn man seit 2,5 Jahren einen kranken Hund Zuhause hat. Es kostet sehr viel Kraft, Nerven und gerade Durchhaltevermögen wenn man einem so kranken Tier auf naturheilkundliche Weise helfen möchte, denn wie ihr wisst liebe Kolleginnen/Kollegen gibt es Höhen und Tiefen, und an den Tiefen kann man oft den Mut verlieren, doch Egon ist so ein wunderbarer Patient. Haben wir etwas Neues begonnen in Form von Darmaufbau oder einem Futterzusatz, zeigte uns Egon nach kürzester Zeit das sein Körper das nicht verträgt oder eben damit gut zurechtkommt. Das kommt selbstverständlich vor, denn jedes Tier reagiert anders. Aber wir haben bis heute unzählige Hürden gemeistert.

Da mir der persönliche Kontakt mit dem Besitzer immer sehr wichtig ist, haben wir vierwöchige Termine im weiteren Hausbesuch vereinbart, dazwischen auch immer wieder telefoniert.

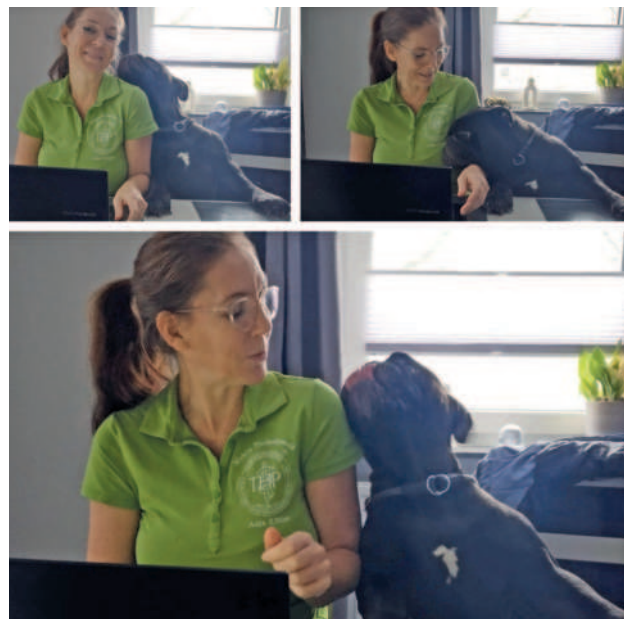
Werte Kollegen/Kolleginnen, ich kann Euch sagen, schon als ich am 9.9.2023 den Egon das nächste Mal traf, trat er mir viel wacher entgegen, hatte schon mehr Energie, nachdem er zwei Jahre gar nicht getobt hat. Er hatte aber auch eine gute Woche fast nur geschlafen... auch das war ein gutes Zeichen wie wir ja wissen.

So zeigten sich Monat für Monat immer mehr positive Momente in denen es Egon sichtlich besser ging. Im **November 2023** wurde dann der **Zonulinwert** erneut bestimmt (also nach erst drei Monaten Therapie!) mit einem Ergebnis welches weder die Besitzer von Egon, noch ich erwartet haben => **92,35 ng/g**.

Doch was hat nun eigentlich zu seinem Krankwerden geführt?

In meiner Erstanamnese ging ich selbstverständlich auch auf die Fragen zur Geburt und dem Wurf allgemein ein, da Egon mit bereits sechs Monaten erkrankt ist. Die Haustierärztin, die Egon seit dem Welpenalter betreut und an der Naturheilkunde interessiert ist, hatte den Verdacht einer Infektion mit dem Caninen-Herpes-Virus den das Muttertier auf die sieben Welpen übertragen hat, denn leider sind von den sieben Welpen nur zwei am Leben geblieben, wobei das letzte Geschwister von Egon im September 2023 plötzlich verstarb.





Wenn Ihr Fragen zu meinem Therapieplan oder Ähnlichem habt, könnt Ihr Euch gern unter der Telefonnummer: 0152 – 232 44 350 oder per email an: info@tierheilpraxis-usedom.de melden.

(Eine Bilderreihe von 2022 würde hier den Rahmen sprengen, ihr könnt es Euch aber ähnlich denken. Leider hatte Egon 2022 auch noch einen schlimmen Analdrüsenabzess der aber auch gut verheilt ist.)

Mit aktuellem Datum von heute kann ich sagen, das es Egon gut geht, das seht ihr auch auf den Bildern. Ein Stück werden wir noch zusammen gehen, aber den schwersten Weg hat Egon überstanden – EIN KÄMPFER MIT HERZ



THPbedarf.de

Ihre Adresse für den Praxisbedarf aus einer Hand

Seit 2010 sind wir für Sie da

Individuelle, bedarfsgerechte Lieferung von Artikeln zur Diagnose und Therapie, an Verbrauchsmaterial in der Praxis und im Büro, Literatur und Lehrmittel sowie Praxiseinrichtung und Erstausrüstung

Ihre Vorteile:

- Nur eine Bestelladresse
 - Sie minimieren Versandkosten und Verpackung
 - Kein Mindestbestellwert
 - Kein Mindermengenzuschlag
 - persönliche Beratung
 - Sie sparen Zeit

Neu in unserem Sortiment: Pet Remedy

Unsere speziellen Leistungen:

- ▶ Umfangreiches Kräutersortiment
Wir liefern ab 20 Gramm nach Ihren individuellen Vorgaben
- ▶ Geräte zur Diagnose und Therapie
- ▶ Akupunkturnadeln, Moxa
- ▶ Schüssler-Salze, Bachblüten auch Einzelmittel
- ▶ Recherche-Service für die Dinge des nicht alltäglichen Bedarfs
Wir suchen für Sie und machen Ihnen ein gutes Angebot

Ges. für Tier-, Heilpraktikerbedarf mbH
Am Schulberg 1 27432 Bremervörde
Kontakt: info@THPbedarf.de
Telefon: 04764 - 747 Fax: 04764 - 810173

TIERHEILPRAXIS

MITTEILUNGEN

VERBAND der TIERHEILPRAKTIKER DEUTSCHLANDS e.V.

Geschäftsstelle: 89 AUGSBURG X • Hans-Watzlik - Straße 18 • Tel.: 0821-37422

Jahrgang 1968

DROHENDE GEFAHREN DURCH MEDIKAMENTE IM VIEHFUTTER

Schon seit einigen Jahren warnt ein kleiner Kreis von Medizinern beharrlich vor einer schrecklichen Katastrophe. Jetzt zwangen die Alarmrufe der besorgten Ärzte Expertenkomitees in England, den USA und in der Bundesrepublik, die Frage zu erörtern, welche volksgesundheitlichen Gefahren von dem heute in der Landwirtschaft üblichen Tierfutter ausgehen.

Manche Mediziner glauben, dass der Tag nicht mehr fern ist, an dem eine verheerende bakterielle Seuche in einem zivilisierten Lande ausbricht, gegen deren Erreger die Ärzte machtlos sein werden. Vergeblich wird man die heute noch wirksamen bakterientötenden Antibiotika - wie Penicillin, Streptomycin oder Chloramphenicol - anwenden.

Den Krankheitskeimen können sie nichts mehr anhaben, Sie sind antibiotikaresistent, sie vermehren sich weiter.

Erste Warnzeichen einer solchen Katastrophe haben einige Ärzte schon hie und da wahrgenommen. Immer mehr stoßen Ärzte auf Anzeichen von Antibiotika - Versagen. Als Ursache der Gefahr beschuldigen die medizinischen Unheilspropheten den überreichlichen und unkritischen Gebrauch der Antibiotika bei Menschen und vor allem bei Tieren. Immer mehr Mikroben gewöhnen sich deshalb an die Medikamente und werden dagegen unempfindlich oder resistent. Das größte Risiko stellen gegenwärtig resistente Darmbakterien dar, denn Antibiotika werden meist als Tablette, Kapseln oder Dragees geschluckt und greifen dann zuerst die Darmbakterien an, die daher im Umgang mit den Drogen am erfahrensten sind. Aber nicht nur Menschen schlucken Antibiotika, sondern auch Tiere, seitdem vor 15 Jahren Veterinäre feststellten, dass Hühner, Schweine oder Rinder besser gedeihen, wenn täglich geringe Antibiotikamengen aufnehmen. Tausende von Tonnen wandern in den zivilisierten Ländern

jährlich durch die Mägen von Nutztieren, in den USA mehr, als Ärzte dort ihren Patienten verschreiben. Seit etwa 15 Jahren werden die Antibiotika in West- und Osteuropa sowie in den USA als Mastzusatz zu Prophylaxe und Therapie genutzt. Die bundesdeutschen Bauern sparen auf diese Weise nach Expertenschätzungen jährlich 300 bis 400 Millionen Mark allein an Futterkosten.

Die damit heraufbeschworenen Gefahren einer ungehemmten Vermehrung medikamentenresistenter Bakterienstämme hatten die meisten Fachleute bis vor kurzem nicht sehr ernst genommen. Vereinzelte Warnungen blieben ohne Echo. In Deutschland ist Antibiotikafütterung in geringen nutritiven Dosierungen für Ferkel und Mastschweine, Kälber und Junggeflügel erlaubt.

Ob die geringen Rückstände allerdings unschädlich sind, diese Frage kann kein Mediziner reinen Gewissens beantworten.

Deutsche Legehennen, Milchkühe und Mastrinder dürfen keine Fütterungs-Antibiotika bekommen. Die deutsche Regelung gilt in internationalen Fachkreisen als vorbildlich. Ob sie allerdings wirksam ist, steht dahin. Zwar hält sich die inländische Futtermittelindustrie strikt an die Vorschriften, doch können Bauern ihr Tierfutter auch aus anderen Ländern beziehen. Niemand kann also garantieren, dass deutsche Verbraucher mit Eiern, Milch, Wurst und Fleisch keine gesundheitsschädlichen Antibiotikarückstände zu sich nehmen.

So sollen einigen Gebieten Deutschlands bis zu zwei Prozent der Kaninemilchliefereien an die Molkerei antibiotikaverseucht sein. In England sind es sogar schon 17 Prozent!

Seit 1959 weiß man, dass Antibiotika-Resistenz ansteckend sein kann. Manche resistente Bakterien sind in der Lage, ihre Immunität gegen bestimmte Medikamente anderen Bakterien durch bloßen Kontakt zu übertragen. Eine Untersuchung in England, die sich von 1960 bis 1966 hinzog, ergab, dass 45 Prozent der bei Menschen gefundenen Kolibakterien gegen mindestens ein Medikament-resistent, zehn Prozent gegen fünf oder mehr waren. 65 Prozent der Colistämme von Kälbern waren gegen mindestens ein Medikament unempfindlich, und 25 Prozent gegen vier oder mehr. Der Anteil der tetracyclin-resistenten Colistämme bei Schweinen stieg zwischen 1960 und 1965 von 29 auf 39 Prozent.

Ähnlich erschreckende Zahlen und Zuwachsraten fanden Wissenschaftler bei verschiedenen Bakterien in den USA, Kanada und Holland. Je mehr ein Medikament im Tierfutter verwendet wird, desto wertloser wird es für die Behandlung klinischer Krankheiten.

Forscher haben deshalb Forderungen aufgestellt: Die Kontrolle der Antibiotikatherapie beim Menschen müsse verstärkt in der Tierhaltung bessere Hygiene gefordert werden. Gefordert wird ferner absolutes Verbot medizinisch-Prophylaktischer Antibiotika-Anwendungen und Reservierung bestimmter Anti-

biotika für die ausschließliche Verwendung in der Humanmedizin. Die letzte Forderung soll garantieren, dass Bakterien, die in der Landwirtschaft Antibiotika-Resistenz erworben haben, wenigstens noch auf solche Arzneimittel ansprechen, die den Menschen vorbehalten sind.

Die Wochenzeitung „Die Zeit“ veröffentlichte in ihrer Ausgabe vom 29.3.1968 eine ausführliche Darlegung zu diesem Problem von Peter Röse. Der Verfasser bringt zahlreiche Stimmen von Wissenschaftlern, Veterinären und Ärzten aus den verschiedensten Ländern, in denen übereinstimmt auf die hier drohenden gesundheitlichen Gefahren hingewiesen wird.

Die Festlegungen sind deshalb von besonderer Bedeutung, weil zur Zeit der Entwurf einer Richtlinie der EWG-Kommission zur Diskussion steht, mit der die Verwendung zahlreicher Antibiotika im Tierfutter festgelegt werden soll. Die zuständigen Ausschüsse des Europäischen Parlaments und des Deutschen Bundestages werden sich mit den Problemen sehr eingehend zu beschäftigen haben. Man darf annehmen, dass sie den zahlreichen warnenden Stimmen aus aller Welt Gehör schenken.

